



So geht's noch besser

Fertigkeitentraining Deutsch als Fremdsprache A2 – B1
Übungsbuch mit 2 Audio-CDs



Klett

Inhalt

Stufe 1

1 SCHULE & LERNEN	7
Leseverstehen	8
Wortschatzarbeit	12
Schriftlicher Ausdruck	14
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	16
2 FREIZEIT & HOBBYS	19
Leseverstehen	20
Hörverstehen	24
Wortschatzarbeit	25
Schriftlicher Ausdruck	26
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	27
3 TÄGLICHES LEBEN	29
Leseverstehen	30
Hörverstehen	33
Wortschatzarbeit	34
Schriftlicher Ausdruck	36
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	37
4 MODE & EINKAUFEN	39
Leseverstehen	40
Hörverstehen	42
Wortschatzarbeit	43
Schriftlicher Ausdruck	45
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	47
5 FESTE & MUSIK	49
Leseverstehen	50
Hörverstehen	54
Wortschatzarbeit	55
Schriftlicher Ausdruck	56
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	57

Stufe 2

6 BEZIEHUNGEN

59

Leseverstehen	60
Hörverstehen	62
Wortschatzarbeit	63
Schriftlicher Ausdruck	65
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	66

7 SPORT & SPIEL

69

Leseverstehen	70
Hörverstehen	76
Wortschatzarbeit	77
Schriftlicher Ausdruck	79
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	80

8 TIERE

83

Leseverstehen	84
Hörverstehen	86
Wortschatzarbeit	87
Schriftlicher Ausdruck	88
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	90

9 ESSEN & TRINKEN

93

Leseverstehen	94
Hörverstehen	98
Wortschatzarbeit	99
Schriftlicher Ausdruck	101
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	102

10 REISEN & URLAUB

105

Leseverstehen	106
Hörverstehen	110
Wortschatzarbeit	111
Schriftlicher Ausdruck	112
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	114

Stufe 3

11 GESUNDHEIT	117
Leseverstehen	118
Hörverstehen	123
Wortschatzarbeit	124
Schriftlicher Ausdruck	126
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	127
12 SPRACHE & AUSBILDUNG	131
Leseverstehen	132
Hörverstehen	136
Wortschatzarbeit	137
Schriftlicher Ausdruck	139
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	140
13 MEDIEN & TECHNIK	143
Leseverstehen	144
Hörverstehen	149
Wortschatzarbeit	150
Schriftlicher Ausdruck	152
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	153
14 ARBEIT & BERUF	157
Leseverstehen	158
Hörverstehen	163
Wortschatzarbeit	164
Schriftlicher Ausdruck	166
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	167
15 UMWELT & WOHNEN	171
Leseverstehen	172
Hörverstehen	177
Wortschatzarbeit	178
Schriftlicher Ausdruck	180
Mündlicher Ausdruck – Übungen zur Paarprüfung	181

Schule & Lernen



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Arbeitspsychologen meinen, dass Schüler mit schlechten Zeugnisnoten später im Beruf oft besonders gute Mitarbeiter sind. Sie haben häufig praktische Fähigkeiten und sind nach Meinung der Psychologen besonders motiviert und bereit gute Arbeit zu leisten.

3

Bei Verkehrslärm lernen Schüler offensichtlich schlechter. Eine Studie hat gezeigt: Schüler, deren Klasse neben einer Eisenbahnlinie liegt, lesen z.B. schlechter als Schüler der gleichen Schule, die einen ruhigeren Klassenraum haben. Als die Schüler aus dem lauten Klassenraum in einem ruhigen Raum Unterricht hatten, waren ihre Leistungen auch besser.

2

Wenn Schüler der 5. bis 9. Klasse in drei wichtigen Fächern Fünfen haben und nicht versetzt werden können, haben sie in Deutschland in einigen Bundesländern die Möglichkeit, am Ende der Sommerferien oder zu Beginn des neuen Schuljahres an einer Prüfung teilzunehmen. Wenn sie in der Prüfung wenigstens „ausreichend“ haben, kommen sie in die nächste Klasse. Allerdings müssen die betroffenen Schüler in den Ferien viel lernen. Viele Nachhilfeinstitute bieten inzwischen mehrwöchige Ferienkurse an.

4

Deutsche Schulpolitiker bekommen „schlechte Noten“. Immer wieder demonstrieren Tausende von Schülern in vielen Städten Deutschlands gegen zu große Klassen, zu wenige Lehrer, zu viel Unterrichtsstoff und veraltete Technik an ihren Schulen. Die Jugendlichen hoffen, dass sie dadurch die Schulpolitik beeinflussen können und dass die Politiker sich um die Probleme der Schüler kümmern. An vielen Demonstrationen nehmen auch Eltern und Lehrer teil.

- a Psychologen helfen schlechten Schülern
- b Verkehrslärm und Lernerfolg
- c Deutsche Schüler protestieren gegen Politiker, Lehrer und Eltern
- d Eine Chance für schlechte Schüler
- e Jugendliche, die an lauten Straßen wohnen, sind schlechtere Schüler
- f Ferienkurse für fleißige Schüler
- g Schlecht in der Schule - gut im Beruf?
- h Demonstrationen für eine bessere Schule

1	
2	
3	
4	

Teil 2

Lesen Sie zuerst Text 1 und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Text 1

Nur für Mädchen

- 1 In Deutschland gibt es heute nicht mehr so viele Mädchenschulen wie früher. Man hielt sie nach der Einführung der gemischten Schulen in den 50er Jahren für altmodisch und konservativ. Studien haben aber
5 inzwischen ergeben, dass Mädchen in naturwissenschaftlichen Fächern ohne Jungen besser lernen können. Deshalb haben Mädchen jetzt an zahlreichen gemischten Schulen z.B. Chemie, Physik und Informatik nicht mit den Jungen zusammen. Dabei hat sich gezeigt, dass sich die
10 Mädchen in diesen Klassen mehr für diese Fächer interessieren und dann auch bessere Noten haben.

- Viele Mädchen, die eine reine Mädchenschule besuchen, finden das toll, weil sie da keine Angst haben müssen, dass die Jungen sie wegen einer falschen Antwort oder einer „dummen“ Frage auslachen. Sie bekommen nicht
15 das Gefühl, dass sie zum Beispiel für Physik oder Chemie oder Mathematik „zu doof“ sind. Einige Schülerinnen an Mädchenschulen finden allerdings, dass die Pausen ohne Jungen langweilig sind. Jungen können sie nur in der
20 Freizeit kennen lernen.

1 Mädchenschulen

- a sind altmodisch.
- b gibt es auch heute noch in Deutschland.
- c besuchen nur noch wenige Mädchen.

2 An zahlreichen deutschen Schulen haben Mädchen

- a in einigen Fächern nicht gemeinsam mit den Jungen Unterricht.
- b in Physik und Chemie bessere Noten als die Jungen.
- c mehr Stunden Physik und Informatik als die Jungen.

3 Viele Mädchen an Mädchenschulen

- a verstehen Mathematik und Physik nicht so gut.
- b finden die Pausen ohne Jungen weniger interessant.
- c fühlen sich dort wohl, weil sie nicht von Jungen kritisiert werden.



Lesen Sie Text 2 und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Text 2

Schuleschwänzen*

- 1 In deutschen Schulen sind viele Klassen einige Tage vor Ferienbeginn nicht mehr so voll wie sonst. Der Grund: Viele Eltern fahren schon früher in Urlaub und schicken ihre Kinder die letzten Tage vor den Ferien nicht mehr in die Schule. Wenn man nämlich schon vor dem ersten Ferientag reist, sind die Reisen billiger. Manche Schulleiter finden Schwänzen vor den Ferien nicht so schlimm, weil da sowieso nicht mehr so viel Unterricht stattfindet. Doch in einigen Bundesländern müssen Eltern sogar Strafe bezahlen, wenn ihre Kinder die Schule schwänzen. Schulpsychologen sagen, dass Kinder und Jugendliche, die manchmal schwänzen, nicht unbedingt schlechte Schüler sind. Aber wenn schon Grundschüler von den Eltern lernen, dass Schwänzen nicht so schlimm ist, dann kann es später leicht zur Gewohnheit werden. Und das kann bei Oberschülern negative Folgen für den Schulerfolg haben.
- 15

* Schule schwänzen: nicht in die Schule gehen, obwohl man Unterricht hat.

4 Viele Schüler schwänzen vor den Ferien die Schule, weil

- a sie nicht mehr viel Unterricht haben.
- b die Schulleiter das erlauben.
- c die Eltern billiger Urlaub machen wollen.

5 Schulpsychologen sind der Meinung, dass

- a Jugendliche, die oft schwänzen, schlechte Schüler werden.
- b die Gefahr besteht, dass Eltern ihre Kinder zum Schwänzen „erziehen“.
- c Schwänzen für ältere Schüler nicht so schlimm ist.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			

Teil 3

Lesen Sie die Situationen und Anzeigen. Ordnen Sie den Situationen die passenden Anzeigen zu. Sie dürfen jede Anzeige nur einmal verwenden. Für zwei Situationen gibt es keine Anzeige. In diesem Fall notieren Sie (0).

Situationen:

1. Ihr Freund ist berufstätig und möchte sich zu Hause auf das Abitur vorbereiten.
2. Ihr Bekannter möchte Nachhilfeunterricht in Mathematik geben.
3. Eine Freundin möchte ihre Schulzeit bis zum Realschulabschluss in England verbringen.
4. Ihr 16-jähriger Cousin möchte ein Schuljahr im Ausland machen.
5. Ihr Bruder hat Probleme mit der deutschen Orthografie und sucht einen Privatlehrer.
6. Ihre Nachbarn sind berufstätig und suchen eine geeignete Schule für ihre 10-jährige Tochter.

Situation	1	2	3	4	5	6
Anzeige						

A

- Grundschule und Gymnasium
- Ganztagschule
- Hausaufgabenbetreuung
- 5-Tage-Woche
- kleine Klassen
- ab 1. Klasse Englisch

Privatschule König
Relenbergstr. 25
70174 Stuttgart
Tel.: 603986

B

Abitur,
Realschulabschluss,
Fachhochschulreife,
Englisch für Anfänger
und Fortgeschrittene.
Schulzentrum
"Partner"

Werastr. 95
70190 Stuttgart
Tel.: 166550

C

**Nachhilfe
für Mathematik
und Physik.**

Qualifizierter
Nachhilfeunterricht
bei Ihnen zu Hause.
Vernünftige Preise.
G. Kunze

Telefon 6875689

D

**Abitur
in einem Schweizer Internat**



Deutsches Abitur,
Vorbereitung auf das
Studium in England und den USA,
Sport und Spiel in der Freizeit:
Tennis, Reiten, Skilaufen
Basketball, Volleyball u.a.m.
Informationen: 004171 / 38 86 665

E

Beruf und Studium zu Hause

Einstieg jederzeit möglich.
Weiterbildung durch
Fernunterricht.

Über 130 Fernkurse.
Realschulabschluss und Abitur.
Fordern Sie unseren Prospekt an.
Institut für Fernbildung IFF
Bopserstr. 8, 70180 Stuttgart

☎ 24 36 06

F

Schuljahr im Ausland

Gastschülerprogramm in
England mit pädagogischer
Begleitung für Schülerinnen
ab der 10. Klasse.

Gastfamilie und Besuch der
örtlichen Secondary School.

Auskunft:
Tel: 0030-47 37 3555

G

**Schulkarriere
in England!**

Colleges in Cambridge,
London und Brighton.

Die Chance für jeden Schüler!

- Anerkannter
Realschulabschluss
- Anerkannte Hochschulreife
- Internationale Schulberatung

Tel.: 22 61 055

H

**Probleme in
der Schule?**

Nachhilfeunterricht
durch erfahrene
Fachlehrer in
Mathematik,
Physik, Chemie,
Deutsch, Latein,
Englisch,
Französisch.
Alle Klassenstufen.
Nähere
Informationen:
Rainer Probst

☎ 99 76 567

1 a In was für eine Schule gehen Sie / sind Sie gegangen?

Ich besuche / besuchte das Gymnasium / die ... -Schule (in ...)
Ich bin in der ...ten Klasse des Gymnasiums / der ... -Schule (in ...)

Ich bin jetzt in der dritten Klasse des Gymnasiums.

b Was für Schulfächer haben / hatten Sie?

Mathematik Physik Chemie
Geschichte Französisch Englisch Deutsch Kunst
Sport Religion Geografie
Informatik Griechisch Latein ...



2 Was finden / fanden Sie an der Schule gut / nicht so gut?

... finde / fand ich (nicht sehr) interessant / (ziemlich) langweilig / ...
... mag / mochte ich (nicht so) sehr
... macht / machte mir keinen Spaß

Lehrer(innen) Unterricht Ausflüge
Mitschüler(innen) Klassenarbeiten Pause
Hausaufgaben ...

Am besten finde / fand ich die Pausen.

3 Welche Schwierigkeiten kann es in der Schule geben?

a Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze. Einige Ausdrücke können Sie mehrmals benutzen.

eine Klassenarbeit
schlechte Noten
die Vokabeln
die Grammatik
(viele) Fehler
den Lehrer
die Aufgaben
ein schlechtes Zeugnis
eine Prüfung

vergessen
schlecht schreiben
nicht verstehen
nicht bestehen
bekommen
machen



Man vergisst die Vokabeln.

- b Wie könnte / sollte man diese Probleme lösen? Benutzen Sie passende Ausdrücke aus dem Kasten und schreiben Sie fünf Sätze.

den Lehrer / die Mitschüler um Hilfe bitten ~~die Vokabeln aufschreiben~~ Nachhilfeunterricht nehmen
etwas öfter ... wiederholen mit dem Computer lernen Zeitschriften lesen regelmäßig lernen
im Unterricht besser aufpassen sich besser vorbereiten weniger fernsehen

Wenn man die Vokabeln immer vergisst, sollte man sie aufschreiben.

- a Wie heißt das Gegenteil?

schlechte	_____ <i>gute</i> _____	Noten
unsympathische	_____	Lehrer
langweiliger	_____	Unterricht
leise	_____	Schüler
falsche	_____	Antworten
schwere	_____	Aufgaben
viele	_____	Hausaufgaben



- 5 Ergänzen Sie den Text. Nicht alle Wörter passen.

Fächer Stundenplan interessant Aufgabenheft Schülerband Unterricht
Hausaufgaben Klassenparty Noten Klassenzimmer Pause Englisch Test gut
Sprachschule Klasse verstehen schlecht falsch ~~Gymnasium~~ passt ... auf

Florian besucht ein *Gymnasium*. Er ist in der neunten _____.

Er hat jeden Tag sechs Stunden _____. Auf seinem Stundenplan stehen viele verschiedene _____. Am liebsten mag er _____ und Mathematik.

Seine _____ sind gut. Er hat oft Einsen und Zweien.

Meistens _____ er im Unterricht _____.

In der _____ spielt er mit seinen Mitschülern auf dem Schulhof Basketball.

Sie haben einen Brief von Ihrem österreichischen Brieffreund bekommen.

Wien, den 27.9.2...

Liebe(r) ...,
 wie geht es dir? Mir geht es gut. Wir haben bald Ferien und ich freue mich schon darauf. In der letzten Woche haben wir an unserer Schule unsere Lieblingslehrer gewählt. Ich finde Frau Geisler, unsere Englisch- und Geschichtslehrerin am besten. Sie ist wirklich eine gute Lehrerin. Ihr Unterricht ist interessant, sie ist nicht so streng und sie kann alles toll erklären. Außerdem gibt sie nicht so viele Hausaufgaben auf. Schreib mir doch mal was über deinen Unterricht und deine Lehrer.
 Ich warte auf deinen Brief.

Herzliche Grüße

dein Moritz

1 Sie wollen Ihrem Brieffreund antworten. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Wie lange Sie Unterricht haben
2. Was Ihre Lieblingsfächer sind und welche Fächer Sie nicht mögen
3. Wo Sie Probleme haben
4. Beschreiben Sie Ihren Lieblingslehrer / Ihre Lieblingslehrerin

2 Lesen Sie nun die Sätze im Kasten und ordnen Sie jedem Punkt zwei Sätze zu.



- | | |
|---|--|
| ☐ Meine Lieblingsfächer sind Physik und Sport. | ☐ In Chemie verstehe ich oft nicht, was der Lehrer erklärt. |
| ☐ Gewöhnlich habe ich jeden Tag von acht bis halb zwei Unterricht. | ☐ Am besten finde ich meinen Sportlehrer. |
| ☐ Ich kann mir vor allem die französischen Vokabeln nicht merken. | ☐ Er ist sympathisch und hat immer gute Laune. |
| ☐ Französisch und Chemie mag ich gar nicht. | ☐ Aber am Freitag haben wir nur vier Stunden. |

3 Schreiben Sie jetzt den Brief.

Ort, Datum

..., der 10. Oktober ...

Anrede

Lieber Moritz,

Einleitung

ich habe mich sehr über deinen Brief gefreut.
Wir haben auch bald Ferien.

1. Wie lange haben Sie
Unterricht?

2. Was sind Ihre
Lieblingsfächer und
welche Fächer mögen Sie
nicht?

3. Wo haben Sie Probleme?

4. Beschreiben Sie Ihren
Lieblingslehrer / Ihre
Lieblingslehrerin.

Schluss

Was machst du in den Ferien? Schreib mir mal wieder.

Grußformel

Herzliche Grüße
dein(e) _____

Teil 1

Kontaktaufnahme

Die Gesprächspartner möchten sich gegenseitig näher kennen lernen und führen deshalb ein Gespräch.

Ich heiße ...
Und wie heißt du?



Mein Name ist ...
Und wie ist Ihr Name?



Ich heiße ...
Wie lange lernst du schon
Deutsch? Ich lerne schon
seit der fünften Klasse
Deutsch.



Mein Name ist ...
Wie lange lernen Sie schon
Deutsch?
Ich lerne erst seit zwei Jahr
Deutsch.



Machen Sie aus den Fragen und Antworten zwei Dialoge.

Ich habe jetzt auch nicht mehr so viel Zeit, weil ich viel für die Uni lernen muss.
Aber am Wochenende gehe ich immer in ein Fitnesscenter.

Fremdsprachen

Ich bin hier geboren. Ich wohne in einem Vorort von Athen, in Marousi. Und Sie?

Ich hätte auch gern einen Hund. Aber wir wohnen im dritten Stock
in einer Wohnung. Da darf man keine Haustiere haben.

Familie

Na ja, aber fühlst du dich nicht
ein bisschen allein?

Ich komme nicht aus Athen. Ich bin aus Chania. Das ist auf Kreta.
Aber jetzt wohne ich hier, weil ich an der Athener Uni studiere.
Studieren Sie auch?

Schule

Englisch kann ich auch. Das habe ich schon in der Schule gelernt.
Ich würde gern noch Italienisch lernen, aber ich habe keine Zeit.

Beruf

Studium

Und wie findest du das?

Nein, ich habe ja viele Freunde und ich habe
einen Hund. Er heißt Blackie.

Hobbys

Ich lerne auch noch nicht so lange Deutsch. Etwa 15 Monate. Ich habe einen Intensivkurs
besucht. Außerdem habe ich noch Englisch und Französisch gelernt.

Reisen

Hast du Geschwister? Ich habe zwei ältere Brüder.

Seit wann wohnen Sie in Athen?

Freizeit

Ich habe keine Geschwister.

Das ist bestimmt gesund. Leider mache ich selbst keinen Sport.
Aber ich sehe mir gern Sportsendungen im Fernsehen an.

Nein, ich arbeite in einer Computerfirma. Ich habe Informatik studiert.

Haustiere

Wir wohnen in einem Einfamilienhaus. Da haben wir auch einen Garten, wo der Hund bleiben kann.

Ich habe Englisch und Französisch in der Schule.

Herkunft

Deutsch lerne ich seit drei Jahren in einem Sprachinstitut.

Das finde ich eigentlich ganz gut, weil ich ein großes
Zimmer für mich allein habe.

Wohnen

b Führen Sie nun selbst ein Gespräch mit einer Partnerin / einem Partner.

Teil 2

Gespräch über ein Thema

Schule und Lernen

Von einer Jugendzeitschrift wurden Jugendliche zum Thema „Schule und Lernen“ interviewt.

Schüler/-in A

Sehen Sie sich das Foto an und lesen Sie, was eine Schülerin dazu berichtet.



Susanna, 13 Jahre

Ich besuche eine reine Mädchenschule. Das ist eine katholische Privatschule und man muss Schulgeld bezahlen. Aber es ist nicht so teuer wie an vielen anderen Privatschulen. Zuerst fand ich Unterricht ohne Jungen ganz toll, aber inzwischen ist es langweilig, den ganzen Vormittag nur mit Mädchen zusammen zu sein.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

In einem Interview hat eine dreizehnjährige Schülerin über ihre Schule berichtet. Sie hat gesagt, dass sie

Das Schulgeld _____

Am Anfang hat _____

Schüler/-in B

Sehen Sie sich das Foto an und lesen Sie, was ein Schüler dazu berichtet.



Gabriel, 15 Jahre

Mir macht Schule Spaß. Wir haben tolle Lehrerinnen und Lehrer und moderne Klassenräume mit Computern. In den meisten Fächern habe ich gute Noten, aber ich muss auch viel dafür tun. Geschichte mag ich allerdings gar nicht. Da muss man sich so viele Jahreszahlen merken.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

In einem Interview hat ein fünfzehnjähriger Schüler gesagt, dass _____

_____. Er ist ein guter Schüler, aber _____

_____. An seiner Schule gibt es auch _____

Wie ist das Schulsystem in Ihrem Land?

- Was für Schulen gibt es?
- Wie lange muss man zur Schule gehen?

Lesen Sie zuerst die Redemittel unten und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Freizeit & Hobbys



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Im „Holiday-Park“, einem Freizeitpark in Deutschland, gibt es viele Attraktionen für junge Leute. Besonders interessant ist die Wasserski-Show auf dem See. Hier fahren Männer auf Wasserskiern über brennende Hindernisse und springen durch die Luft. Das finden die jungen Zuschauer einfach super. Die Wasserski-Show auf dem „Holiday-Park-See“ ist die größte Wasserski-Show in Europa.

3

Viele Jugendliche in Berlin gehen in Einkaufszentren, wenn das Wetter schlecht ist oder wenn sie Freunde treffen wollen. Sie fahren mit den Rolltreppen rauf und runter, flirten, essen mal ein Eis, kaufen eine Cola oder Süßigkeiten. Einige Jugendliche verbringen so jeden Tag ihre Freizeit. In einige Einkaufszentren dürfen die Jugendlichen nicht mehr gehen. Die Security-Leute meinen, dass sie die Kunden stören.

2

Viele Schüler gehen nach dem Unterricht in ein Internetcafé. Hier können sie Freunde treffen und im Internet surfen. Dort gibt es auch Spiele, die mehrere Personen an verschiedenen Computern spielen können. Immer beliebter werden die Hot Spots für Wireless LAN, wo die Benutzer mit ihrem eigenen Notebook oder PDA surfen. Oft kann man in Internetcafés auch etwas zum Essen und Trinken kaufen.

4

Computerspiele sind „in“, aber viele Jugendliche in Deutschland spielen wieder gern Gesellschaftsspiele wie zum Beispiel Monopoly, Schach oder Kartenspiele. Immer mehr junge Leute treffen sich abends zum Spielen. Es gibt auch immer wieder neue Spiele. Da müssen die Spieler manchmal nicht nur würfeln oder Karten ziehen, sondern auch basteln.

- a Freizeittreff im Einkaufszentrum
- b Sport für jedes Alter im Freizeitpark
- c Beliebte Spiele ohne Technik
- d Jugendliche kaufen gern in Einkaufszentren ein
- e Treffpunkt für Computerfreunde
- f Computerunterricht für Jugendliche
- g Eine Super-Show
- h Neue Computerspiele

1	
2	
3	
4	

Teil 2

Lesen Sie zuerst Text 1 und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Text 1

Vielseitiges Freizeitprogramm in der „Kifrie-Jugendtage“ in Berlin

- 1 „Kifrie“ ist die Abkürzung für „Kinder- und Jugendgruppen Friedenau“.
150 Jugendliche zwischen 8 und 22 aus mehr als 10 Nationen machen hier ein gemeinsames
- 5 Freizeitprogramm. An sieben Tagen in der Woche kann man hier zum Beispiel Jazztanz machen, Billard spielen, Judo oder Kochen lernen. Am wichtigsten ist aber die Musik.
Die Jugendlichen können die Räume im Kifrie für ihre
- 10 Proben benutzen. Es gibt auch mehrere Bandprojekte. Aaron sagt: „Die Idee für eine Band hatte ich schon länger. Bei Kifrie konnte ich einen Gitarrenkurs machen. Dann haben wir eine Band gegründet. Ich habe auch meinen Freund Jacob, der Schlagzeug
- 15 spielt, mitgebracht.“ Jacob sagt dazu: „Wir haben schon verschiedene Sachen ausprobiert. Einen festen Musikstil gibt es in der Jugendtage nicht. Jeder soll seine Ideen verwirklichen.“
- 20 Aber Kifrie will noch mehr. Der Sozialpädagoge Schwarz erklärt: „Alle können sich hier in der Freizeit treffen: Ob Mädchen oder Jungen, Christen oder Moslems, Dicke oder Dünne, Gymnasiasten oder Hauptschüler.“
- 25 Dass das gut funktioniert, zeigen die vielen erfolgreichen Projekte. Die Jugendlichen haben zum Beispiel ein Musical geschrieben, das sie fünfzehn Mal aufgeführt haben. Und die „Kifrie Sunshine Showband“ spielte bei verschiedenen großen Festen in Berlin und hat auch schon
- 30 Preise gewonnen.

1 Im Kifrie

- a können Jugendliche Informationen über andere Nationen bekommen.
- b können Jugendliche Konzerte geben.
- c gibt es ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten.

2 Aaron

- a hat schon immer gern Gitarre gespielt.
- b hat im Kifrie Gitarre spielen gelernt.
- c hat viele Freunde, die in einer Band spielen.

3 Ein wichtiges Ziel von Kifrie ist, dass

- a die Bands Preise gewinnen.
- b Jugendliche, die ganz verschieden sind, etwas gemeinsam machen.
- c sie beim Publikum Erfolg haben.



Lesen Sie Text 2 und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Text 2

Graffiti ist „in“

- 1 Uwe Schreiner (15 Jahre) und Martin Schulz (14 Jahre) machen Graffiti.
Sie sprühen bunte Comicfiguren und andere Bilder auf graue Häuserwände und Mauern in ihrer Heimatstadt
- 5 Köln. Die beiden sind ein Team. Uwe hat die Ideen für die Bilder und er sprüht die Linien. Martin macht die „fill-ins“. Er sprüht die Bilder mit Farbe aus. Unter die Bilder schreiben sie ihre Künstlernamen. Graffiti ist Mode in Deutschland und es gibt viele Graffiti-Künstler. Leider
- 10 haben sie oft Probleme mit der Polizei. Aber Uwe und Martin fragen immer vorher, ob sie auf eine Mauer malen dürfen. Sie sprühen auch nur einmal im Monat, denn die Sprühdosen sind teuer und sie haben nicht so viel Taschengeld. Uwes Lieblingsfach in der Schule ist Kunst.
- 15 Später, wenn er mit der Schule fertig ist, möchte er gern Grafiker werden.

4 Uwe und Martin

- a machen die Graffiti immer zusammen.
b sind bekannte Künstler.
c haben oft Probleme mit der Polizei.

5 Graffiti sprühen

- a darf man in Köln nur einmal im Monat.
b ist ein Hobby für Jugendliche.
c ist kein billiges Hobby.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			

Teil 3

Lesen Sie die Situationen und Anzeigen. Ordnen Sie den Situationen die passenden Anzeigen zu. Sie dürfen jede Anzeige nur einmal verwenden. Für zwei Situationen gibt es keine Anzeige. In diesem Fall notieren Sie (0).

Situationen:

- Ihre Freundin ist ein Fahrradfan und macht gerne Radtouren.
- Sie möchten sich über das Internet informieren und haben keine Zeit für einen Kurs.
- Ihr Bruder sammelt Briefmarken und sucht einen Jugendlichen mit demselben Hobby.
- Sie interessieren sich für alle Neuigkeiten über Film und Musik, aber Sie haben keine Lust, sich teure Zeitschriften zu kaufen.
- Eine Bekannte kommt im Sommer nach Berlin und möchte sich vorher über interessante Orte und Plätze informieren.
- Ihre Schwester tanzt gern und möchte griechische Tänze lernen.



Situation	1	2	3	4	5	6
Anzeige						

A

Wie wird man Cybernaut?

Jetzt gibt es ein Buch,
das Antwort auf diese
Fragen gibt.

Heinrich Schraube /
Dittmar Römer:

**Ein Wegweiser
durchs Internet.**

Jetzt im
Buchhandel.

B

Wer möchte meine
Briefmarken haben?
Ich sammle nicht mehr
und habe wahnsinnig
viele Briefmarken aus
aller Welt
zu verschenken.
Wer hat Interesse?

Lore Teilmann,
Stockumer Str. 5,
13507 Berlin

C

Unterwegs in Brandenburg

Touren mit heimat-
und naturkundlichen
Informationen.
Für die Tour brauchen
Sie ein verkehrssicheres,
stabiles Fahrrad.
Die Ausflüge finden
auch bei Regen statt.

Anmeldung bei der
Volkshochschule
Reinickendorf
im Tegel-Center.

D

Magazine im Netz

Zeitschriften, die nur im
Internet erscheinen.

„taste“ bietet einen
bunten Mix aus Musik,
Film, Mode, Lifestyle und
mehr.

(www.taste.de)

E

Wir kaufen

BRIEFMARKEN

Ansichtskarten,
frankierte
Briefumschläge,
Nachlässe zu
Spitzenpreisen.

Heidenreich GmbH,
Wieland-Str. 45,
10625 Berlin

G

Bleiben Sie fit! Tanzen Sie mit!

Klassisch und modern.
Volkstänze aus allen
europäischen Ländern.
Lateinamerikanische
Tänze für Jugendliche
und Erwachsene.

Tanzschule Schröder
Ringstraße 90
12203 Berlin

F

Tanzen lernen zu Hause

Klassische Tänze für
Anfänger.

Videokassette mit leicht
verständlichen Anweisungen
und Demonstrationen durch
erfahrene Tänzer.

Bestellung unter
030/4642070
Berlin-Wedding

H

Berlin zu Fuß - jeden
Samstag ein Spaziergang
durch die Stadt, vorbei an
historischen Bauten und
interessanten Plätzen.
Information / Anmeldung:

☎ 030 / 399 33 70

Teil 1

→ CD1 Track 1–4

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dann hören Sie die Texte *einmal*. Kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| 1 | Jörg fährt seit zwei Jahren Kartrennen. | R | F |
| 2 | Hannelore beschäftigt sich manchmal den ganzen Tag mit dem Computer. | R | F |
| 3 | Roland will sich mit 18 ein großes Motorrad kaufen. | R | F |
| 4 | Marie-Luise bastelt Geschenke. | R | F |

Teil 2

→ CD1 Track 5

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dann hören Sie den Text *zweimal*. Kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| 1 | Biggi wohnt in einer kleinen Stadt. | R | F |
| 2 | Man kann nicht mit dem Auto nach Helgoland fahren. | R | F |
| 3 | Kinder können auf dem Schulhof lernen, wie richtiger Straßenverkehr ist. | R | F |
| 4 | Im Sommer gibt es für Jugendliche viele Möglichkeiten ihre Freizeit zu verbringen. | R | F |
| 5 | Besonders gern fahren die Jugendlichen in ihrer Freizeit Rad. | R | F |
| 6 | Im Winter finden es die Jugendlichen auf Helgoland ziemlich langweilig. | R | F |
| 7 | Die Jugendlichen können im Billardkeller Musik hören. | R | F |
| 8 | Die Jugendlichen wollen ein Jugendzentrum. | R | F |

1 Wann haben Sie Freizeit?

jeden Tag ... / ... Stunden / ein-, zwei-, ... -mal in der Woche /
(nur) am Wochenende / selten / nie / ...

Ich habe normalerweise nur am Wochenende ein paar Stunden Freizeit.

2 Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Am liebsten höre ich Musik. Außerdem ... ich gern ...



- Telefonkarten / CDs / Briefmarken / Comics / ... sammeln
- Musik / Radio hören fernsehen Freunde treffen
- Bücher / Zeitungen / Zeitschriften lesen
- Fußball / Basketball / Tennis / Klavier / Gitarre spielen
- am Computer spielen
- ins Fitness-Studio / Café / Kino / Konzert / Theater gehen
- in die Disko gehen
- mit Freunden telefonieren
- ...

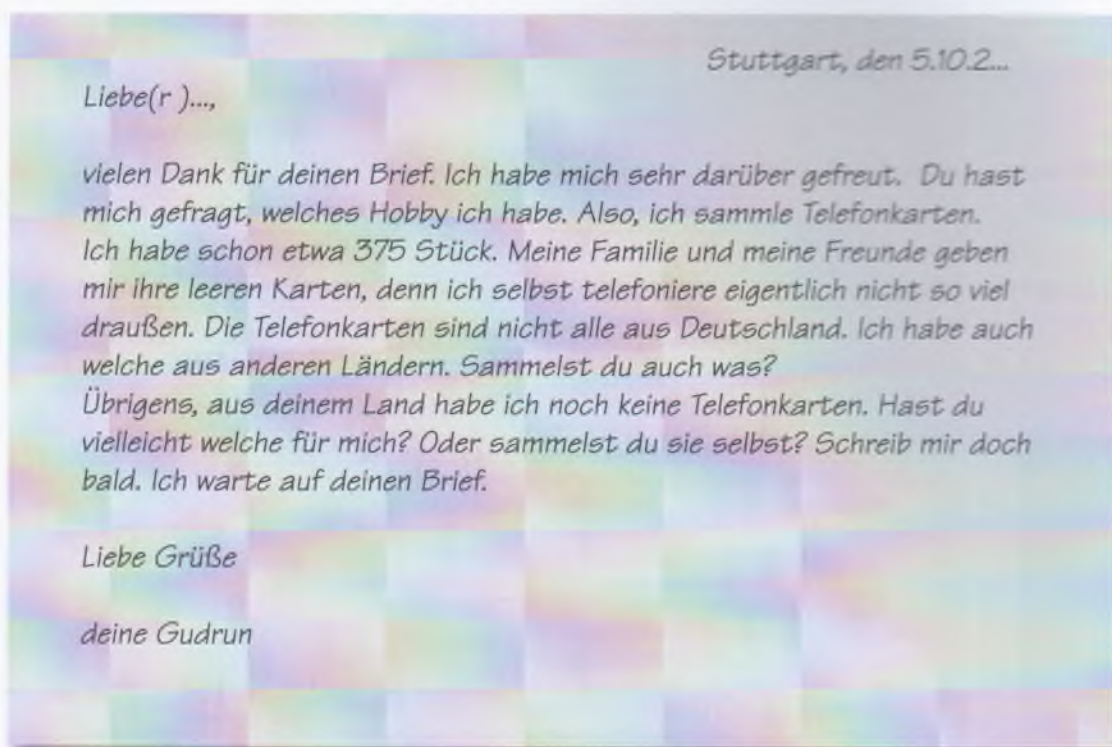


3 Wohin gehen Sie, wenn Sie...

... tanzen wollen?	auf den Sportplatz	in die Disko	ins Fitness-Studio	an den Strand
... Musik hören wollen?	in die Bibliothek	in den Park	ans Meer	ins Café
... schwimmen wollen?		ins Einkaufszentrum	ins Stadion	
... Freunde treffen wollen?	zu Freunden (nach Hause)	ins Kino	ins Schwimmbad / Freibad	
... ein Basketballspiel sehen wollen?		in mein Zimmer	ins Konzert ...	ins Jugendzentrum
... lesen wollen?				
... faulenzten wollen?				
... einen Film sehen wollen?				
... Musik machen wollen?				
... Sport machen / treiben wollen?				

Wenn ich tanzen will, gehe ich in die Disko.

Sie haben einen Brief von Ihrer Freundin aus Deutschland bekommen.



1 Sie wollen Ihrer Brieffreundin antworten. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Was Sie sammeln
2. Wann Sie Zeit für Ihr Hobby haben
3. Wie viel Geld Sie für Ihr Hobby brauchen
4. Ob Jugendliche in Ihrem Land gerne etwas sammeln

2 Lesen Sie nun die Sätze im Kasten und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge. (Drei Sätze bleiben übrig.)
Achten Sie dabei auch auf die Formalien am Anfang und am Ende des Briefes.

- | | |
|---|---|
| ☐ Dein Hobby finde ich sehr interessant, aber ich sammle was anderes. | ☐ Ich habe mich sehr darüber gefreut. |
| ☐ Sie treffen sich lieber mit Freunden und gehen in die Disko oder ins Kino. | ☐ danke für deinen Brief. |
| ☐ Ich kann mich nur am Wochenende mit meinem Hobby beschäftigen. | ☐ Mein Hobby ist nicht gerade billig. |
| ☐ Meistens brauche ich mein ganzes Taschengeld dafür. | ☒ Liebe Gudrun, |
| ☐ Die meisten Fotos habe ich von Ricky Martin und Britney Spears. | ☐ Liebe Grüße, dein(e) ... |
| ☐ Viel Freizeit habe ich leider nicht. | ☐ Am Wochenende gehe ich ins Kino. |
| ☐ Ich nehme die Fotos mit in die Schule. | ☐ Das ist alles für heute. |
| ☐ Ich sammle CDs, Fotos und Poster von Popstars. | ☐ Leider bekomme ich zu wenig Taschengeld. |
| ☒ _____, den _____ | |

3 Schreiben Sie jetzt den Brief in Ihr Heft.

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.

Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... . Und wie heißt du?



Ich bin... .



Ich heiße... . Und wie heißen Sie?



Mein Name ist... .



Teil 2

Gespräch über ein Thema

Freizeit

Jugendliche wurden zum Thema „Freizeit“ interviewt.

Schüler/-in A

Lesen Sie zuerst, was ein Schüler dazu berichtet.



In meiner Freizeit beschäftige ich mich am liebsten mit Musik. Wenn ich zu Hause bin, spiele ich Gitarre oder Keyboard. Oder ich höre Musik auf meinem MP3-Player. Manchmal gehe ich auch zu Rockkonzerten ins Jugendhaus. Da spielen gute Jugendbands.

Kimon, 16 Jahre

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Ein sechzehnjähriger Schüler erzählt, was er in seiner Freizeit macht.

Am liebsten _____

Zu Hause _____

oder _____

Außerdem _____

Schüler/-in B

Lesen Sie zuerst, was ein Schüler dazu berichtet.



Wenn ich Freizeit habe, spiele ich am liebsten Fußball mit meinen Freunden. Oder auch Basketball. Ich bin sogar in einem Verein. Wenn das Wetter nicht so gut ist, spiele ich mit meinen Freunden Computerspiele. Wir sind vier oder fünf und spielen dann an vernetzten PCs.

David, 15 Jahre

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Ein sechzehnjähriger Schüler sagt, dass er in seiner Freizeit am liebsten _____

und dass _____

Bei schlechtem Wetter _____

Wie ist das in Ihrem Land?

- Was machen Jugendliche in Ihrem Land in ihrer Freizeit?
- Treiben / machen sie auch Sport? Welche Sportarten?
- Was für Freizeitangebote gibt es in Ihrem Land? (Jugendzentren, Vereine, ...)
- Wie viel Geld geben die Jugendlichen für ihre Hobbys / ihre Freizeit aus?
- Wie unterscheiden sich die Freizeitaktivitäten der Jugendlichen und der Erwachsenen voneinander?

Lesen Sie zuerst die Redemittel unten und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Tägliches Leben



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Alle Eltern wollen, dass es ihren Kindern gut geht und dass es ihnen an nichts fehlt. Das heißt auch, dass die Kids genug Geld haben müssen. Nach einer Statistik bekommen die 12- bis 17-Jährigen im Durchschnitt etwa 100 Euro Taschengeld im Monat. Außerdem gibt's extra Geld zum Geburtstag, zu Weihnachten, für Zeugnisse, für kleine Jobs und von der Oma - das sind in manchen Monaten bis zu 380 Euro.

2

Jugendliche, die jünger als 16 sind, dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen in die Disko - mit einer Ausnahme: Wenn die Disko in einem Jugendzentrum ist, dürfen die jungen Leute bis 24 Uhr bleiben. Und sechsjährige Kids dürfen ohne Erwachsene ins Kino gehen, wenn der Film ab sechs ist und nicht länger als bis 20 Uhr dauert.

3

Die meisten Schülerinnen und Schüler müssen zu Hause helfen. Das zeigt eine Umfrage, die an einer Gesamtschule in Hamburg gemacht wurde. Von hundert Befragten zwischen 12 und 16 Jahren müssen 89 regelmäßig ihr Zimmer aufräumen. 71 Jugendliche kaufen im Supermarkt ein und 57 waschen Geschirr ab. Etwa ein Viertel muss babysitten oder ein Haustier füttern.

4

Immer Streit mit den Geschwistern, Streit mit den Eltern, Streit mit den Freunden. Die Psychologen sagen, dass das kein Problem ist, denn Streiten ist so wichtig wie Essen und Trinken. Nur so kann ein Kind lernen, wie es später, wenn es erwachsen ist, Probleme lösen kann.

- a Lieblingsbeschäftigung von Sechsjährigen
- b Besuch beim Psychologen
- c Rechte von Kindern und Jugendlichen
- d Kein Verständnis für Jugendliche
- e Streiten schadet nicht
- f Reiche Jugendliche
- g Probleme mit dem Taschengeld
- h Was Jugendliche tun müssen

1	
2	
3	
4	

Teil 2

Lesen Sie zuerst Text 1 und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Text 1

Familie anders

- 1 In Deutschland gibt es immer weniger traditionelle Familien. Nur noch 39 Prozent der Bevölkerung lebten im vergangenen Jahr in einer klassischen Familie. Nach Angaben des Deutschen Jugendinstituts
- 5 München gibt es zwischen 1 und 1,5 Millionen Kinder in „Patchworkfamilien“. Dort leben Vater, Mutter und Kinder aus verschiedenen Familien zusammen. Zum Beispiel Sonja (41). Sie und ihre fünfjährige Tochter Julia wohnen seit einem Jahr mit Theo (43) und seiner
- 10 vierzehnjährigen Tochter Paula zusammen. Bevor Theo Sonja kennen gelernt hat, war er schon einmal verheiratet. Aus dieser Ehe hat er zwei Kinder: Paula und die zehnjährige Alexandra, die jetzt bei ihrer Mutter lebt. Ihr Zusammenleben funktioniert gut. Zu viert sind sie
- 15 ein gutes Team, in dem jeder eine bestimmte Aufgabe

hat. Klar gibt's mal Probleme, aber sie können über alles reden. Paula: „Ich mag Sonja total gern. Wir haben auch schon zusammen Urlaub gemacht. Zu viert war es richtig schön.“

- 20 Also die ideale Familie? Sicher nicht. Vater und Mutter sind oft sehr gestresst durch die doppelten und dreifachen Aufgaben, die sie mal in der einen, mal in der anderen Familie erfüllen müssen. Aber es ist ein Experiment, bei dem man viele positive Erfahrungen
- 30 sammeln kann.



- 1 In Deutschland gibt es
- a fast nur noch Patchworkfamilien.
- b nicht mehr so viele klassische Familien wie früher.
- c nicht mehr viele Familien.
- 2 In einer Patchworkfamilie wohnen
- a Kinder ohne Eltern.
- b Kinder und Erwachsene, die sich nicht kennen.
- c Personen aus verschiedenen Familien.
- 3 In einer Patchworkfamilie
- a haben die Eltern weniger Arbeit.
- b muss jeder bestimmte Arbeiten machen.
- c gibt es fast keine Probleme.



Lesen Sie Text 2 und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Text 2

Geld fürs Babysitten?

- 1 Frau Eva Specht, Psychologin, antwortet auf die Frage: Sollen Kinder Geld bekommen, wenn sie zum Beispiel auf jüngere Geschwister aufpassen?
- 5 Es ist normal, dass ältere Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit manchmal außer Haus jobben und Geld verdienen. Wenn sie aber eine Aufgabe in der Familie übernehmen, z.B. auf jüngere Geschwister
- 10 aufpassen, dann ist das auch Arbeit. Doch es ist nicht notwendig, dass die Eltern dafür immer Geld geben. Sie können dem

- Kind zum Beispiel einen Kinobesuch bezahlen oder einmal mit dem Kind essen gehen. Die meisten Kids wollen aber lieber Geld. Das ist auch in Ordnung, denn, wenn sie in dieser Zeit außer Haus jobben, verdienen sie ja auch Geld. Auf der anderen Seite ist es richtig, dass Kinder zu Hause mithelfen und deshalb sollten sie da kleinere Arbeiten auch ohne Bezahlung übernehmen.



- 4 Eva Specht sagt: Kinder und Jugendliche müssen
- a etwas bekommen, wenn sie zu Hause arbeiten.
 - b in ihrer Freizeit Geld verdienen.
 - c alle Arbeiten in der Familie machen.
- 5 Die Kinder wollen
- a nicht ohne Bezahlung in der Familie mithelfen.
 - b mit ihren Eltern ins Kino gehen.
 - c am liebsten Geld, wenn sie zu Hause arbeiten.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			

Teil 1

→ CD1 Track 6-9

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dann hören Sie die Texte *einmal*. Kreuzen Sie richtig (R) oder (F) an.

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Sven hilft gewöhnlich im Haushalt mit. | R | F |
| 2 Irina geht manchmal mit ihrer kleinen Schwester spazieren. | R | F |
| 3 Stefan muss sich sein Essen selbst kochen. | R | F |
| 4 Katrin räumt ihr Zimmer auf. | R | F |

Teil 2

→ CD1 Track 10

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dann hören Sie den Text *zweimal*. Kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

- | | | |
|---|---|---|
| 1 Luisa und ihre Freunde haben in der U-Bahn Sachen kaputt gemacht. | R | F |
| 2 Die jungen Leute wollen sich in der U-Bahn-Station mit ihren Freunden treffen. | R | F |
| 3 Die Erwachsenen wollen nicht, dass sich die Jugendlichen in den Fußgängerzonen treffen. | R | F |
| 4 Die Spielplätze gefallen den Jugendlichen oft nicht. | R | F |
| 5 Tennis ist eine teure Sportart. | R | F |
| 6 Die Jugendlichen dürfen nirgends Fußball spielen oder Skateboard fahren. | R | F |
| 7 Es ist sehr schwierig, junge Leute zu kontrollieren. | R | F |
| 8 Die Jugendlichen wollen kein besonderes Programm, wenn sie zusammen sind. | R | F |



1 Ordnen Sie den Nomen Verben aus dem Kasten zu.

den Tisch
das Geschirr
den Hund
Lebensmittel
auf jüngere Geschwister
Essen
zu Hause
im Supermarkt

aufpassen
kochen
decken
abwaschen
füttern
mithelfen
einkaufen
kaufen



2 Welche Arbeiten übernehmen Sie zu Hause? Bilden Sie fünf Sätze und benutzen Sie „immer“, „jeden Tag“, „oft“, „manchmal“, „selten“, „nie“.

Jeden Tag ...



3

a Ordnen Sie den Verben passende Nomen zu.

machen
verdienen
bekommen
übernehmen
lösen

Taschengeld
ein Problem
Hausaufgaben
Geld
eine Aufgabe



b Ergänzen Sie die Sätze mit den Ausdrücken aus a.

1. Wenn es viel Arbeit im Haushalt gibt, muss jeder *eine Aufgabe übernehmen*.
2. Wenn man jobbt, kann _____.
3. Am Anfang des Monats _____.
4. Wenn ich nach Hause komme, _____.
5. Durch Streit lernen Kinder, wie man _____.

4 Ergänzen Sie die fehlenden Verben.

anziehen ~~aufstehen~~ beginnen essen fernsehen (sich) setzen gehen haben
duschen fahren frühstücken machen schlafen gehen zu Ende sein sein

Jeden Morgen muss ich um 6 Uhr aufstehen. Zuerst _____ ich, dann _____ ich. Meistens _____ ich Jeans und einen Pullover _____. Dann _____ ich zur Bushaltestelle. Der Bus _____ um Viertel vor sieben. Der Unterricht _____ um halb acht und _____ um 13.30 Uhr _____, das heißt, wir _____ sechs Stunden Unterricht. Um 2 Uhr _____ ich wieder zu Hause. Dann _____ ich. Meistens _____ ich gleich meine Hausaufgaben und dann _____ ich mich noch an den Computer. Manchmal _____ ich auch _____, wenn es etwas Interessantes im Fernsehen gibt. Um halb zehn _____ ich _____. So ist gewöhnlich mein Tag.

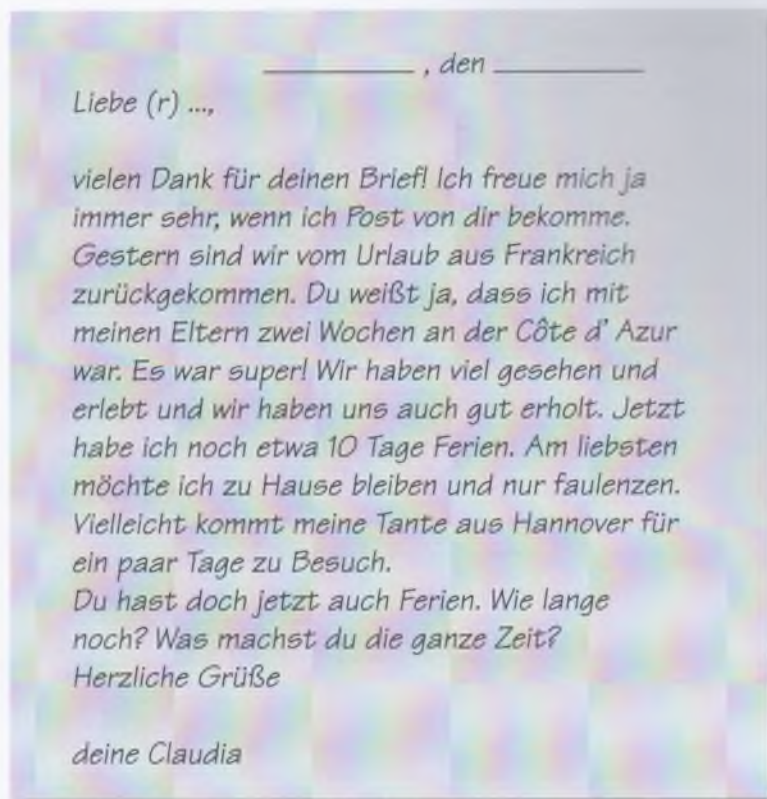
5 Ergänzen Sie das Kreuzworträtsel. Nicht alle Wörter passen. Wie heißt das Lösungswort?

Ausnahmen Eltern Freizeit Monate Spielplatz Urlaub Geschwister Team
Experiment Geburtstag Katze Mittag Streit Taschengeld Familie

1. Eltern und Kind(er):
2. Im Juli oder August haben die meisten Leute, die arbeiten, ...
3. Vater und Mutter:
4. In dieser Zeit lernt oder arbeitet man nicht:
5. Um 12 Uhr ist ...
6. Kinder und Jugendliche bekommen dieses Geld von den Eltern:
7. Bruder und Schwester sind ...
8. Dort spielen Kinder:
9. Eine Regel hat meistens ...
10. An dem Tag ist man geboren:
11. Ein beliebtes Haustier:
12. Das Jahr hat 12 ...

1 F A M I L I E

Sie haben einen Brief von Ihrer deutschen Brieffreundin bekommen.



1 Sie wollen Ihrer Brieffreundin antworten. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Wie lange Sie noch Ferien haben
2. Was Sie den ganzen Tag machen
3. Was Sie abends unternehmen
4. Ob Sie noch wegfahren

2 Lesen Sie nun die Sätze im Kasten und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge. (Drei Sätze bleiben übrig).
Achten Sie dabei auch auf die Formalien am Anfang und am Ende des Briefes.

- | | |
|---|--|
| ☐ Vielen Dank, ich habe mich sehr darüber gefreut. | ☐ Die Schule beginnt hier erst wieder im September. |
| ☐ Zurzeit stehe ich gegen 11 Uhr auf und frühstücke eine Stunde lang. | ☒ 2 Liebe Claudia, |
| ☐ Nachmittags kommt meistens meine Freundin zu mir und wir hören Musik. | ☐ Schreib bald! |
| ☐ Herzliche Grüße dein(e) | ☐ Manchmal regnet es. |
| ☐ Wahrscheinlich fahre ich Ende des Monats noch mit meiner Familie in die Berge. | ☐ Also habe ich noch einen Monat Ferien. |
| ☐ Vorgestern habe ich deinen Brief bekommen. | ☐ 1 ..., den 5. August ... |
| ☐ Abends gehe ich meistens mit Freunden in einen Club. | ☐ Das ist alles für heute. |
| ☐ Wir haben dort ein Ferienhaus, das direkt am Meer liegt. | ☐ Da ist immer eine tolle Stimmung. |
| ☐ Du fragst, wie lange ich noch Ferien habe. | ☐ Wir hatten viel Spaß zusammen. |
| | ☐ Da gehen wir dann alle zusammen wandern. |

3 Schreiben Sie jetzt den Brief in Ihr Heft.

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.

Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... Und wie heißt du?



Ich bin...

Ich heiße... Und wie heißen Sie?



Mein Name ist...

Teil 2

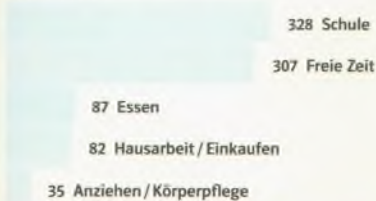
Gespräch über ein Thema

Ein Tag im Leben eines Jugendlichen

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Durchschnittliche tägliche Dauer der Tätigkeiten eines 13- bis 17-jährigen in der Zeit von 5 bis 24 Uhr in Minuten



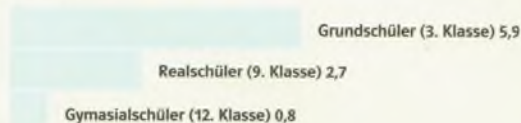
Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Grafik zeigt, womit sich 13- bis 17-Jährige täglich beschäftigen. Die meiste Zeit verbringen sie mit _____ Minuten in _____. Schüler in Deutschland haben viel freie Zeit. Etwa eineinhalb Stunden brauchen sie zum _____, für _____ brauchen sie _____ und _____.

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Durchschnittliche tägliche Dauer der freien Zeit bei Grundschulern (8 Jahre), bei Realschülern (14 Jahre) und Gymnasialschülern (18 Jahre) in Stunden



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Grafik zeigt, wie viel freie Zeit Schüler verschiedener Altersstufen und Schulan haben. Am meisten freie Zeit hat _____, nämlich _____ pro Tag. Ein 14-jähriger Realschüler hat _____ und _____.

Wie ist das in Ihrem Land?

- Womit verbringen Sie viel Zeit?
- Wofür haben Sie wenig Zeit?

Lesen Sie zuerst die Redemittel unten und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.

Wann?

am Morgen / morgens
am Mittag / Nachmittag /
Abend / ...
um ... Uhr / später
dann / danach
nach der Schule / Arbeit /
dem Essen
...

Was?

aufstehen / sich waschen / sich duschen /
sich anziehen / frühstücken /
zur Bus- / U-Bahnhaltestelle / zum Bahnhof
gehen / zur Schule / Arbeit gehen / fahren /
... Stunden Unterricht haben / nach Hause gehen /
Mittag essen / Hausaufgaben machen /
sich ausruhen / im Haushalt helfen /
fernsehen / Freunde anrufen / besuchen /
Sport treiben / Unterricht haben / ... spielen /
Musik hören / zu Abend essen / schlafen gehen
...

Tagesablauf

Wie lange?

am meisten Zeit / viel Zeit
(nicht so / sehr) lange
fünf / ... Minuten
eine Stunde / zwei / ... Stunden
eine Viertel Stunde /
halbe Stunde
...

Wie oft?

oft / manchmal / selten / nie
jeden Tag / zweimal / dreimal /
... in der Woche / im Monat
...

Mode & Einkaufen



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Für alle, die bequeme Schuhe für den Sommer suchen, hier der aktuelle Tipp: Sandalen der deutschen Marke „Birkenstock“. Die sogenannten „Birkis“ sind superbequem und liegen im Trend. Viele bekannte Stars tragen sie auch. Es gibt „Birkis“ als Sandalen oder Clogs in Orange, Grün, Rot, Blau oder Gelb. Sie passen zu Röcken und Hosen. Am besten trägt man sie ohne Socken.

2

Was ist in diesem Frühling und Sommer modern? Welche Klamotten sind bequem und praktisch? Wir haben ein paar Tipps für euch: Modern sind immer noch die Farben Weiß und Schwarz. „In“ sind auch wieder Lila und Rosa, aber auch bunte Röcke, lang oder kurz. Auch die Hosen - weit, eng, lang oder kurz - sind modern und bequem.

3

In einer neuen Studie steht, dass für Mädchen die Hygiene wichtiger ist als für Jungen. Die meisten von ihnen putzen sich zweimal täglich die Zähne. 90 Prozent duschen sich täglich und waschen sich die Haare. Mädchen brauchen gewöhnlich auch mehr Zeit im Bad als Jungen, weil sie sich schminken.

4

Viele junge Leute finden Piercing schick. „Aber Metallteile z.B. an Nase, Zunge, Lippe und Augenlidern sind nicht ungefährlich“, sagen die Ärzte. Man kann Infektionen und Allergien bekommen und manchmal können auch die Nerven verletzt werden. Auf jeden Fall sollte ein Spezialist das Piercing machen. Übrigens: Wenn man noch nicht 18 ist, muss man in der Regel die Erlaubnis der Eltern haben.

- a Mädchen tun mehr für die Körperpflege als Jungen
- b Neue Mode für alle Tage
- c Tun Sie etwas Gutes für Ihre Füße!
- d Ärzte sind gegen Piercing
- e „Birkis“ für sportliche Leute
- f Modern: Röcke und Hosen in vielen Farben
- g Die meisten Mädchen schminken sich täglich
- h Vorsicht beim Piercing

1	
2	
3	
4	

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Hamburger Szenesalons

- 1 In den 80er Jahren haben drei Punks in Holland einen Friseurladen gemietet und ihn in grellen Farben eingerichtet. Dann haben sie angefangen zu frisieren. So entstand der erste Kinki*-Friseursalon. Der Laden war
- 5 immer ganz voll, man brauchte vorher keinen Termin und es war immer Partystimmung. Den ersten Kinki-Friseursalon in Deutschland hat 1999 Jens Kruse in Hamburg eröffnet. Inzwischen gibt es sie in vielen deutschen Städten. Sie sehen immer richtig
- 10 schön bunt aus und die Stimmung ist auch gut. Bunt – das ist das Motto für die Läden und die Haare. Das Färben ist ein Spezialgebiet der Kinki-Haarkünstler. Da gibt es ein großes Angebot sowohl von Pflanzenfarben als auch von auffälligen extremen Farben wie zum
- 15 Beispiel Knallrot oder Leuchtgrün. Aber auch weiße, rote und violette Strähnen und leuchtende Spitzen und ein trendy Haarschnitt gehören dazu. Doch nicht alle wollen eine Trendfrisur. Kein Problem! Auch ganz „normale“ Kunden können sich in den alternativen Friseursalons

- 20 ihre Haare schneiden oder färben lassen. Die Kinki-Friseure machen alle Frisuren, von klassisch bis zum neuesten Look. Hauptsache ist, sie
- 25 passt zum Kopf. Andreas Lange hat seit vielen Jahren den „Salon Respect“ in Hamburg. Häufig kommen Leute in seinen Laden, die gar nicht genau wissen, wie sie die Haare haben wollen. „Ich seh’ die Leute und mir fällt sofort eine passende Frisur ein. Wenn die Kunden eine Idee haben und ich finde, dass das nicht passt, sage ich das auch. Wir finden dann gemeinsam eine Lösung.“ Die Kinki-Friseure treffen sich mehrmals im Jahr auf
- 30 Seminaren. Hier werden neue Trends entwickelt und neue Ideen vorgestellt.



* kommt von „kinky“ und bedeutet auch „verrückt“.

1 Der Kinki-Friseursalon

- a macht Frisuren für Punks.
b war eine Idee von Punks in Holland.
c organisiert Partys.

2 In Deutschland

- a gibt es nur sehr wenige Kinki-Salons.
b gibt es nur den Kinki-Salon von Jens Kruse.
c gab es vor 1999 keine Kinki-Friseursalons.

3 In alternativen Friseursalons

- a tragen die Friseure bunte Kleidung.
b ist die Einrichtung bunt.
c gibt es viele bunte Blumen.

4 Die Kinki-Friseure

- a machen extreme und normale Frisuren.
b machen nur Trendfrisuren.
c färben den Kunden immer die Haare.

5 Andreas Lange

- a findet die Ideen seiner Kunden meistens nicht gut.
b macht vielen Kunden Vorschläge für eine passende Frisur.
c wählt immer allein die Frisuren aus.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			

Teil 2

→ CD1 Track 11

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dann hören Sie den Text *zweimal*. Kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

- | | | |
|--|---|---|
| 1 In ihrem Beruf beschäftigt sich Claudia mit Mode. | R | F |
| 2 Claudia ist früher gern mit ihrer Mutter einkaufen gegangen. | R | F |
| 3 Claudia kauft besonders gern in Kaufhäusern ein. | R | F |
| 4 In kleinen Geschäften muss man immer etwas kaufen. | R | F |
| 5 Claudia kauft sehr oft Schuhe. | R | F |
| 6 Claudia kauft keine teuren Kleidungsstücke. | R | F |
| 7 Claudia kauft nur Sachen, die ihr wirklich gefallen. | R | F |
| 8 Manchmal findet Claudia das Einkaufen anstrengend. | R | F |

**Teil 3**

→ CD1 Track 12-15

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dann hören Sie jeden Text *zweimal*. Kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

- | | | |
|---|---|---|
| 1 Der Besitzer eines blauen PKWs soll sein Auto anderswo parken. | R | F |
| 2 Bei Hertie sind jetzt Jeans und Pullover billiger. | R | F |
| 3 Die Eltern warten bei der Information auf Thomas. | R | F |
| 4 In vielen deutschen Städten gibt es das ganze Jahr über einen Secondhand-Modemarkt. | R | F |

1 Was tun Sie für Ihr Aussehen?

Ich habe ... / Ich benutze ... / Ich trage ... /
Ich gehe ... (manchmal / oft / regelmäßig)

*Ich habe ein kleines Tattoo an der Schulter.
Ich gehe oft ins Solarium.*

moderne Kleidung

ein Piercing

Make-up

Haarspray

Lippenstift

ein Tattoo

ins Solarium

ins Fitnesscenter

zum Friseur

Schmuck

zur Kosmetikerin

Nagellack

2 Welche Sachen tragen Sie am liebsten? Warum?

*Ich trage am liebsten Turnschuhe, weil sie bequem sind. Ich trage auch gern ...,
weil ich ... finde.*

schick

modern

praktisch

bequem

„in“

sportlich

elegant

verrückt

lange / kurze / weite / enge Hosen / Röcke / Kleider
Stiefel Turnschuhe hohe / flache Schuhe
Blusen T-Shirts Pullover Jeans Hemden ...

3 Was ziehen Sie an, wenn Sie ... gehen?

- in die Disko
- ins Kino
- in die Schule
- zu Freunden
- zu Verwandten
- ins Restaurant
- ins Stadion
- ins (Rock-) Konzert
- ins Theater



ein elegantes / praktisches / sportliches / bequemes /
enges / weites / kurzes / langes Kleid
eine lange / kurze / enge / weite Hose
ein elegantes / weißes / buntes / sportliches / ... Hemd
einen langen / eleganten Rock
eine elegante Bluse
einen dunklen / hellen Anzug
einen schicken Hosenanzug
...

Wenn ich ins Theater gehe, ziehe ich einen schicken Hosenanzug an.

4 Welches Wort passt hier?

1. Die neueste Mode: Trend
2. Sie sind im Sommer bequem und gesund für die Füße: _____
3. Kleidung von Benetton und Lacoste ist: _____
4. Er geht in ein Geschäft und kauft ein: _____
5. Dort kann man fast alles kaufen: _____
6. Models zeigen die neue Mode: _____
7. Ein Geschäft, wo man gebrauchte Sachen kauft: _____
8. Er macht Frisuren: _____
9. Kleidung in der Jugendsprache: _____
10. Man wäscht und pflegt sich: _____



5 Kleidungsstücke und Schmuck

a Finden Sie insgesamt 15 Wörter.

H	O	B	A	D	E	H	O	S	E
N	I	H	T	A	S	C	H	T	L
K	V	A	G	K	T	U	E	R	B
O	K	N	L	J	A	D	K	U	M
S	O	D	S	A	N	K	L	M	A
T	E	S	O	C	K	E	N	P	N
Ü	B	C	H	K	O	T	I	F	T
M	R	H	R	E	R	T	S	S	E
O	I	U	S	T	I	E	F	E	L
N	N	H	U	T	T	K	L	I	D
D	G	E	O	H	R	R	I	N	G

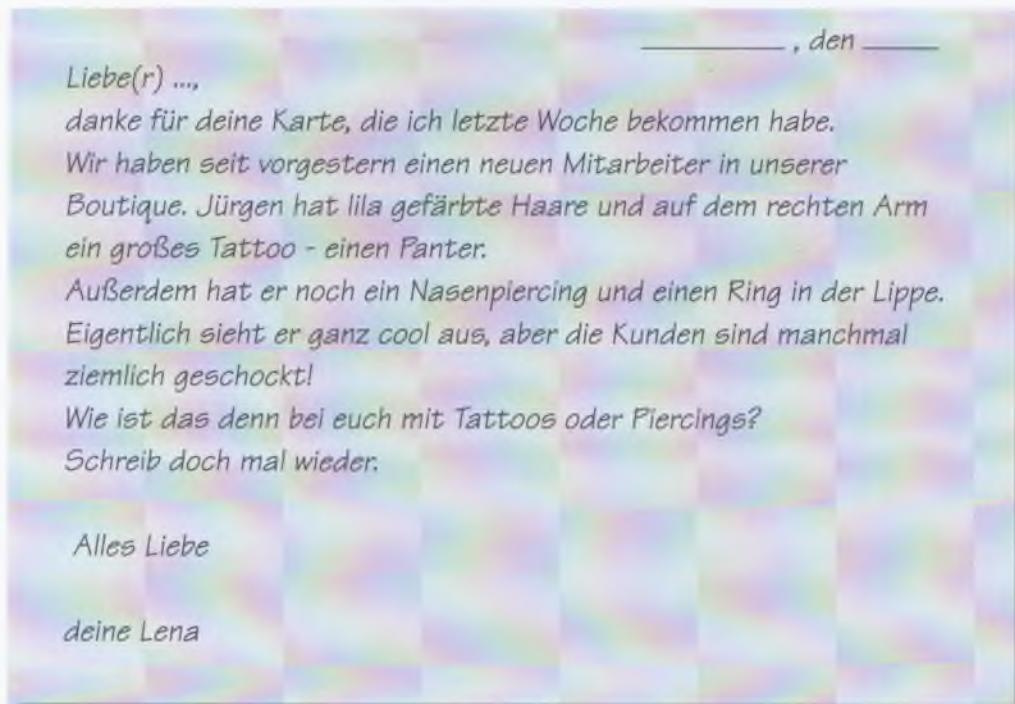


Handschuhe, Schuhe

b Ergänzen Sie die Lücken mit Wörtern aus a.

1. Leider habe ich meinen Ring verloren. Er war wahrscheinlich ein bisschen zu groß.
2. Du solltest dir für den Sommerurlaub eine neue _____ kaufen.
3. Ich ziehe am liebsten _____ (Pl.) an. Die sind viel praktischer als Röcke.
4. Viele junge Leute tragen in jedem Ohr mehrere _____ (Pl.)
5. Ein schwarzes _____ kann man bei vielen Gelegenheiten tragen.
6. Mein Freund hat mir zum Geburtstag eine silberne _____ geschenkt.
7. Im Winter tragen viele Leute einen _____.
8. Du hast ja ganz kalte Hände! Warum ziehst du keine _____ an?

Sie haben einen Brief von Ihrer Brieffreundin bekommen.



Sie wollen Ihrer Brieffreundin antworten. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein. Die Redemittel unten helfen Ihnen dabei.

1. Wie Sie Piercings/Tattoos finden

(sehr) gut / nicht so sehr / (überhaupt) nicht gefallen
toll / interessant / schrecklich / aussehen

2. Ob das an Ihrer Schule oder Ihrem Arbeitsplatz erlaubt ist

Nichts dagegen haben (... wenn ...)
(keine) Probleme mit ... bekommen
... keine Rolle spielen
(nicht) dürfen
... es (nicht) erlauben

3. Was Sie für Ihr Aussehen tun

gewöhnlich / meistens / manchmal / nur selten Sport /
Gymnastik machen / sich schminken / ...

4. Wer Sie bei Ihrem Aussehen berät

Freund / Freundin / Mutter / Kollegin / ...
... allein entscheiden

_____, den _____

Liebe Lena,

vielen Dank für deinen Brief. Ich freue mich immer, wenn du mir schreibst.

Du fragst mich, wie ich Tattoos und Piercings finde.

Eigentlich gefallen sie mir _____.

Ich finde, dass sie _____.

Hier bei uns _____.

_____.

_____.

Ich selbst _____.

_____.

_____.

_____.

_____.

Wie ist das bei dir?

Ich warte auf deinen Brief.

Herzliche Grüße

dein(e) _____

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.

Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.



Ich heiße... . Und
wie heißt du?



Ich bin...



Ich heiße... . Und wie heißen Sie?



Mein Name ist... .

Teil 2

Gespräch über ein Thema

Aussehen und Körperpflege

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Zeit für Körperpflege

Bei einer Umfrage in Deutschland wurden Personen im Alter zwischen 15 und 55 Jahren gefragt, ob sie genug Zeit für die Körperpflege verwenden



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Ich habe hier eine Grafik und man kann da sehen,
wie gern sich die Deutschen zwischen 15 und 55 mit
der Körperpflege beschäftigen. Die meisten haben
gesagt, dass sie _____
dafür verwenden. Nur Prozent weniger, _____
_____, _____.
Sehr
viel Zeit _____.
Weniger als 10% haben gesagt, dass _____

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Für Schönheit und Sauberkeit

Ausgaben der Deutschen für Körperpflege je Einwohner/Jahr in Euro
(Schätzung)



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Ich habe hier eine Grafik. Sie zeigt, was die Deutschen für Schönheit und Körperpflege ausgeben. Am meisten geben die Deutschen für _____ aus.

An zweiter Stelle steht die _____ mit _____ Euro pro Jahr.

Für Make-up _____, Über 6 Euro geben sie jeweils für _____ and _____ aus.

Was tut man in Ihrem Land für ein gutes Aussehen?

- Für welche Produkte zur Körper- und Schönheitspflege gibt man (viel) Geld aus?
- Bei welchen Anlässen will man (besonders) schön aussehen?

Lesen Sie zuerst die Redemittel unten und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Feste & Musik



Teil 1

Lesen Sie die Texte und ordnen Sie dann passende Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Alle kennen es - das Oktoberfest. 1810 wurde es zum ersten Mal in München auf der Theresienwiese gefeiert. Heute ist es das größte Volksfest der Welt mit Festzelten, Imbisshallen und Jahrmarkt. Fast sieben Millionen Menschen kommen jedes Jahr von überallher nach München. Es gibt bayerische Spezialitäten, typisch bayerische Musik und viele Leute tragen die bayerische Nationaltracht: die Männer Lederhosen und die Frauen Dirndlkleider.

2

Der Brauch, den Valentinstag als Fest der Verliebten zu feiern, geht auf die römische Göttin Juno zurück. Man brachte Juno an diesem Tag Blumengeschenke, weil sie die Schutzgöttin der Familie war. Später gelangte dieser Brauch in die USA und von dort wieder zurück nach Europa. In den deutschsprachigen Ländern wird dieses Fest erst seit etwa 60-70 Jahren gefeiert. Viele Paare, vor allem frisch Verliebte, schenken sich Blumen oder andere hübsche Dinge.

3

Sie kleben sich einen weißen Bart an, setzen sich eine rote Zipfelmütze auf - und fertig ist der Weihnachtsmann. Jedes Jahr gehen Hunderte von Studenten als Weihnachtsmänner zu Weihnachtsfeiern in Familien oder in Büros und verteilen Geschenke. Dieser Job macht Spaß und ist krisenfest, aber leider nur für einen Monat.

4

Offiziell beginnt er am 11.11. um 11.11 Uhr: der Karneval in Deutschland. Fast jede Gegend hat ihre eigene Faschingstradition, aber gute Stimmung ist überall. Am Rosenmontag ziehen Menschen in lustigen Kostümen, Musikkapellen und Umzugswagen durch die Straßen. Auf den Wagen sitzen verkleidete „Narren“ und werfen Bonbons unter die Zuschauer. Am bekanntesten sind die Rosenmontagsumzüge im Rheinland. In Süddeutschland tragen die „Narren“ schreckliche Masken, mit denen sie den Winter vertreiben wollen. Am Aschermittwoch ist der Karneval zu Ende.

- a Wie man im Rheinland Karneval feiert
- b Weihnachtstraditionen
- c Ein beliebter Job
- d Ein bekanntes Familienfest
- e Bekannt und beliebt im In- und Ausland
- f Sag es mit Blumen!
- g Spezialitäten aus der ganzen Welt
- h Verrückte Tage

1	
2	
3	
4	

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Musizieren macht Spaß!

- 1 Musik wird auch heute nicht nur mit dem Computer gemacht. In Deutschland gibt es viele Jugendliche, die selbst ein Instrument spielen.
- Die 16-jährige Sarah zum Beispiel fing mit acht Jahren an, sich für Musik zu interessieren. Wenn ihr älterer Bruder am Klavier saß und übte, saß sie still neben ihm und beobachtete sein Spiel. Über ihre Mutter kam sie in Kontakt mit dem Cello und begann, in der Musikschule Cellounterricht zu nehmen. Wenige Jahre später wurde sie Mitglied im Schulorchester. Mit dem Schulorchester reiste sie durch mehrere europäische Länder und gab zahlreiche Konzerte. Auch wenn sie manchmal keine Lust zum Üben hat, ist für Sarah eines klar: Musik und vor allem Cellospielen wird immer ihr liebstes Hobby bleiben. Es ist nicht einfach nur eine schöne Freizeitbeschäftigung, sondern es bringt Harmonie und Entspannung in ihr Leben.
- Der 15-jährige Dirk spielt seit fast zehn Jahren Trompete. Schon im Kindergarten interessierte er sich für Musik. Seine Eltern fanden das gut und organisierten für den Fünfjährigen Musikunterricht. Dirk mag sowohl klassische Musik als auch Jazz. Jeden Tag übt er etwa eine Stunde neue Stücke ein. Auch wenn das Üben manchmal ein bisschen anstrengend ist, hat Dirk seine Begeisterung für Musik nicht verloren. Seit einigen Monaten ist er Mitglied in einem europäischen Jugendorchester und hat auch schon eine CD gemacht. Der Kontakt mit Jugendlichen aus anderen Ländern macht Dirk großen Spaß. „Ich finde es super, mit Hilfe der Musik andere Kulturen kennen zu lernen“, meint er. Früher wollte er sein zweites Lieblingshobby, den Computer, zu seinem späteren Beruf machen. Inzwischen hat er aber seine Meinung geändert und möchte Musik studieren.

1 Sarah

- a begann als Kind, Klavier zu spielen.
- b hatte schon als Kind Freude an Musik.
- c lernte von ihrer Mutter Cello spielen.

2 Später

- a spielte sie im Orchester ihrer Schule mit.
- b hatte sie keine Zeit mehr für andere Hobbys.
- c lernte sie noch andere Instrumente spielen.

3 Dirk

- a lernte im Kindergarten Trompete spielen.
- b machte zusammen mit seinen Eltern Musik.
- c hatte schon als kleines Kind Musikunterricht.

4 Dirk findet

- a alle Arten von Musik gut.
- b es nicht gut, dass er so viel üben muss.
- c Musik auch jetzt noch super.

5 Dirk plant,

- a sich später beruflich mit dem Computer zu beschäftigen.
- b später Musik zu studieren.
- c später in einem europäischen Orchester zu spielen.



	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			



Teil 3

Lesen Sie die Situationen und Anzeigen. Ordnen Sie den Situationen die passenden Anzeigen zu. Sie dürfen jede Anzeige *nur einmal* verwenden. Für zwei Situationen gibt es keine Anzeige. In diesem Fall notieren Sie (0).

Situationen:

1. Ihre Schwester möchte ein Klassentreffen für ihre früheren Mitschülerinnen organisieren (Abitur 1987) und sucht passende Tanzmusik.
2. Sie sind Mitglied in einer Band und wollen noch besser Trompete spielen lernen.
3. Ihr Vetter ist zu Besuch gekommen. Er möchte am liebsten die ganze Nacht ausgehen.
4. Ihre Großeltern feiern bald Goldene Hochzeit. Ihre Eltern suchen für die Feier stimmungsvolle Unterhaltungsmusik von früher.
5. Am Wochenende wollen Sie mit einigen Freunden das Ende des Schuljahres feiern. Sie suchen ein Lokal, in dem man billig essen kann.
6. Ihre Eltern möchten ein großes Sommerfest im Garten feiern. Dafür suchen sie Sitzgelegenheiten, Teller und Gläser.



Situation	1	2	3	4	5	6
Anzeige						



A

Musik-Express, das Trio für Ihr Fest
Oldies, klassische Tanzmusik
Tel. 07121-33 59 97

B

Ristorante • Pizzeria
Da Franco
Degerlocher Str. 53
70467 Feuerbach
Tel. 50 75 477
13. August
Italienisches Fest "Ferragosto"
Mit Live-Musik und italienischen
Spezialitäten
Eintritt frei

C

Das Gelbe vom Ei! - Leih!

Geschirr - Möbel - Zelte -
Sonnenschirme

Tel. 0711/705 63 40

Fax 778 45 46

Stuttgart Büsnau

Alles klar!
Veranstaltungsservice

E

Kompaktkurse

für Klavier-, Keyboard-,
(E-) Gitarrenunterricht
im Reutlinger Lernstüble
Tel. 07121/32 12 33

D

**SUCHEN SIE FÜR IHRE FEIER
DIE PASSENDE MUSIK?**

Erfahrener Discjockey mit
eigener Musikanlage
spielt Ihre Wunschtitel (Rock'n
Roll, Beat, Soul, Pop, Rock,
Country, Disco, Rap, Dancefloor)
aus den 50er, 60er, 70er, 80er
und 90er Jahren

**Tel. 07129/
734883**

H

Freitag
Hip-Hop
Mixed Music

Samstag
Rock nach Wunsch

Diskotheek

DAYTONA

Pfullingen
07129/91122

G

SILBER BAR

Cabaret + Filmbar

— Tanzshows
— Filme

Neugierig?
Einfach mal reinschauen!

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag
von 21 bis 5 Uhr

Tel. 07121/20 45 97

F

TROMPETER/IN !!

für 16-Mann-Kapelle gesucht.
Auch Aushilfen für die Instrumente
**KEYBOARD, SAX/KLARINETTE,
POSAUNE**

Tel.+Fax 0711/ 45 92 359

Teil 2

→ CD1 Track 16

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dann hören Sie den Text *zweimal*. Kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Zum Karneval der Kulturen kommen etwa 4.000 Zuschauer.	R	F
2	Die meisten Menschen, die beim Umzug mitmachen, wohnen in Deutschland.	R	F
3	Den Karneval der Kulturen gibt es schon seit über 200 Jahren.	R	F
4	In Berlin wohnen sehr viele Ausländer.	R	F
5	Durch diese Veranstaltung sollen sich die Bewohner Berlins besser kennen lernen.	R	F
6	Auch die Jugendkultur hat diesen Karneval beeinflusst.	R	F
7	Im vergangenen Jahr kamen über 500.000 Besucher zum Karneval nach Berlin.	R	F
8	Ähnliche Karnevalsfeiern gibt es auch in anderen deutschen Städten.	R	F


Teil 3

→ CD1 Track 17–20

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dann hören Sie jeden Text *zweimal*. Kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Man kann die ganze Nacht mit der Bahn fahren.	R	F
2	Die Stimmung auf der Party ist nicht besonders gut.	R	F
3	Bei der Silvesterfeier im Schlossgarten-Hotel kann man andere alleinstehende Menschen kennen lernen.	R	F
4	Frank hatte vor zwei Wochen Geburtstag.	R	F

1 Wie heißt das Wort? Ergänzen Sie die Nomen aus dem Kasten (drei Wörter bleiben übrig).

- 1 Ein Haus, in das z.B. katholische, orthodoxe oder evangelische Christen zum Gottesdienst oder zum Beten gehen: Kirche
- 2 Jemand, der einen roten Mantel und eine rote Mütze trägt und Geschenke verteilt: _____
- 3 Musik, zu der man tanzen kann: _____
- 4 Was man einem anderen gibt, um ihm eine Freude zu machen: _____
- 5 Der Sohn meines Onkels und meiner Tante: _____
- 6 Viele Mitglieder einer Familie kommen zusammen, um etwas zu feiern: _____
- 7 Man bezahlt, um z.B. ins Kino zu gehen: _____
- 8 Klavier, Gitarre, Trompete usw.: _____
- 9 Ein junger Mensch, der an der Universität studiert: _____

Eintritt - Weihnachtsmann - Tanzmusik - Angebot - Vetter - Musikinstrumente - Familienfest - Student - ~~Kirche~~ - Geschenk - Unterricht - Motto

2 Geschenke, Geschenke.

Bilden Sie Sätze.

Wer?

der Weihnachtsmann
ich
meine Schwester
...

Wem?

den Kindern
meiner Mutter
meinem Vater
meinen Eltern
...

Wann?

zu Weihnachten
zum Namenstag
zum Geburtstag
zu Ostern
...

Was?

eine CD
eine Flasche Parfüm
eine Krawatte
...

Ich schenke meiner Freundin zum Geburtstag eine teure Blase.



3 Welche Begriffe passen dazu?

Weihnachten: Tannenbaum

Silvester / Neujahr: _____

Ostern: _____

Geburtstag: _____

Namenstag: _____

Karneval: _____

Hochzeit: _____

Valentinstag: _____

—

Rosenmontag	lustige Kostüme	Party
Tannenbaum	Musik	Eier Hase
Glaskugeln	Masken	Schnee
	Verliebte	Sekt
Tradition	Torte	Kirche Ringe
Brautpaar	Umzüge	Süßigkeiten
Aschermittwoch	Geschenke	Parfüm
Familienfest	Lammbraten	Blumen
		Feuerwerk

Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund bekommen.

Liebe(r) ..., _____, den _____
danke für deinen netten Brief. Zurzeit habe ich viel zu tun. Noch 17 Tage, dann haben wir endlich Weihnachten. Dann kann ich mal richtig ausschlafen und faulenzen. Aber zuerst muss ich noch Geschenke kaufen! So ein Stress! Wie feiert man Weihnachten eigentlich bei euch? Schenkt man da auch allen Leuten was? Schreib mal was darüber, das würde mich interessieren.

Bis bald!

Herzliche Grüße

dein Matthias



Sie wollen Ihrem Brieffreund antworten. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein. Die Redemittel unten helfen Ihnen dabei.

1. Wie Sie Weihnachten finden

Ich finde... toll / ganz nett / nicht besonders
Mir gefällt ..., weil (wir / man) ...

2. Wem Sie etwas schenken

Meiner Mutter / Meinem Vater schenke ich ...
Er / Sie bekommt von mir ...
Für ihn / sie habe ich ... gekauft / gebastelt ... (, weil ...)

3. Was man am Heiligabend
(24. Dezember) macht

Wir / Meine Familie (haben / machen) ... /
Bei uns zu Hause gibt es / ist / steht ...

4. Wie man die Weihnachtsfeiertage
(25., 26. Dezember) verbringt

Alle Verwandten / Freunde ... treffen sich / kommen zusammen
Wir bleiben zu Hause / gehen zu ... / essen zusammen ...

..., den ...
Lieber Matthias,
vielen Dank für deinen Brief, über den ich mich - wie immer - sehr gefreut habe.
In zwei Tagen ist endlich Weihnachten.

(1.) _____

(2.) Natürlich habe ich schon alle Geschenke gekauft.

(3.) Da möchtest wissen, was man hier am Heiligabend macht.

(4.) Am ersten Weihnachtsfeiertag

So viel für heute.
Dir und deiner Familie wünsche ich schöne Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!

Viele Grüße
dein(e)

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.
Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... Und wie heißt du?



Ich bin...



Ich heiße... Und wie heißen Sie?



Mein Name ist...



Teil 2

Gespräch über ein Thema

Geschenke

5

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Zu Ostern ist Schenken besonders süß!



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext.
Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Grafik zeigt, was die Leute zu Ostern schenken.
Fast die Hälfte schenkt _____.

Außerdem schenken etwa 20 Prozent _____.

Dann kommt _____ mit _____
_____ und an letzter Stelle stehen _____.

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Wem schenken wir was?



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext.
Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Grafik zeigt, wem man etwas schenkt. An erster Stelle stehen _____.

Es sind _____ Prozent. Etwa zwei Fünftel

der Leute schenken ihren _____ und _____

etwas. Dann kommen _____

und _____.

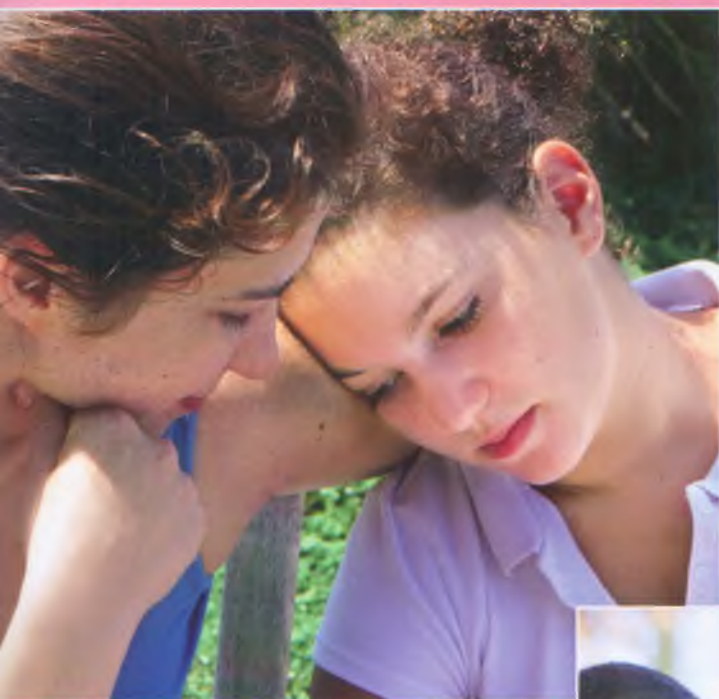
Wie ist das in Ihrem Land?

- Schenkt man zu Ostern auch Süßigkeiten wie in Deutschland?
- Zu welchen Festen schenkt man sich vor allem etwas?
- Warum schenkt man überhaupt etwas?

Lesen Sie zuerst die Redemittel und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Beziehungen



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Jugendliche haben mit etwa 14 Jahren die ersten romantischen Kontakte zum anderen Geschlecht. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage unter ca. 3.000 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren in den alten und neuen Bundesländern. Jüngere hat man leider nicht gefragt!

3

Immer mehr Paare in Deutschland leben getrennt in zwei Städten. Die Zahl der Wochenendbeziehungen ist in den letzten zehn Jahren auf fast 15 Prozent angestiegen. Dies ergab eine Umfrage, die im Auftrag einer Frauenzeitschrift gemacht wurde. Die meisten Paare haben diese Entscheidung aus beruflichen Gründen getroffen. Etwa ein Drittel der insgesamt 4.218 befragten Männer und Frauen wollen auf diese Weise testen, wie belastbar ihre Beziehung ist. Viele Paare hoffen, dass die Liebe nicht durch den Alltag zerstört wird, wenn sie nur am Wochenende zusammen sind.

5

Einpersonenhaushalte sind in Deutschland weiterhin sehr beliebt. Im Jahr 2000 waren es bereits rund ein Drittel aller deutschen Haushalte. Für das Jahr 2020 sagte das Statistische Bundesamt sogar 35 Prozent voraus. Neben dieser Tendenz zum Single-Leben wird auch die Anzahl der Zweipersonenhaushalte ansteigen. Parallel dazu soll die Zahl von Haushalten mit drei und mehr Personen kleiner werden.

2

Mit einer großen Geburtstagsparty in Rostock startete die Tournee der „Love Tour“. Der pinkorangefarbene Bus wird zwei Jahre lang durch die neuen Bundesländer reisen. Er bringt Film, Theater, Spielaktionen, Animation und vieles andere mehr an zahlreiche Orte, wo Jugendliche sich treffen: zu Open-Air-Konzerten, Stadt- und Sportfesten, Schulen und Diskotheken. Zwei Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen beraten Jugendliche zu Themen wie Liebe, Partnerschaft und Sexualität. Dieses Modellprojekt soll zwei Jahre dauern.

4

Wenn Jungen Probleme haben, gehen sie nicht zu einem Freund, sondern zu einer guten Freundin, denn die Mädchen wissen, was „starke“ Jungs bewegt: Stress in der Familie, Liebeskummer, Angst vor dem „ersten Mal“. In Männerfreundschaften gibt man nämlich keine Schwächen zu. Man hat Angst davor, dem anderen zu viel von sich selbst zu zeigen und als unmännlich zu gelten.

- a Nützliche Informationen für junge Leute
- b Ideale Männerfreundschaften
- c Interesse an Liebe ab 12
- d Singlehaushalte stark im Trend
- e Immer mehr Paare mit Problemen
- f Zuerst der Beruf, dann das Privatleben
- g Deutschland kennen lernen
- h Kleine Familien sind besonders beliebt
- i Der erste Flirt
- j Mädchen helfen Jungen

1

2

3

4

5

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an. Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Hilfe am Mädchentelefon

Mädchen beraten Gleichaltrige bei Problemen

- 1 Es ist Mittwoch, 17.00 Uhr. Sarah und Michi sitzen an zwei Schreibtischen, auf denen jeweils ein Kästchen mit Karteikarten und ein Telefon steht. Nach kurzer Zeit klingelt auch schon ein Telefon. „Mädchentelefon Pro Familia“, Sarah, hallo!“, meldet sich Sarah. Am anderen Ende der Leitung meldet sich ein Mädchen, das glaubt, es sei zu dick. Deshalb traut es sich kaum noch etwas zu essen. An anderen Tagen wiederum „frisst“ es „den Kühlschrank leer“. Das Mädchen ist darüber sehr unglücklich.
- 5 Sarah bespricht das Problem mit dem Mädchen. Außerdem gibt sie ihr die Adresse einer Ernährungsberaterin. Nach 15 Minuten ist das Gespräch beendet. Sarah meint: „Ich glaube, ich konnte ihr ein bisschen helfen.“
- 10 Sarah und Michi gehören zu einer Gruppe von acht Schülerinnen im Alter von 17 und 18 Jahren. Sie beraten gleichaltrige und jüngere Mädchen am Telefon. Es geht meistens um Fragen zu Liebe, Sex, Jungs, Verhütung oder Zärtlichkeit. Das Mädchenberatungstelefon gibt es erst seit einigen Jahren in Deutschland. Die Grundidee war, dass ein junges Mädchen viel besser als eine erwachsene Frau Probleme mit gleichaltrigen Mädchen besprechen kann. Also hat Pro Familia nach jungen Mädchen

- 20 gesucht, die ehrenamtlich, also ohne Bezahlung, eine Telefonberatung für andere Mädchen machen wollten. Alle Beraterinnen bleiben mindestens ein Jahr dabei. Bevor der eigentliche Telefondienst beginnt, werden alle Mädchen geschult. „Man hat uns einiges beigebracht“, berichtet Michi, „wie geht man am besten auf Probleme ein, welche Beratungssituationen gibt es, wie reagiert man bei Scherzanrufen, also bei Anrufen, die nicht ernst gemeint sind? Es kommt nämlich immer wieder vor, dass irgendein Typ anruft und denkt, er könnte unter dieser Telefonnummer mit einem Mädchen flirten.“
- 30 Alle Mädchen haben Schweigepflicht. Namen und Adressen der Anruferinnen dürfen sie nicht nennen.
- 35 „Das muss auch so sein. Schließlich ruft niemand an, wenn sein Name nachher überall bekannt wird“, meint Annick. „Das hier ist eine anonyme Beratungsstelle. Die häufigsten Fragen gibt es zu Partnerschaft und Liebeskummer“. Obwohl es eigentlich eine Telefonberatung für Mädchen ist, melden sich auch immer mehr Jungen. Die wollen dann Tipps für ihre Freundschaft mit einem Mädchen aus der Sicht eines Mädchens. „Wir lassen sie auch nicht im Stich - vorausgesetzt, der Anruf ist ernst gemeint“, sagt
- 40 Annick.
- 45
- 50

*Organisation für Sexualberatung und Familienplanung

1 Die erste Anruferin hat das Problem, dass sie

- a sich nicht gesund ernährt.
- b zu dick ist.
- c nicht normal isst.

2 Bevor die Beraterinnen zu arbeiten beginnen, müssen sie

- a Dinge lernen, die für die Beratung wichtig sind.
- b einen Test machen, ob sie für die Arbeit geeignet sind.
- c vorher schon einen Beruf gelernt haben.

3 Die Beratung wird von jungen Mädchen gemacht, weil

- a die für weniger Geld als andere Angestellte arbeiten.
- b die mehr Verständnis für die Probleme von Gleichaltrigen haben.
- c junge Männer das nicht können.

4 Pro Familia ist eine Organisation, die u.a.

- a für junge Mädchen Arbeitsplätze findet.
- b dicken Menschen hilft.
- c Ratschläge bei Beziehungsproblemen gibt.

5 Die jungen Mädchen beraten

- a nur Anruferinnen, die ihren Namen nennen.
- b jeden, der wirklich Hilfe braucht.
- c nur andere Mädchen.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			

Teil 1

→ CD1 Track 21–25

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören diese Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Klaus findet, dass Mädchen zu viel über ihre Gefühle sprechen.	R	F
2	Sven meint, Jungen haben keine Träume.	R	F
3	Daniel sagt, Mädchen sind schwächer als Jungen.	R	F
4	Ralph findet, Jungen freuen sich, wenn man ihnen Komplimente macht.	R	F
5	Thomas sagt, für Mädchen sind andere Menschen wichtiger als Erfolg im Beruf.	R	F

Teil 2

→ CD1 Track 26

Sie hören jetzt ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Tim war im Urlaub oft im Solarium.	R	F
2	Die Mädchen finden, dass Tim sich zu viel um sein Aussehen kümmert.	R	F
3	Tim mag Mädchen, die gut aussehen.	R	F
4	Tim arbeitet als Pizzafahrer.	R	F
5	Tim ist bei den weiblichen Kunden sehr beliebt.	R	F
6	Tim und sein Freund gehen öfter in ein Fitnesscenter.	R	F
7	Mädchen mögen Männer mit Muskeln.	R	F
8	Tim legt Wert darauf, dass er gut riecht.	R	F
9	Tim macht viel im Haushalt.	R	F
10	Tim bekommt manchmal Rezepte von seinen Freundinnen.	R	F

Teil 3

→ CD1 Track 27–31

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Anita wird ihren Freund besuchen.	R	F
2	Der Kinderschutzbund berät Eltern, wenn sie Probleme mit ihren Kindern haben.	R	F
3	Am Valentinstag kann man jemandem für 20 Euro Blumen schicken lassen.	R	F
4	Rolf hat seine Freundin verloren.	R	F
5	Heino und Sarah haben sich gestritten.	R	F

Klären Sie die Bedeutung dieser Ausdrücke in Ihrer Muttersprache und bilden Sie Sätze damit. Die Ausdrücke aus dem Kasten können Ihnen dabei helfen.

1. befreundet sein mit
2. verliebt sein in
3. gehen mit
4. (nicht) mögen
5. gern haben
6. lieben
7. heiraten
8. (sich) streiten mit
9. sich trennen von

(der / die neue) Mitschüler/in

Paulina / Oliver ...

Katzen / Hunde / Haustiere ...

Mädchen / Junge aus dem Supermarkt / aus der Disko / aus dem Sprachinstitut / aus dem Sportverein ...

Ehemann / Ehefrau / Nachbar / in ...

(Brief-)Freund / in aus ...

Der Nachbar heiratet meine Mitschülerin aus dem Sprachinstitut.

2 Ergänzen Sie die Worterklärungen.

1. **Familienplanung:**
Ein Paar möchte Kinder haben und macht Pläne, wann und wie viele Kinder sie bekommen werden.
2. **Liebeskummer:**
Man ist traurig, weil ...
3. **Wochenendbeziehung:**
Zwei Menschen haben eine Beziehung, aber sie ...
4. **Singlehaushalt:**
Das ist ein Haushalt, in dem ...
5. **Ehrlichkeit:**
Wenn man ...
6. **Verständnis:**
Man versteht ...
7. **Cousine:**
...



3 Ersetzen Sie den unterstrichenen Ausdruck durch ein Verb aus dem Kasten und formen Sie den Satz um. Drei Verben bleiben übrig.

1. Ich esse nur Fisch.
2. Die Zahl der Vegetarier ist größer geworden.
3. Der Alltag macht die Liebe kaputt.
4. Man sollte nicht auf Scherzanrufe antworten.
5. Wenn das Telefon klingelt, nehme ich den Hörer ab und sage meinen Namen.
6. Hast du oft Streit mit deinen Eltern?
7. In den Sommerferien möchte ich auf jeden Fall wegfahren.
8. Im Jugendzentrum kommen viele Jugendliche zusammen.

ansteigen - bewegen - ~~sich ernähren von~~ - sich melden - reagieren - streiten mit -
sich treffen - verlangen - verreisen - vorstellen - zerstören

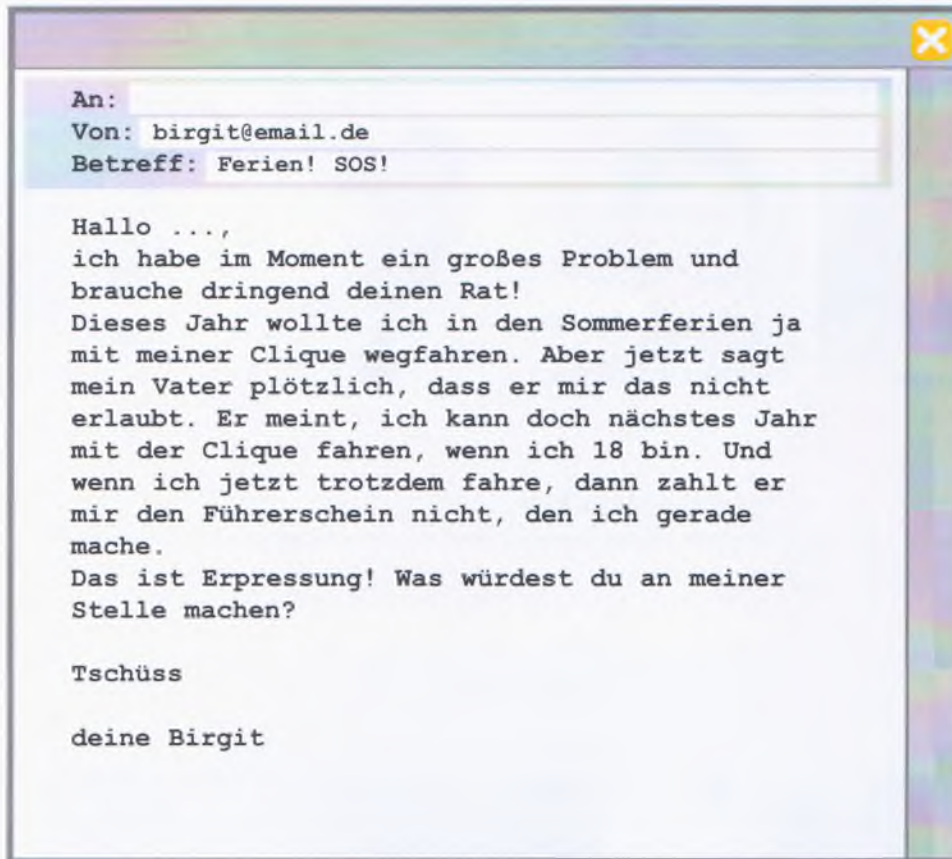
Ich ernähre mich nur von Fisch.

4 Welches Wort passt nicht?

1. mögen - ~~hassen~~ - sich verlieben - gern haben - lieben
2. Neffe - Bruder - Freund - Cousine - Tante
3. küssen - sich verabschieden - begrüßen - vorstellen - sich entschuldigen
4. Verwandte - Geschwister - Eltern - Nachbarn - Angehörige
5. einladen - sich verabreden - sich treffen - abholen - sich streiten



Sie haben von Ihrer deutschen Freundin eine E-Mail bekommen.



Schreiben Sie Ihrer Freundin eine E-Mail. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Achten Sie auch auf die Formalien am Anfang und Ende der Mail. Bei einer E-Mail brauchen Sie kein Datum zu schreiben.

Wie Sie es finden, mit Freunden zu verreisen

Was Sie Ihrer Freundin raten

Beruhigen Sie Ihre Freundin

Wie Ihre Eltern über dieses Thema denken

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.
Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... . Und wie heißt du?



Ich bin... .



Ich heiße... . Und wie heißen Sie?



Mein Name ist... .



Teil 2

Gespräch über ein Thema

Freundschaft

Freundschaft spielt für Jugendliche aller Altersstufen eine wichtige Rolle.
Jungen möchten mit ihren Freunden zusammen vor allem etwas unternehmen. Mädchen dagegen sprechen mit der besten Freundin gern über persönliche Dinge.

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst das Foto an.



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, was Sie auf dem Foto sehen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat ein anderes Foto zum selben Thema und berichten auch darüber.

Auf dem Foto sind zwei junge Männer zu sehen. Sie sind etwa _____ Jahre alt.

Sie sehen aus, als würden sie _____

Wahrscheinlich _____

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst das Foto an.



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, was Sie auf dem Foto sehen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat ein anderes Foto zum selben Thema und berichten auch darüber.

Auf dem Foto sind zwei Mädchen zu sehen. Sie sind etwa _____ Jahre alt.

Ich glaube, sie _____

Wahrscheinlich _____

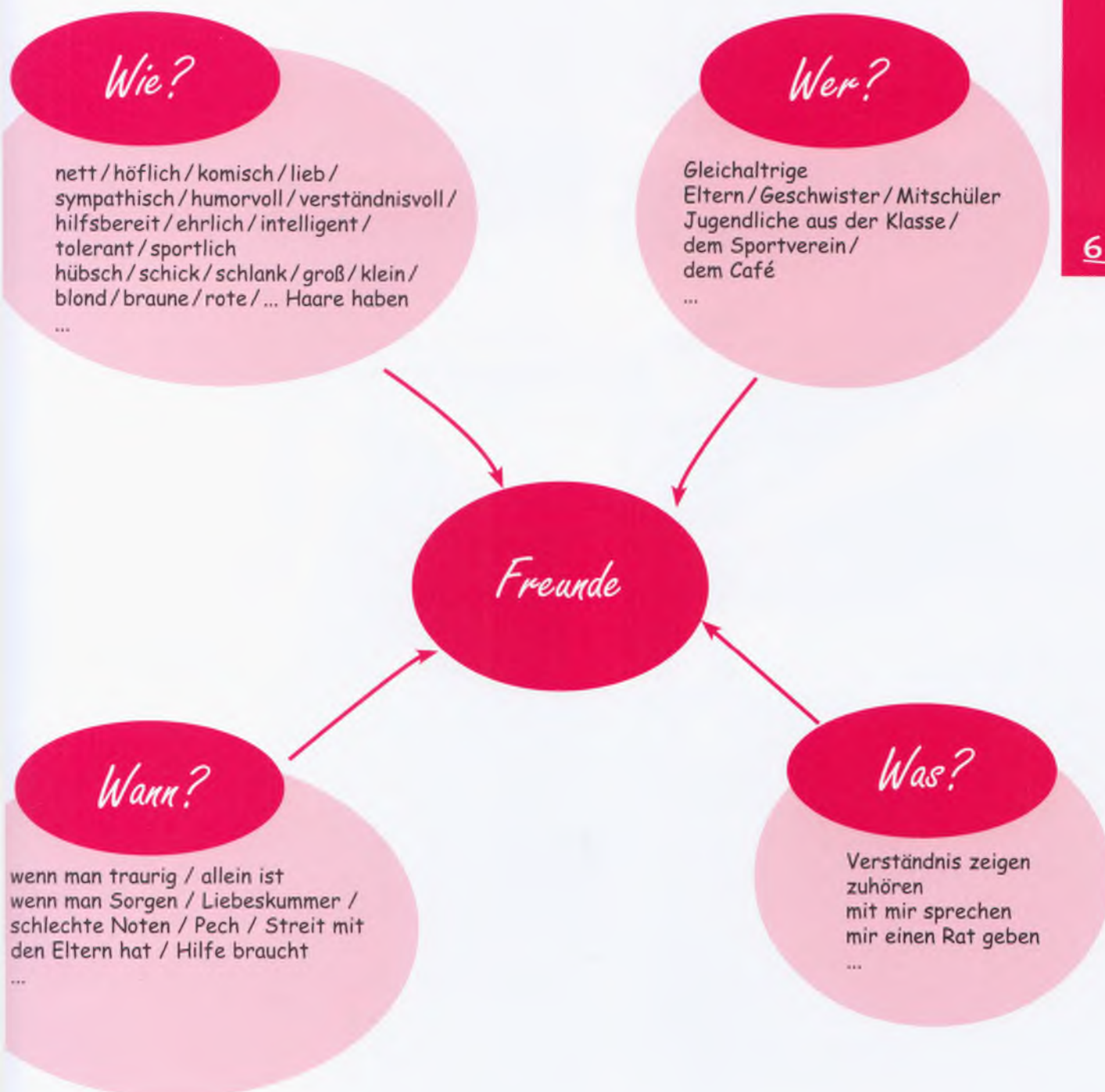
Wie ist es bei Ihnen?

In welchen Situationen braucht man vor allem einen guten Freund / eine gute Freundin?

Welche Eigenschaft ist bei einem Freund / einer Freundin besonders wichtig? Warum?

Können Eltern und Geschwister auch gute Freunde sein?

Lesen Sie zuerst die Redemittel und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Ihre Tante kommt für zwei Wochen zu Besuch. Sie wird in Ihrem Zimmer wohnen und Sie müssen sich in dieser Zeit das Zimmer mit Ihrem Bruder teilen.

Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner zu überlegen, was man vorher alle besprechen muss. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

*Mit dem Bruder/der Schwester ein
Zimmer teilen*

Wann / Wie oft Musik hören / Freunde
zu Besuch haben / aufräumen?



nachmittags / gleich nach der Schule / nach den Hausaufgaben / nach
dem Abendessen / zweimal / dreimal ... pro Woche /
immer, wenn es nötig ist

Wie lange telefonieren / den Computer
benutzen?



eine halbe Stunde / den ganzen Abend / nicht länger als
10 Minuten / während der eine ..., kann der andere ...

Wohin mit den persönlichen Dingen /
Kleidern / Büchern?



in den Schrank / in ein Regal / in die Ecke /
in meinem Zimmer lassen / ...

Das ist nicht so
wichtig. Das
braucht man nicht zu
besprechen.

Das ist mir egal!

Sport & Spiel



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Der alte Tretroller ist wieder in Mode. War das Rollerfahren früher nur etwas „für die Kleinen“, so finden heute auch viele Erwachsene, dass Tretrollerfahren cool ist und einen Riesenspaß macht. Also eine ideale Art der Fortbewegung für jedes Alter! Man kommt schnell voran und ist außerdem vor den Autos sicher, weil man auf dem Gehsteig fahren kann. Kein Wunder, dass es ein großes Angebot an Rollern gibt. Viele Modelle kann man zusammenklappen und sie sind so leicht, dass man sie zum Beispiel bequem im Rucksack mitnehmen kann.



2

Zorbing ist ein Sport, der aus Neuseeland kommt. Inzwischen ist er aber weltweit beliebt und auch in Deutschland und in der Schweiz sehr populär. Beim Zorbing rollt man in einer großen Plastikkugel etwa einhundert Meter einen Berg hinunter. Im Sommer rollt man auf dem Gras, im Winter auf dem Schnee. Die Kugel kann bis zu 50 km/h schnell werden. Zorbing ist ein Megatrend unter den neuen Sportarten.

3

Wenn es um ihre Mannschaft geht, greifen Fußballfans tief in die Tasche. Pro Jahr geben sie mindestens 300 Millionen Euro für Fanartikel aus. An der Spitze steht der Schal in den Farben des Vereins (74 Prozent). Ebenfalls beliebt: ein Trikot mit dem Namen des Lieblingsspielers, ein Wimpel und die passende Mütze. Einige möchten sich auch in der Nacht nicht von ihrem Verein trennen: Sie schlafen in Fußball-Bettwäsche.

4

Seit 1999 organisiert die Sportjugend Niedersachsen alljährlich die Go Sports Tour. Da können Jugendliche in verschiedenen Städten viele Sportarten ausprobieren und an vielen sportlichen Wettkämpfen teilnehmen. Angeboten werden zum Beispiel Streetball- und Streetsoccerturniere, kostenloses Inlineskating, Klettern an hohen Wänden, Selbstverteidigung für Mädchen und vieles mehr. Der Sport soll die Jugendlichen selbstbewusst machen und sie gegen Drogen und Gewalt schützen. Man will ihnen zeigen, dass sportliche Wettkämpfe besser als gewalttätige kriminelle Aktionen sind.



5

Energy-Drinks sind bei Sportlern und Nichtsportlern groß in Mode. Bei wirklich sportlichen Jugendlichen sind diese Power-Drinks sogar „mega-in“. Aber die Fitness-Brausen sind nicht gerade billig. Die Frage ist, ob es sich lohnt, so viel Geld für diese „Sportlergetränke“ auszugeben. Sportmediziner haben festgestellt, dass viele der Getränke, die zur Leistungssteigerung angeboten werden, nicht gesund sind. Ein gesundes Getränk, das außerdem auch noch viel billiger als die künstlich zusammengesetzten Energy-Drinks ist, ist dagegen Apfelschorle: drei Teile Mineralwasser plus ein Teil Apfelsaft.

7

- a Neue Modelle für Erwachsene
- b Sport gegen Jugendkriminalität
- c Ein ideales Getränk für Sportler
- d Teure Sportart!
- e Zorbing: ein neuer Wintersport
- f Praktisch für Jung und Alt
- g Energy-Drinks machen krank
- h Sport ist gut für die Gesundheit
- i Ein internationaler Sporthit
- j Viel Geld für die „große Liebe“

1	
2	
3	
4	
5	

Teil 2

Lesen Sie zuerst Text 1. Kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an. Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Text 1

Wie gesund ist Leistungssport?

- 1 In den letzten Jahrzehnten machen Kinder und Jugendliche immer intensiver Leistungssport und es stellt sich die Frage, ob das gut für die Gesundheit ist oder der Gesundheit eher schadet.
- 5 Nach Untersuchungen von Schweizer Orthopäden führt eine Überlastung der Knochen und Gelenke in der Phase, wo das Kind beziehungsweise der Jugendliche noch wächst, oft zu dauerhaften Schäden. Jungen überlasten sich besonders häufig beim Sport. Bei ihnen treten
- 10 zehnmal so oft wie bei Mädchen schwere Schäden auf. Sportmediziner führten eine Studie mit ca. 600 ehemaligen Schweizer Olympiateilnehmern und Mitgliedern von Nationalmannschaften durch. Diese wurden etwa 30 Jahre nach dem Ende ihrer sportlichen
- 15 Karriere gefragt, welche Beschwerden sie jetzt haben.

- Das Ergebnis: Etwa 20 Prozent von ihnen, also jeder fünfte, berichtete über negative gesundheitliche Folgen des frühen Leistungssports. Besonders häufig beklagten sich die Athleten über Schäden an den Kniescheiben und der Wirbelsäule, aber auch über kranke Hüftgelenke. Die Hauptursache sehen die Sportmediziner vor allem darin, dass das Training zu lang ist. Turnerinnen im Alter von 11 Jahren trainieren zum Beispiel oft über 16 Stunden in der Woche. Die Sportmediziner fordern, das Training
- 20 von jugendlichen Leistungssportlern besser zu planen und zu beachten, dass die Gelenke noch wachsen und deshalb nicht dauernd zu stark belastet werden dürfen. Kinder oder Jugendliche, die beim Sport Gelenkschmerzen haben, sollten weniger trainieren oder auch eine Zeitlang mit
- 30 dem Training aufhören.

1 Viele frühere Schweizer Leistungssportler

- a haben jetzt Probleme mit der Gesundheit.
- b haben zu früh mit dem Leistungssport angefangen.
- c haben über 20 Jahre Leistungssport gemacht.

2 Sportmediziner raten jugendlichen Leistungssportlern

- a oft eine Pause zu machen.
- b nicht zu viele Stunden zu trainieren.
- c die Knie zu schonen.

3 Intensiver Leistungssport

- a macht Jugendliche krank.
- b schadet nur den Jungen.
- c kann negative Folgen für die Gelenke haben.



Lesen Sie Text 2 und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Text 2

Schwimmen nach dem Essen?

- 1 Das amerikanische Rote Kreuz hat vor mehr als 50 Jahren zum ersten Mal öffentlich gewarnt: Gehen Sie nie gleich nach dem Essen ins Wasser! Viele Leute halten sich an die Regel, dass man nach dem Essen zwei Stunden mit dem Schwimmen warten soll, weil es heißt, dass man Magenkrämpfe bekommen und sogar ertrinken kann.
- 5 Sollte man also den Kindern den Besuch des Schwimmbades nach dem Mittagessen verbieten?
- 10 „Nein“, meinen die Professoren Dr. H. Wilhelm und

Dr. A. Träger, „denn ein amerikanischer Sportarzt hat zahlreiche Schwimmer und Schwimmerinnen nach Essgewohnheiten und Training gefragt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass viele Leistungs- wie auch Hobbyschwimmer regelmäßig auch nach schwerem Essen schwimmen. Dabei hat man keinen einzigen Fall von Magenkrampf beobachtet und es ist auch noch niemand wegen eines vollen Bauches ertrunken.“

4 Schwimmen nach dem Essen

- a halten die Amerikaner für gefährlich.
- b verursacht Magenkrämpfe.
- c ist nach Meinung vieler Leute nicht richtig.

5 Ein amerikanischer Sportarzt hat herausgefunden, dass

- a Schwimmen mit vollem Magen keine negativen Folgen hat.
- b Schwimmer besondere Essgewohnheiten haben.
- c viele Schwimmer vor allem nach dem Essen schwimmen.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			



Teil 3

Lesen Sie die Situationen und Anzeigen. Ordnen Sie den Situationen die passenden Anzeigen zu. Sie dürfen jede Anzeige *nur einmal* verwenden. Für zwei Situationen gibt es keine Anzeige. In diesem Fall notieren Sie (0).

Situationen:

1. Sie wollen sich beim Sport nicht überanstrengen und sich vor Verletzungen schützen. Sie suchen nach Informationen darüber.
2. Ihre Freundin achtet sehr auf ihre Gesundheit und ihre Kondition. Sie suchen ein geeignetes Geburtstagsgeschenk für sie.
3. Sie sind ein Sportfan und möchten sich möglichst ausführlich über aktuelle Sportereignisse informieren.
4. Sie wollen zu Hause für Ihren Skiurlaub trainieren und suchen nach einem geeigneten Sportgerät.
5. Ihre Cousine will Reiten lernen und sucht nach entsprechenden Informationen.
6. Ihre Schwester möchte ihre Körperhaltung verbessern und beweglicher werden. Da sie keine Lust auf Sport hat, sucht sie nach Alternativen.
7. Ihr Freund ist fertig mit seinem Sportstudium und sucht eine Stelle als Trainer in einem Fitness-Studio.
8. Sie wissen, dass es bei Fahrradunfällen oft zu Kopfverletzungen kommt. Sie fahren oft Fahrrad und möchten sich schützen.
9. Ihre Nachbarn sind begeisterte Wintersportler und möchten, dass auch ihr fünfjähriger Sohn Ski laufen lernt.
10. Ein Bekannter will für seinen Neffen ein gutes Fahrrad kaufen.



Situation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzeige										

A

Im Internet gibt es ein großes Sportangebot. Egal, ob Sie an aktuellen **Informationen**, **Hintergrundanalysen** oder **Kontaktadressen** interessiert sind - hier werden Sie fast alles finden.

Bei **www.sport.de** halten Sie die „Ticker-News“ über das aktuelle Sportgeschehen auf dem Laufenden.

B

Der richtige Partner für effektives Training: das erfolgreiche Fitnesszentrum „**Sport Center Bayer**“. Unterricht bei erfahrenen Trainern: Rücken-, Ski- und Stepgymnastik sowie Aerobic. Geräte und individuelle Fitnessprogramme. Familiäre Atmosphäre.

Sport Center Bayer,
Dresdner Straße 4, 13505 Berlin

C

Ob im Alltag, bei Sport oder Hobby - Gelenke werden oft stark belastet und sollen trotzdem nicht müde werden.

FUTURO Bandagen
schützen und stützen.
In Ihrer Apotheke

D

Fahrradspaß - aber nie „oben ohne“!

Viele Kopfverletzungen können durch wirksamen Kopfschutz verhindert werden.

ABUS-Fahrradhelme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind TÜV-geprüft.

Gratis-Infopaket anfordern:
ABUS

Aug. Bremicker Söhne KG
Altenhofer Weg 25
58300 Wetter



E

100.000fach bewährt!
Original Bad Würzacher Gelenkschmiere.
Bei Rheuma, Arthritis, Arthrose, Ischias, Bandscheibenschmerzen und Hexenschuss.
In Ihrer Apotheke

F

Fit und beweglich
Mit dem neuartigen Ski-Simulator von Galaxy Sport können Sie alle Bewegungsabläufe des Skifahrens auch ohne Schnee trainieren. „Super G“ hat Platz auf 100x160 Zentimetern. 1700 Euro.
Infos über Kampe,
Tel.: 089/677926

G

Sie wollen fit bleiben?
„**Die neue Gymnastik**“ macht's möglich.
Mara Nader /
Katja Reuter
167 Seiten - 280 farb. Zeichnungen
Bestell-Nr.: V8974

H

Das neue **FORMAT** Fahrrad von Sinora, in Deutschland produziert. Einzigartiger Look. Hundertprozentige Sicherheit. Alle Teile kind- und jugendgerecht. Absolute Markenqualität. Mit dem **FORMAT** Rad ist man „in“ - auf dem Schulhof und im Straßenverkehr.

**Erhältlich über den
Fahrradfachhandel**

I

In Heidis Winterwelt auf der Heidi-Alm am Falkert in Kärnten in 1900 m Seehöhe lernt ihr, wie einfach Skilaufen ist. Auf absolut sicheren Pisten garantieren wir Winterfreuden in Sonne und Schnee von Dezember bis April.

Kinder bis 6 Jahre haben die ganze Saison **GRATIS-SKILIFT-BENUTZUNG**.

Gratis Info von DER **KINDERBERG FALKERT**;

A-9564 Falkert-Patergasse



J

Bewegung verbessert die Haltung. Besonders günstige Sportarten sind **Tanzen, Reiten, Skilanglauf** oder **Schwimmen**. Aber auch **Yoga** ist ein idealer Weg, die Haltung und die Beweglichkeit zu verbessern.

Informationen: Bund der Yoga-/Vidya-Lehrer, Gut Hoffnungstal, 57641 Oberlahr

K

Klug und praktisch.
Nicht nur für Gesunde, auch für chronisch Kranke ist das praxisnahe Buch von Sportmediziner Reinhard Bast interessant. Es beantwortet kompetent, wer, wann, wie viel, welchen Sport treiben darf.
Hansen Verlag. Im Buchhandel.

L

Vereinsgaststätte
Sportfreunde Wedding
Inh. Familie Hanke
Internationale Spezialitäten

☎ 433 22 58

Teil 1

→ CD1 Track 32–36

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören diese Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Stefanie findet Fußball nicht interessant.	R	F
2	Sven spielt am liebsten mit den Jungen in seiner Klasse Fußball.	R	F
3	Nicole beschäftigt sich in ihrer Freizeit viel mit Fußball.	R	F
4	Michael sieht oft Fußballspiele im Fernsehen.	R	F
5	Monika spielt in einer Fußballmannschaft.	R	F

Teil 2

→ CD1 Track 37

Sie hören jetzt ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Katja kann fast nichts sehen.	R	F
2	Sie besucht eine Schule für sehbehinderte Jugendliche.	R	F
3	Die Schüler am Coubertin-Gymnasium machen Leistungssport.	R	F
4	Katja hat schon als Kind mit dem Leistungssport angefangen.	R	F
5	Sie trainiert zusammen mit nicht behinderten Jugendlichen.	R	F
6	Beim Training braucht sie die Hilfe ihres Trainers.	R	F
7	Sie hat bei vielen Meisterschaften Medaillen gewonnen.	R	F
8	Sie hat an den Olympischen Spielen für Behinderte teilgenommen.	R	F
9	Sie trainiert täglich vor und nach der Schule.	R	F
10	Ihr macht es Spaß viel zu reisen.	R	F

Teil 3

→ CD1 Track 38–42

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Roller für Kinder kosten zwischen 130 und 600 Euro.	R	F
2	Andi möchte, dass Beate mit ihm Bodyflying lernt.	R	F
3	Man kann sich ein Buch zur Morgengymnastik kaufen.	R	F
4	Jugendliche mit Skateboards dürfen im Einkaufszentrum nicht einkaufen.	R	F
5	In Berlin können Beachvolleyballspieler im Sommer und im Winter trainieren.	R	F

1 a Hier sind 10 Sportarten versteckt: Welche?

D	K	T	M	N	R	S	O	P	A	I	V	A
W	E	E	G	Y	M	N	A	S	T	I	K	R
Z	U	N	F	S	K	I	L	A	U	F	E	N
J	R	N	U	N	R	S	G	E	H	T	A	U
G	E	I	S	M	E	K	J	O	G	G	E	N
D	I	S	S	U	I	A	M	A	N	N	T	A
B	T	B	B	S	T	T	M	U	T	T	E	R
A	E	B	A	S	K	E	T	B	A	L	L	U
X	N	L	L	U	N	N	I	N	K	U	H	T
E	I	L	L	C	L	I	M	B	I	N	G	E
T	S	C	H	W	I	M	M	E	N	U	T	N



Joggen

Welche anderen Sportarten kennen Sie noch? Notieren Sie.

b Auf welche Sportart(en) treffen folgende Angaben zu? Einiges gilt für mehrere Sportarten.

1. Das kann man allein machen: *Joggen*
2. Dazu braucht man einen Partner / eine Partnerin: _____
3. Das kann man nur in einer Mannschaft machen: _____
4. Das kann man nur im Winter machen: _____
5. Das ist sehr teuer: _____
6. Das ist gefährlich: _____

c Ergänzen Sie die Sätze mit Ausdrücken aus b.

Am liebsten *jogge ich*, weil *ich das auch allein machen kann*.

_____ gefällt mir auch, aber dazu brauche ich _____.

_____ finde ich nicht so gut, weil _____.

_____ würde ich nie machen, denn _____.

2 a Ordnen Sie den Nomen Verben aus dem Kasten zu.

1. der Gesundheit _____ *schaden*
2. Ski _____
3. die Leistung _____
4. eine Medaille _____
5. eine Sportart _____
6. auf seine Linie _____
7. Leistungssport _____
8. Regeln _____

gewinnen ~~schaden~~ beachten
 laufen machen verbessern
 empfehlen achten

b Ergänzen Sie die Sätze mit den Ausdrücken aus a.

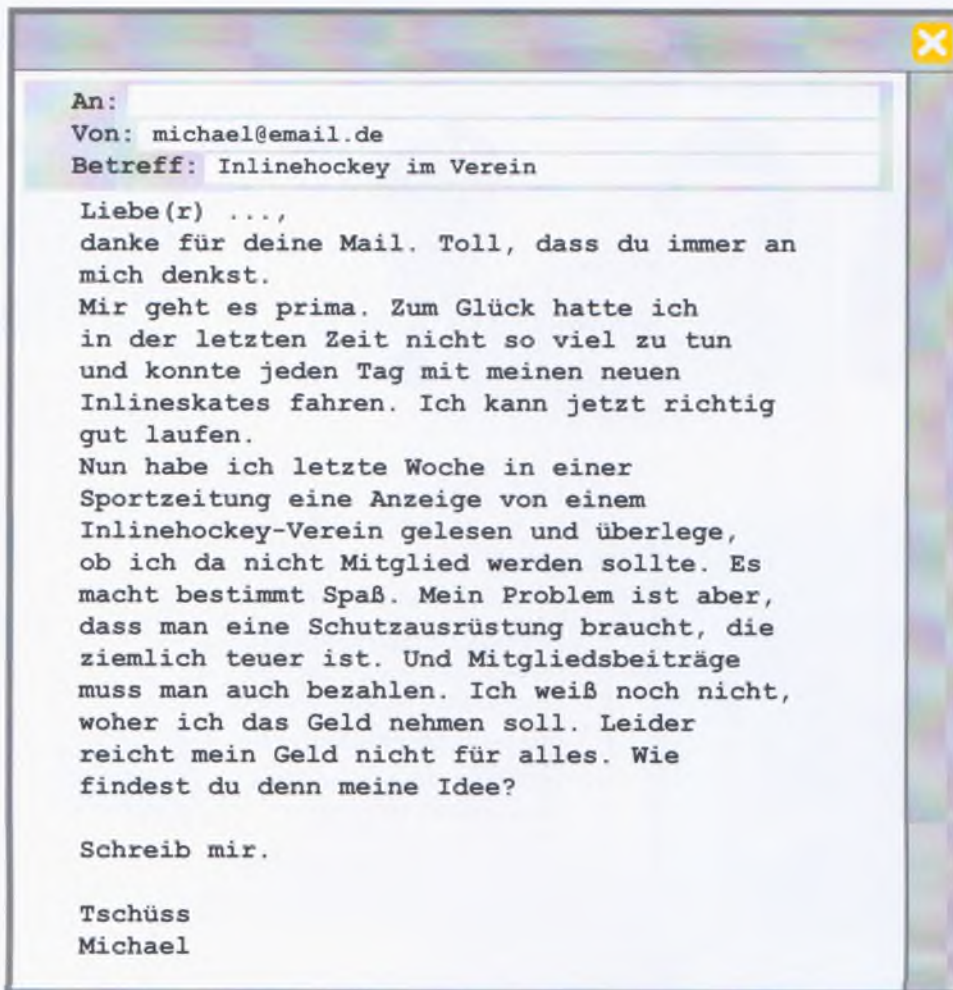
1. Zu viel Sport kann _____ *der Gesundheit schaden* _____.
2. Olympiateilnehmer können _____.
3. Wer _____, sollte nicht so viel essen.
4. Wenn man _____, muss man viel trainieren.
5. Der Sportmediziner kann Ihnen _____.
6. Im Winter kann man in den Bergen _____.
7. Bei Wettkämpfen muss man _____.
8. Manche Sportler wollen durch Doping _____.

3 Wie heißt das Wort? Ergänzen Sie Nomen aus dem Kasten. Drei Nomen bleiben übrig.

Schwimmbad Trainer ~~Doping~~ Mannschaft Teilnehmer Mitglieder
 Skiurlaub Massensport Meisterschaft Verletzung Sportgeräte

1. Der Sportler nimmt Medikamente, um seine Leistung zu steigern: _____ *Doping* _____
2. Er macht das Programm für den Sportler: _____
3. Hier kann man schwimmen: _____
4. Tennisschläger, Skier und Skateboards sind: _____
5. Elf Fußballspieler sind eine: _____
6. Ein großer Sportverein hat viele: _____
7. Hier kämpfen viele Sportler um eine Medaille: _____
8. Sehr viele Leute machen diesen Sport: _____

Sie haben von Ihrem deutschen Freund eine E-Mail bekommen.



Schreiben Sie Ihrem Freund eine E-Mail. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Achten Sie auch auf die Formalien am Anfang und Ende der Mail. Bei einer E-Mail brauchen Sie kein Datum zu schreiben.

Warum Sie Inlineskaten / Inlinehockey (nicht) für einen idealen Sport halten

Wie Ihr Freund Geld für die Sportkleidung verdienen könnte

Welche Sportarten Ihnen besonders gefallen und warum

Welche Vor- und Nachteile es hat, wenn man Sport in einem Verein macht

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.
Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... . Und wie heißt du?



Ich bin... .



Ich heiße... . Und wie heißen Sie?



Mein Name ist...



Teil 2

Gespräch über ein Thema

Sport

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Extremsportarten sind „voll im Trend“!

Folgende Sportarten sind besonders beliebt:

Freeclimbing 9%

Canyoning 11%

Bungeejumping 20%

Paragliding 23%

Fallschirmspringen 24%

Befragung von 3.000 Personen im Alter von 14 bis 29 Jahren



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Ich habe hier eine Grafik und man kann da sehen, welche _____

Die meisten _____ and _____

An dritter Stelle steht _____

Weniger beliebt sind _____ and _____

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Fußball in Deutschland vorn!

Die beliebtesten Sportarten der Bundesbürger.

Mitgliederzahlen der deutschen Sportvereine in Millionen

Leichtathletikvereine 0,6%

Tennisvereine 1,7%

Fitnesscenter 4,1%

Turnvereine 5,2%

Fußballvereine 6,3%



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Ich habe hier eine Grafik. Sie zeigt, wie viele Mitglieder _____

Die meisten _____ , nämlich 6,3 Millionen. Etwa eine Millionen weniger Mitglieder _____

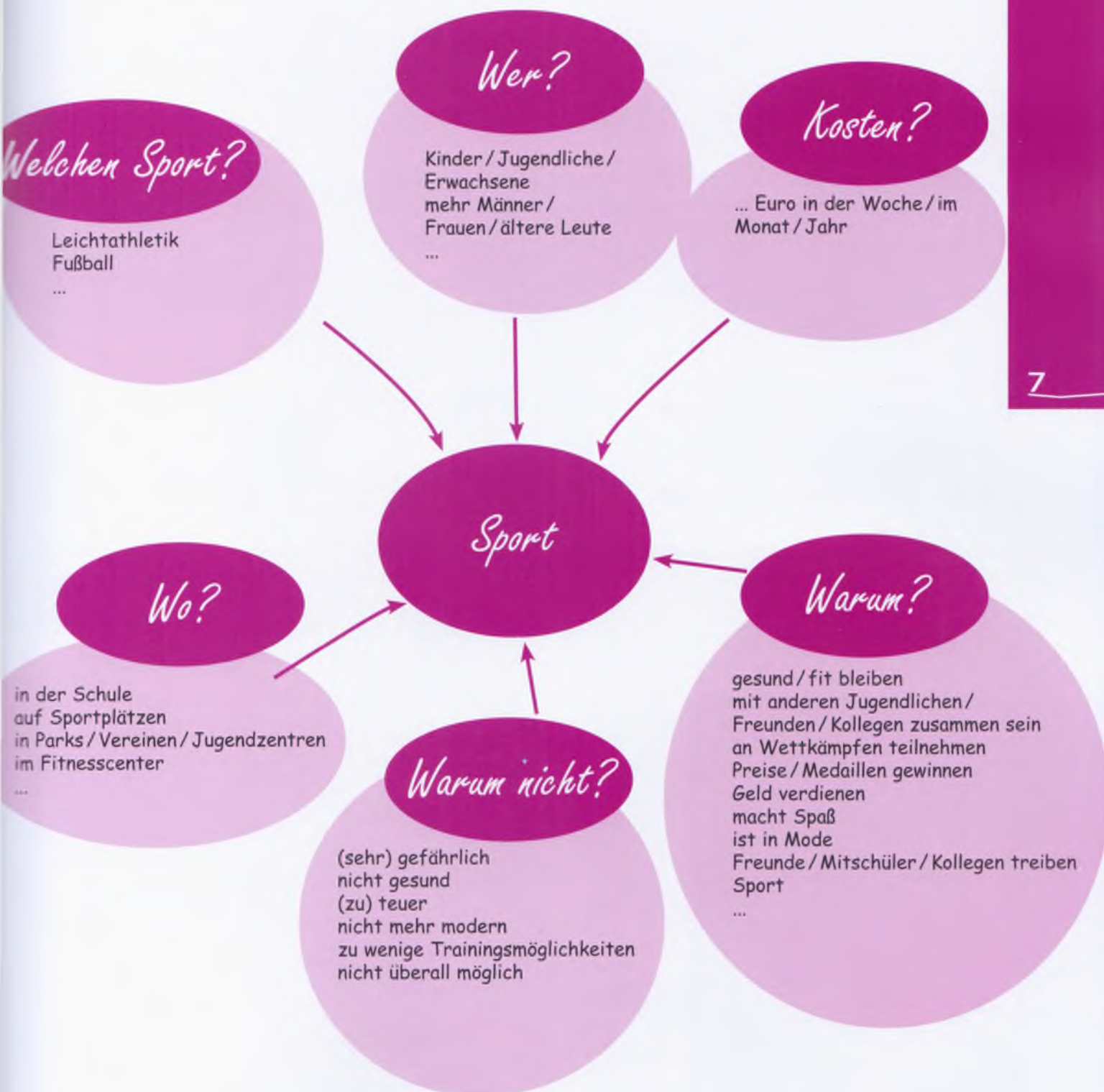
Dann folgen die _____ mit 4,1

Millionen Mitglieder. Viel weniger Mitglieder haben _____ and _____

Wie ist es in Ihrem Land?

- Sind sehr viele Leute sportlich aktiv?
- Welche Sportarten sind besonders beliebt?
- Wo kann man Sport machen / treiben?

Lesen Sie zuerst die Redemittel unten und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

An Ihrer Schule soll ein Basketballturnier stattfinden. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner dieses Turnier zu organisieren. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Ein Basketballturnier organisieren

Wer soll mitmachen?



unsere ganze Klasse, die besten Schüler / Schülerinnen und Schüler der ... Klassen / Kursteilnehmer / Kursteilnehmerinnen / Kollegen / Kolleginnen ...

Wo spielen?



in einer Sporthalle / auf dem Sportplatz / im Stadtpark / Jugendzentrum / ...

Wann? Warum?



am Montag / Dienstag / ... / am Nachmittag / Abend / Wochenende / keinen Unterricht haben / nicht arbeiten müssen / ...

Schiedsrichter?



Lehrer / Kursleiter / Schüler / Vater / Mutter / Kollege / Kollegin / ...

Zuschauer einladen? Wen?



Eltern / Geschwister / Schüler / Lehrer / Freunde / Bekannte / ...

Party nach dem Spiel?



ja / nein / ... weil wir am nächsten Tag (keinen) Unterricht haben / nicht arbeiten müssen / ... weil wir da (nicht) viele Hausaufgaben aufhaben / (nicht) viel zu tun haben / danach müde sind / ... weil das zu anstrengend ist / ...



Ich schlage vor,
nur die Jungen / Männer
spielen mit

Das finde ich nicht gut
Alle sollen mitmachen ...

Ich glaube, ...

Wir können / müssen ...
(, weil)

Tiere



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Die Boxer* Harry und Tony sitzen satt und zufrieden vor dem „Imbiss für Hunde“ in Hamburg. Das Schnellrestaurant für Vierbeiner bietet Fleisch vom Schwein und Rind, Lammbeinchen und noch einiges andere an: zum Sofortessen, zum Mitnehmen oder für den Lieferservice in den Hundehaushalt. Der hundefreundliche Besitzer ist zufrieden mit dem Geschäft: „Ich bekomme immer mehr Kunden“, meint er.
* Hunderasse

2

Ein neues Computerprogramm kann Hunderttausenden von Fröschen das Leben retten. Mit dem „MacFrog“ – einem Programm der Universität Marburg – schneiden die Biologie- und Medizinstudenten die Frösche am Computerbildschirm auseinander. Sie brauchen dann keine richtigen Frösche mehr zum Auseinanderschneiden, denn am Computer kann man die Anatomie eines Frosches genauso gut lernen.

3

Die Flughafenpolizei in einer nordkolumbianischen Stadt hat in zehn lebenden Boaschlangen sieben Kilogramm Kokain entdeckt. Die Polizisten hatten nämlich zuvor bemerkt, dass sich einige Tiere sehr merkwürdig verhielten. Dies war nicht das erste Mal, dass lebende Tiere als „Drogenkuriere“, also für den Transport von Drogen, verwendet wurden. In letzter Zeit gab es eine ganze Reihe von solchen Fällen.

4

Wenn die Schweinchen Ebony und Ivory Hunger haben, also fast immer, gehen sie zu ihrem Computer und nehmen einen Joystick ins Maul. Damit müssen sie einen kleinen Kreis auf dem Computerbildschirm auf einen blauen Fleck in der Mitte bringen, und wenn das klappt, bekommen sie etwas zu fressen! Verhaltensforscher Curtis aus Pennsylvania ist überzeugt, dass er so seinen Tieren eine Art Sprache beibringen kann.

5

Wie wird aus einem ungeschickten Welpen ein aufmerksamer, treuer Hund? Und das kleine, süße Katzenkind – was kann man tun, damit es sich zu einem zufriedenen „Stubentiger“ entwickelt? Alles, was Sie schon immer über Ihren Vierbeiner wissen wollten, finden Sie nun in dem Video-Ratgeber „Hunde und Katzen“. Mit Tipps über die richtige Pflege und Erziehung. Dauer: 60 Minuten.

- a Ratschläge für die gesunde Ernährung von Haustieren
- b Gefahr für Frösche
- c Moderne Technologie hilft Tiere schützen
- d Hier dürfen Sie Ihren Hund mitbringen!
- e Fast Food für Haustiere
- f Kriminelle Tiere?
- g Schlangen als Drogenkonsumenten
- h Wie behandle ich mein Haustier richtig?
- i Intelligenztest für Vierbeiner
- j Können Tiere „sprechen“ lernen?

1	
2	
3	
4	
5	

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.
Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Kind spielte auf Bauernhof seiner Großmutter – da griff Schäferhund plötzlich an:

Hund biss Zweijährigen ins Gesicht

Die Serie der schlimmen Zwischenfälle mit Problemhunden reißt nicht ab: In Lustenau (Vorarlberg) fiel ein Schäferhund über einen zweieinhalbjährigen Buben her! Das Kind wurde durch Bisse ins Gesicht schwer verletzt. Und in Oberösterreich attackierte ein Rottweiler eine schwangere Frau.



1 „Er hat zuvor noch nie jemandem etwas getan“, beteuert die 52-jährige Hundebesitzerin aus Lustenau. Und doch hat ihr – frei
5 laufender – Schäferhund zugebissen. Ausgerechnet den eigenen Enkel Jan. Der zweieinhalb Jahre alte Bub hatte auf dem Bauernhof seiner Oma gespielt, als der
10 Vierbeiner ohne ersichtlichen Grund angriff und das Kind im Gesicht schwer verletzte. In der Folge spielten sich auf dem Anwesen Panik-Szenen ab.
15 Denn verzweifelt versuchten ein Arbeiter und die Besitzerin den Hund zu beruhigen - auch sie erlitten Bisswunden. Noch während sich der Notarzt
20 um die Opfer kümmerte, riss sich

Aggressive Rassen
Hunde, die wegen besonderer Aggression
aufgefallen waren
(1997 in 93 Städten)

Mischling	2.376
Schäferhund	1.956
Rottweiler	542
Dobermann	223
Bullterrier	169
Dackel	160
Dogge	119

der Schäferhund, der inzwischen angebunden werden konnte, wieder los. Gendarmen versuchten dann, den Hund mit
25 Pfefferspray ruhig zu stellen. Aber sogar das blieb ohne Wirkung. Die Beamten mussten schließlich den Hund, der auf sie zulief, erschießen.
30 Beängstigend war auch ein Vorfall in Zell an der Pram in Oberösterreich: Dort war eine 26-jährige auf dem Mofa zum Einkaufen unterwegs. Plötzlich
35 stürmte ein Rottweiler auf die Frau zu, die im vierten Monat schwanger war. Der Hund biss sie ins Bein, ließ die Frau dann aber in Ruhe.

1 Unfälle mit Hunden

- a sind schon öfter passiert.
- b gab es bisher nur in anderen Ländern.
- c passieren zum ersten Mal.

2 Die Gendarmen

- a wollten den Hund mitnehmen.
- b mussten den Hund töten.
- c konnten den Hund beruhigen.

3 Mischlinge und Schäferhunde

- a sind die häufigsten Hunderassen.
- b beißen besonders stark.
- c sind besonders aggressiv.

4 Der Hund hat den Jungen gebissen,

- a als der Junge auf den Bauernhof seiner Oma kam.
- b weil der Junge ihn geärgert hatte.
- c als der Junge gerade spielte.

5 Der Rottweiler in Zell

- a griff eine Frau auf der Straße an.
- b verletzte eine Frau tödlich.
- c gehörte einer schwangeren Frau.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			

Teil 1

→ CD1 Track 43–47

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören diese Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Jenny ist dagegen, dass Tiere für die Mode sterben müssen.	R	F
2	Hannes ist Tierpfleger von Beruf.	R	F
3	Stefanie sorgt für die Tiere von anderen Leuten, wenn die keine Zeit haben.	R	F
4	Moritz unterstützt finanziell einen Umweltschutzverein, der auch Tieren hilft.	R	F
5	Nicole hat ein eigenes Pferd, mit dem sie sich gern beschäftigt.	R	F

Teil 2

→ CD1 Track 48

Sie hören jetzt ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Es passiert oft, dass Hunde Kinder beißen.	R	F
2	Die Menschen, die von Hunden gebissen wurden, wollen einen Verein gründen.	R	F
3	Hunde beißen oft, wenn Kinder sich falsch verhalten.	R	F
4	Kinder sollen lernen, Hunde besser zu verstehen.	R	F
5	In Berliner Schulen bekommen die Schüler Unterricht in Tierpsychologie.	R	F
6	Die Lehrhunde sind gewöhnlich sehr groß.	R	F
7	Wenn sich ein Kind ruhig verhält, wird ein Hund nicht aggressiv.	R	F
8	Hunde mögen es nicht, wenn man ihnen in die Augen schaut.	R	F
9	Viele Kinder möchten Hunde sofort streicheln.	R	F
10	Man sollte fremden Hunden nichts zu fressen geben.	R	F

Teil 3

→ CD1 Track 49–53

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Peters Katze hat fünf Junge bekommen.	R	F
2	Heikes Freundin soll sich drei Monate lang um Heikes Katze kümmern.	R	F
3	Im Kaufhaus kann man weiße Mäuse kaufen.	R	F
4	Die Zoobesucher dürfen die Tiere nur zu bestimmten Zeiten füttern.	R	F
5	Katzenspielzeug gibt es schon für etwa zwei Euro.	R	F

1 Was muss man für diese Tiere tun? Ordnen Sie die Ausdrücke aus dem Kasten zu und bilden Sie Sätze.



a Fische b Katzen c Hunde d Vögel

das Aquarium
sauber machen



jeden Tag
einmal / zweimal / dreimal am Tag /
in der Woche / im Monat
regelmäßig

das Aquarium / den Käfig sauber machen
füttern mit dem Hund spazieren gehen
impfen lassen scheren lassen
mit ihm sprechen streicheln
Nägel schneiden baden zum Tierarzt bringen

Max muss regelmäßig das Aquarium sauber machen.

2 Welche dieser Wörter kann man nur für Tiere benutzen? Wie sagt man bei Menschen?

~~Futter~~ - Erziehung - fressen - Vierbeiner - Impfung -
pflegen - Maul - ~~Lebensmittel~~

für Tiere	für Menschen
<i>Futter</i>	<i>Lebensmittel</i>

3 Welche Tiere haben sich hier versteckt? Es sind insgesamt 14 Tiere.
Welche davon kann man als Haustiere halten, welche nicht?



V	O	G	E	L	Z	E	P	P	E	L	I	N
E	N	F	R	O	S	C	H	U	N	D	K	T
R	K	A	T	E	C	H	M	A	U	S	A	S
D	A	L	U	W	H	E	L	L	E	N	T	T
T	P	U	D	E	L	A	M	M	O	N	Z	U
O	E	L	E	F	A	N	T	T	I	G	E	R
W	E	L	L	E	N	S	I	T	T	I	C	H
O	F	F	E	N	G	S	F	I	S	C	H	P
H	S	C	H	W	E	I	N	H	A	N	D	E

Halbformeller Brief

Miezi Andersch möchte mit ihrem Haustier eine Reise machen und hätte gern noch einige Informationen. In einer Zeitschrift haben Sie diese Anzeige von einem Tierschutzverein gesehen. Schreiben Sie den Brief für Miezi Andersch auf der nächsten Seite und achten Sie auf folgende Punkte:

1. Warum Sie schreiben
2. Beschreiben Sie Ihr Haustier
3. Wo Sie eventuell ein Problem sehen
4. Was Sie sonst noch wissen möchten

Urlaubsratgeber
Hilfe für Tiere im Urlaubsland
Tierärztlicher Informationsdienst

Tierschutzverein Landkreis Erdling e.V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund
Maiselsbergerstr. 10
84416 Moosen/Vils



Haben Sie Fragen, Anregungen, Kritik, Wünsche?
Schreiben Sie oder senden Sie uns eine E-Mail

Lesen Sie zuerst die folgenden Sätze und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge.

- () Außerdem möchte ich gern wissen, ob man in Frankreich im Allgemeinen hundefreundlich ist.
- (2) Stuttgart, den 23. Mai ...
- () Aus diesem Grund weiß ich nicht, ob ich mit dem Flugzeug oder mit dem Auto reisen soll.
- () Siegfried ist drei Jahre alt und natürlich hat er alle Impfungen gemacht.
- () Wäre eine Flugreise nicht weniger anstrengend für ihn?
- () Da ich zum ersten Mal mit einem Tier verreise, möchte ich Sie um einige Informationen bitten.
- (4) Reisen mit Haustieren
- () Für Ihre Antwort bedanke ich mich im Voraus.
- () Sehr geehrte Damen und Herren!
- () Er ist im Allgemeinen ein ruhiger Hund, wird aber in Stresssituationen leicht nervös.
- (7) Miezi Andersch/Sonnenberger Straße 27/70531 Stuttgart
- () Ich beabsichtige im kommenden Sommer zusammen mit meinem Pudel eine Ferienreise nach Südfrankreich zu machen.
- (3) An den Tierschutzverein Erdling, Maiselsbergerstr. 10, 84416 Moosen/Vils
- () Kann ich dort auch alle Arten von Hundefutter kaufen oder muss ich alles mitnehmen?
- () Mit freundlichen Grüßen
- () Miezi Andersch

Schreiben Sie jetzt den Brief.

Absender

Miezi Andersch
Sonnenberger Straße 27
70 531 Stuttgart

Ort, Datum

Stuttgart, den 23. Mai ...

Empfänger

An den
Tierschutzverein Erdling
84416 Moosen/Vils

Betreff

Reisen mit Haustieren

Anrede

Warum Sie
schreiben

Beschreiben Sie Ihr
Haustier

Wo Sie eventuell
ein Problem sehen

Was Sie sonst noch
wissen möchten

Schluss

Grußformel

Unterschrift

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.
Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... Und wie heißt du?



Ich bin...

Ich heiße... Und wie heißen Sie?



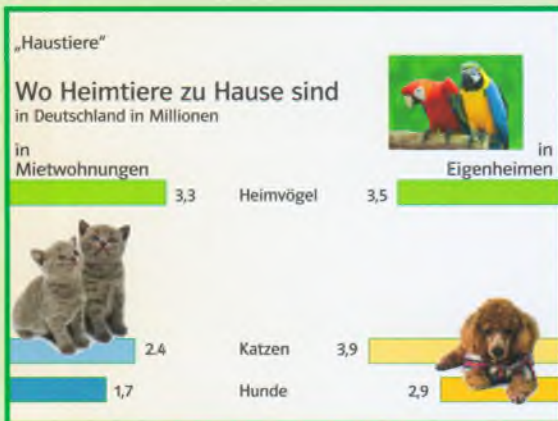
Mein Name ist...

Teil 2

Gespräch über ein Thema

Haustiere

Schüler/-in A



Sehen Sie sich zuerst die Grafik an. Berichten Sie dann Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext.
Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Grafik zeigt, wo Heimtiere leben. Wir sehen, dass die Menschen, die in Mietwohnungen leben, vor allem _____ haben. In Eigenheimen haben die Menschen vor allem _____
(_____ Millionen) und _____
(_____ Millionen). Hier stehen die _____ an letzter Stelle mit _____ Millionen.

Schüler/-in B



Sehen Sie sich zuerst die Grafik an. Berichten Sie dann Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext.
Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Grafik zeigt, wie viele Jugendliche ein Haustier haben. Katzen sind sehr beliebt: Von den jüngeren Jugendlichen haben _____ eine Katze und _____.
Von den Jugendlichen, die zwischen _____ alt sind, haben _____.

Teil 3

Wie ist das in Ihrem Land?

- Haben viele Menschen in Mietwohnungen ein Haustier?
- Was für ein Haustier? Gibt es Probleme? Welche?
- Welche Vor- und Nachteile hat es, wenn man ein Haustier hat?
- Ist es teuer, ein Tier zu halten? Wofür muss man Geld ausgeben?
- Wie finden Sie es, wenn Leute ein exotisches Tier wie z.B. einen kleinen Löwen als Haustier haben?

Lesen Sie zuerst die Redemittel unten und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Teil 3

Eine Freundin wird drei Monate lang nach Amerika gehen und Sie sollen in dieser Zeit auf den Hund Ihrer Freundin aufpassen. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner zu überlegen, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Auf ein Tier aufpassen

Eltern / Nachbarn überzeugen?



beste Freundin / einen Gefallen tun /
Erfahrung mit einem Hund machen / immer schon ein
Haustier haben wollen / ...

Für den Hund:
Wo Schlafplatz?



in Ihrem Zimmer / im Gästezimmer /
in einer Hundehütte im Garten / ...

Wie oft / was für Futter?



was die Menschen essen / Essensreste
Dosenfutter / ...

Welche Pflege?



kämmen / Nägel schneiden / baden
einmal, zweimal, dreimal am Tag spazieren gehen /
zum Tierarzt bringen, wenn das Tier Probleme hat / impfen lassen / ...



Essen & Trinken



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Die Jugendlichen, die um jeden Preis schlank sein wollen, werden immer jünger! Das ist das Ergebnis einer europäischen Studie. Danach haben fast ein Viertel der sieben- bis zehnjährigen und die Hälfte der elf- bis zwölfjährigen Mädchen schon einmal eine Schlankheitskur gemacht. Die Zahl der Magersüchtigen ist in den letzten 10 Jahren auf das Dreifache gestiegen. Eine gefährliche Entwicklung!

2

Vegetarier essen kein Fleisch und keinen Fisch. Strenge Vegetarier, also Veganer, lehnen auch Produkte von lebenden Tieren ab - sie essen also keine Milch, keine Eier, keinen Käse, keinen Honig usw. Manchmal fehlen bei einer solchen Ernährung Eiweiß, Vitamine und andere wichtige Stoffe. Dagegen nehmen Vegetarier mehr Kohlenhydrate und pflanzliche Fette zu sich als Fleischesser.

3

In Berlin soll im kommenden Jahr ein Currywurst Museum eröffnet werden. Dort können sich die Besucher über die Geschichte der Currywurst informieren und die Wurst auf unterhaltende Art erleben. Man kann die Currywurst mit verschiedenen Saucen probieren und bekommt spielerisch Informationen über wichtige Ernährungsfragen. Wer keine Lust auf einen Besuch im Museum hat, kann statt dessen an einem der mehreren hundert Imbissständen in Berlin eine Currywurst essen!

4

Deutsche lieben's Italienisch, wenn's um Essen und Trinken geht: Pasta, Prosecco und Prosciutto mögen besonders junge Leute unter 30. Das ergab eine Umfrage, die im Auftrag einer großen Frauenzeitschrift durchgeführt wurde. Dabei nannte jeder Vierte von 1.000 Befragten den „Italiener“ als sein liebstes ausländisches Speiselokal. Auf Platz zwei der Beliebtheitsskala stehen chinesische Lokale (24 Prozent). Der „Griechen“ kam mit 10 Prozent auf Platz drei.

5

Viele Großstadtkinder sind dicker als gleichaltrige Kinder auf dem Land. In Großstädten hat schon jedes zehnte Kind Übergewicht. Allgemein ist jedes achte Kind in Deutschland zu dick. Nach Angaben der Deutschen Angestelltenkrankenkasse ist die Ursache in den meisten Fällen falsche Ernährung. Die meisten essen zu viel, zu fett, zu salzig oder zu süß.

- a Leckere Wurstrezepte
- b Ernährung ohne Fleisch
- c Kein Interesse an deutscher Küche
- d Viele Kinder ernähren sich ungesund
- e Schlank sein ist schön
- f Fleisch schadet der Gesundheit
- g Beliebt in Deutschland: ausländische Spezialitäten
- h Eine völlig neuartige Museumsidee
- i In den Städten sind die meisten Kinder zu dick
- j Abnehmen ist „in“

1	
2	
3	
4	
5	

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Kein Appetit auf Fleisch

Viele Mädchen essen vegetarisch

- 1 Sarah und Laura (14) sind seit ihrem elften Lebensjahr Vegetarierinnen. Früher kam in ihrer Familie fast täglich Fleisch auf den Tisch. Aber heute wird zu Hause nur noch vegetarisch gekocht. „Warum wir kein Fleisch mögen, fragen uns viele. Nahrung ist eigentlich etwas sehr Natürliches. Aber das kann man über Fleisch nicht mehr sagen, wenn man an Krankheiten wie Rinderwahnsinn denkt, die Tiere manchmal haben und die sogar der Mensch durch das Fleisch bekommen kann.“
- 5 Sarahs und Lauras Biologielehrerin Astrid Viell spricht ein anderes Problem an: „Viele Tiere werden mit Antibiotika gefüttert. Davon bleibt dann auch noch etwas im Fleisch zurück. Wenn wir Fleisch essen, können die Antibiotika, die der Mensch bei Krankheiten nehmen muss, immer weniger wirken.“ An ihrer Schule gibt es ungefähr einen Vegetarier pro Klasse. Hauptsächlich sind es Mädchen, die sich fleischlos ernähren. „Viele sagen, dass sie Tiere lieb haben.“
- 10 Sie finden es schrecklich, wenn man Tiere tötet, um sie zu essen.“

- Aus demselben Grund ist auch Ines zu einer überzeugten Vegetarierin geworden. Ines machte Reiterferien auf einem Bauernhof, als sie dort ein geschlachtetes Rind sah. „Das war schrecklich“, erinnert sie sich angeekelt. In diesem Augenblick wurde ihr klar, was sie eigentlich aß. Ihre ältere Schwester Denise (15), wie Ines eine leidenschaftliche Reiterin, isst ebenfalls kein Fleisch. Beide sind überzeugt, dass sie dadurch den Tieren helfen.
- 25 Auch wenn sich viele über das Töten von Tieren aufregen, die Konsequenzen ziehen nur wenige. Das sagen jedenfalls Jennifer (12) und Jenny (12): „Die meisten Jugendlichen machen sich keine Gedanken, wenn sie einen Hamburger essen. Vielleicht können wir mit unserem Verhalten ein gutes Beispiel geben.“
- 30 Lisa (11) wäre am liebsten Veganerin und würde dann auf alle tierischen Produkte wie Eier, Milch und Käse verzichten. Doch ihre Mutter macht sich Sorgen um ihre Gesundheit. Deshalb hat Lisa versprochen, einmal in der Woche Eier und Fisch zu essen.

1 Sarah und Laura sind Vegetarierinnen, weil

- a Fleisch ihnen nicht schmeckt.
- b man von Fleisch oft krank wird.
- c Fleisch kein natürliches Nahrungsmittel mehr ist.

2 Viele Leute sind gegen das Töten von Tieren. Aber

- a beim Essen denken sie an etwas anderes.
- b sie tun nichts dagegen.
- c sie essen am liebsten Hamburger.

3 Astrid Viell sagt, dass

- a Antibiotika krank machen.
- b Tiere Antibiotika brauchen.
- c im Fleisch oft Antibiotika sind.

4 Lisa

- a möchte keine tierischen Produkte essen.
- b isst ihrer Mutter zuliebe ab und zu Fleisch.
- c hat Probleme mit ihrer Gesundheit.

5 Ines und ihre Schwester Denise sind Vegetarierinnen geworden, weil

- a die meisten Mitschüler Vegetarier sind.
- b sie Tierfreunde sind.
- c sie reiten gelernt haben.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			



Teil 3

Lesen Sie die Situationen und Anzeigen. Ordnen Sie den Situationen die passenden Anzeigen zu. Sie dürfen jede Anzeige *nur einmal* verwenden. Für zwei Situationen gibt es keine Anzeige. In diesem Fall notieren Sie (0).

Situationen:

1. Ihre Tante hat im Haushalt nicht mehr so viel zu tun und möchte stundenweise wieder außer Haus arbeiten.
2. Sie wollen abnehmen und suchen nach einer Diät, bei der man trotzdem essen darf.
3. Ihre Mutter hat einen Artikel über eine sehr erfolgreiche Diät geschrieben und möchte ihn gern veröffentlichen.
4. Sie erwarten Gäste, denen Sie zum Kaffee etwas Süßes anbieten wollen.
5. Sie wollen den Geburtstag Ihres Vaters nicht zu Hause feiern und suchen nach einem geeigneten Lokal.
6. Sie sind berufstätig und möchten gut und preiswert zu Mittag essen.
7. Ihre Freundin hat schon oft Schlankheitskuren gemacht, hat danach aber immer wieder zugenommen. Sie sucht eine Therapie unter ärztlicher Kontrolle.
8. Ihre Mutter gibt sich viel Mühe, um Ihrer Familie eine gesunde Ernährung zu bieten, und legt vor allem Wert auf frische Lebensmittel.
9. Seit Ihrem Italienurlaub sind Sie ein großer Freund der italienischen Küche und suchen Rezepte.
10. Ihr Bruder möchte nach der Arbeit mit seinem Kollegen noch eine Kleinigkeit essen.



Situation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzeige										

A

10 - 100 Kilo abnehmen?

Gesucht werden nur „schwere“ Fälle.
Persönliche Beratung: Frau Sperber
Tel. 0711/722 05 09

C

Waldau - Stuben

Reutlinger Str. 5 Tel 76 77 600

- Bier vom Fass
- Kaffee
- Rote Wurst
- Pommes Frites
- Wurstsalat
- Zeitungen

**Lotto und Toto Samstag
bis 16 Uhr**

Öffnungszeiten: Mo - Fr 6 bis ca. 21 Uhr
Sa + So 9.15-16.00 Uhr

B

Café Bellini

Karl-Pfaff-Str.

Öffnungszeiten:

- ◆ Mo - Fr 8 - 19.30 Uhr
- ◆ Mi + Do
bis ca. 22.30 Uhr
- ◆ Sa 8 - 14 Uhr

Tel. 76 54 274

D

Das renommierte

Gasthaus

„Zum Hirsch“

in Stuttgart - Feuerbach
sucht ab sofort eine

Küchenhilfe

2-3 Nachmittage pro Woche
Tel. 0711/81 56 99

F

Ali's Bauernmarkt

Täglich frisches Obst und Gemüse

Europaplatz 29,

70565 Stuttgart

Tel. 0711/712 69 12



H

Gill Spulenspiegel

Restaurant und Weinstube

- Für Gartenfreunde:
der große Biergarten
- Für Grill-Freunde: der neue
Lava-Grill
- Für Familienfeste:
schöne Räume, reichhaltige
Menüs

Vahinger Straße 19
Stuttgart (Möhringen)
Tel. 0711/76 28 60

G

Selezione Vini



Italien-Wein-Import

LAGER-DIREKT-VERKAUF VON
AUSGESUCHTEN WINZER-WEINEN

Metzinger-Str. 74, Stammheim

Tel. 0711/80 82 87

KUR-KLINIK SELTER

„Wird schön und schlank durch Natur und Wissenschaft“
„Um-die-Uhr-Betreuung durch spezialisiertes
Ärzteteam“

Täglich kostenlose Beratung
von 9-12 Uhr
07121/32 65 76

K

Abnehmen auf die
sanfteste Art,
ohne zu hungern:
Bei täglich 5
Mahlzeiten bis zu
10 Pfund weniger
in 1 Woche!
Diät-Hotel
Beldecke in
Bergneustadt
02763/5999

I

Essen und Trinken

in südeuropäischen Ländern
lautet das Thema unserer
nächsten Ausgabe!
Schicken Sie uns Ihre Beiträge!

Stuttgarter Wochenzeitung
Tel. 0711 / 70 92 43

L

Bäckerei Konditorei Café Alter



Eppele-Str. 15, Degerloch.
Wir empfehlen heute:
Lemon Pie, eine feine
Zitronensahnecreme auf
Blätterteig

Teil 1

→ CD1 Track 54 – 58

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören diese Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Christine kocht am liebsten Ravioli und Suppen.	R	F
2	Katrin macht sich nach der Schule gewöhnlich selbst etwas zu essen.	R	F
3	Tim kocht gern asiatische Spezialitäten.	R	F
4	Asie kocht manchmal für die ganze Familie.	R	F
5	Martin ist der Meinung, dass Kochen Frauensache ist.	R	F

Teil 2

→ CD1 Track 59

Sie hören jetzt ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Eltern haben oft keine Zeit, sich um die Ernährung ihrer Kinder zu kümmern.	R	F
2	Kinder sollen mitentscheiden, was sie essen.	R	F
3	Eltern sollten nur gesundes Essen auf den Tisch bringen.	R	F
4	Viele Kinder mögen am liebsten süße Sachen.	R	F
5	Kinder und Jugendliche essen oft, was sie in der Werbung sehen, auch wenn es nicht gesund ist.	R	F
6	Kinder imitieren die Essgewohnheiten ihrer Eltern.	R	F
7	Oft ernähren sich Erwachsene ungesund, weil sie sich von ihren Freunden beeinflussen lassen.	R	F
8	Ein Kind wählt oft das richtige Nahrungsmittel aus, weil sein Körper es verlangt.	R	F
9	Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Kinder weniger essen, wenn sie gesunde Nahrungsmittel essen.	R	F
10	Kinder, die sich im Freien bewegen, haben ein normaleres Essverhalten.	R	F

Teil 3

→ CD1 Track 60 – 64

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Süßigkeiten gibt es heute nicht im Sonderangebot.	R	F
2	Das Restaurant „Schlossgarten“ wird hauptsächlich von jungen Leuten besucht.	R	F
3	Man zahlt nur die Hälfte für eine Schlankheitskur.	R	F
4	Man kann auch nach Ladenschluss einkaufen.	R	F
5	In der Milchbar gibt es auch alkoholische Getränke.	R	F

1 Was essen und trinken die Deutschen zum Abendessen? Finden Sie 12 Wörter.

O	R	T	B	B	U	T	T	E	R	S
B	I	E	R	A	N	O	I	P	O	A
S	N	E	O	N	D	M	N	A	T	H
T	K	L	T	D	W	A	T	R	E	N
A	A	H	O	G	U	T	E	K	N	E
N	E	E	I	E	R	E	C	K	E	N
T	S	F	H	D	S	A	L	A	T	A
E	E	S	A	F	T	M	A	R	K	I
N	O	M	A	R	G	A	R	I	N	E

(Ä=AE)



Bier _____

2 Was essen und trinken Sie gewöhnlich zu den Mahlzeiten? Notieren Sie jeweils etwa fünf Begriffe.

1. Zum Frühstück: _____
2. Zum Mittagessen: _____
3. Zum Abendessen: _____

3 Was essen Sie besonders gern und was mögen Sie überhaupt nicht?
 Nennen Sie jeweils fünf Mahlzeiten oder Nahrungsmittel.



Am liebsten esse ich ...

... ist mein Lieblingsessen

... finde ich gut

... schmeckt mir besonders



... schmeckt mir gar nicht

... esse ich gar nicht gern

... finde ich nicht gut

4 Was hat die gleiche Bedeutung? Ordnen Sie zu.

1. Antibiotika
2. das Essen ist schwer
3. man nimmt zu
4. Diät
5. Kochbuch
6. Essgewohnheiten
7. man isst
8. Speiselokal
9. Vitamine
10. Nachttisch
11. Spezialität
12. Getränk
13. man nimmt ab
14. man isst kein Fleisch

- a man wird dicker
- b spezieller Ernährungsplan
- c besonderes Gericht
- d belastet den Organismus
- e Medikament
- f was man nach dem Essen isst
- g wie und was man gewöhnlich isst
- h man verliert Gewicht
- i Vegetarier
- j man trinkt es
- k Sammlung von Rezepten
- l dort isst und trinkt man
- m Stoffe, die der Körper braucht
- n man ernährt sich



5 Was sollte man Ihrer Meinung nach tun, wenn man abnehmen will?

Ordnen Sie zuerst die richtigen Verben zu (essen - joggen - machen - nehmen - trinken).

Wählen Sie dann 4 bis 5 Ausdrücke aus und bilden Sie Sätze.

- | | |
|-------------------------------|---------------|
| Vitamintabletten ... | <u>nehmen</u> |
| Obst und Gemüse ... | _____ |
| genügend Wasser ... | _____ |
| Gymnastik ... | _____ |
| keinen Alkohol ... | _____ |
| keine Süßigkeiten ... | _____ |
| im Park ... | _____ |
| mageres Fleisch und Fisch ... | _____ |
| ... | _____ |



Wenn man abnehmen will, sollte man Vitamintabletten nehmen.

6 Kreuzworträtsel

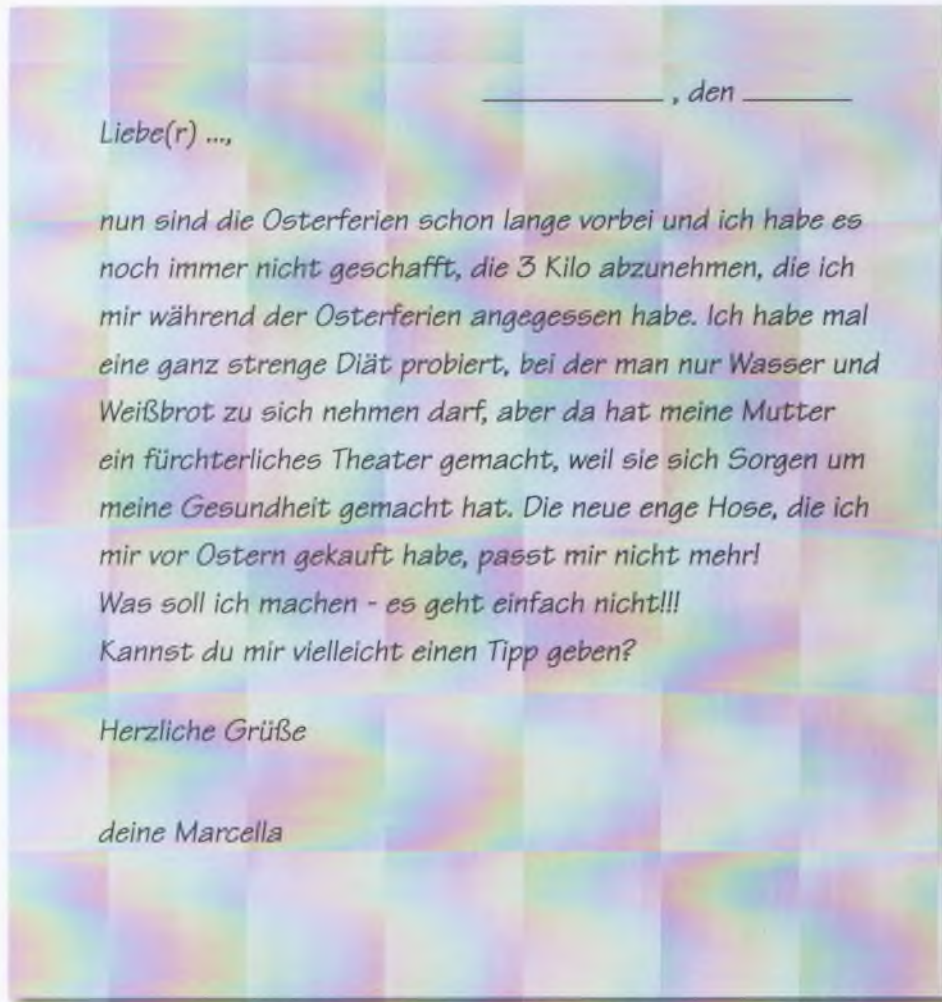
Schreiben Sie die passenden Adjektive in das Kreuzworträtsel.

Wie heißt das Lösungswort?

1. Es ist gut für die Gesundheit:
2. Etwas kommt aus Europa:
3. Das gibt es in allen Ländern:
4. Etwas hat viel Salz:
5. Man hat Erfolg:
6. Nicht süß, sondern ...
7. Es belastet den Organismus nicht:
8. Es kommt aus der Natur:
9. Alle mögen es:
10. Jeden Tag:
11. Nicht mager, sondern ...



Sie haben einen Brief von Ihrer deutschen Brieffreundin bekommen.



Antworten Sie Ihrer Brieffreundin und schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Achten Sie auch auf die Formalien am Anfang und Ende des Briefes.

Ob Sie selbst schon einmal ähnliche Probleme hatten

Was Sie Ihrer Freundin raten

Wie Sie die Situation Ihrer Freundin finden

Worauf sie besonders achten sollte

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.

Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... . Und wie heißt du?



Ich bin... .



Ich heiße... . Und wie heißen Sie?



Mein Name ist...



Teil 2

Gespräch über ein Thema

Essen und Trinken

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Statistik gibt uns Informationen darüber, wie viel Fleisch man in einigen europäischen Ländern isst. Am meisten Fleisch isst man in Spanien: Jeder Spanier isst pro Jahr _____.

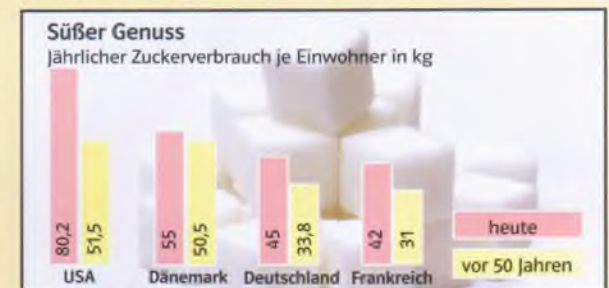
Dann folgt _____ mit 114 Kilo pro Person. In der Mitte steht _____.

Die Deutschen essen _____.

and am wenigsten Fleisch wird in Schweden gegessen: nur _____.

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Statistik gibt uns Informationen darüber, wie viel Zucker man in einigen europäischen Ländern vor 50 Jahren verbraucht hat und wie es heute ist. An der Spitze stehen die USA: Vor 50 Jahren waren es _____.

heute sind es sogar _____ pro Person. In Deutschland _____.

und heute _____.

Am wenigsten Zucker verbrauchen heute die _____.

: nur _____ pro Person.

Vor 50 Jahren haben sie noch _____.

- Haben Sie solche Angaben erwartet?
- Was überrascht Sie?

Ich habe nicht
erwartet, dass ...

Ich habe (immer)
gedacht / gemeint,
dass ...

Wie ist das in Ihrem Land?

- Wie würden die Angaben hier wohl aussehen?
- Finden die Leute gesunde Ernährung wichtig?
- Welche gesunden Nahrungsmittel essen sie?
- Beschreiben Sie die Essgewohnheiten bei sich zu Hause.

Lesen Sie zuerst die Redemittel und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.

Was?

Obst (Äpfel, Birnen, Orangen, Bananen, ...)
Gemüse / Salat
Fleisch / Wurst / Fisch / vegetarisches Essen
Kartoffeln / Nudeln / Reis / Suppe
Pizza / Spaghetti / Hamburger
Nachtsch / Eis / etwas Süßes (Süßigkeiten)
Kuchen / Torte
Milch / Joghurt / Käse / Eier
Butter / Marmelade / Honig
Mineralwasser / Saft / Limonade / Cola /
Kakao / Tee / Kaffee
alkoholische Getränke (Wein, Bier, ...)

Wann?

zum Frühstück / Mittagessen /
Abendessen
morgens / mittags /
nachmittags / abends / in der Pause

Essen / Trinken

Wie?

fett / mager
süß / sauer / scharf
schmecker / schmeckt gut /
nicht so gut

Mit wem?

mit der Familie / den Eltern
mit einem Freund / einer
Freundin / Freunden /
Bekannten / Mitschülern
allein

Wo?

zu Hause / unterwegs / beim Bäcker /
in der Kantine / Mensa
bei McDonalds, ... / im Restaurant /
in der Pizzeria / im Café

Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Sie wollen mit Freunden zusammen kochen. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner zu überlegen, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Mit Freunden zu Hause kochen

Was?



Spagetti / Hamburger / Gulaschsuppe ...

Warum?



zusammen lernen / feiern / ...

Einkaufen?

Wer? Was? Wann?



...

Wer übernimmt die Kosten?



ich / meine Eltern / alle zusammen teilen sich die Kosten ...

Wird sonst noch jemand zum Essen eingeladen?



...



Reisen & Urlaub



Teil 1

Lesen Sie zuerst die Texte und ordnen Sie dann die passenden Überschriften zu. Zu jedem Text passt *nur eine* Überschrift.

1

Du willst deine Ferien nicht am Strand verbringen, sondern etwas Sinnvolles tun? Dann besorg dir die neue Broschüre „TOUR“. Ob Mädchenradtour durch Frankreich, Studienreise nach Griechenland oder Jugendaustausch mit Japan - hier findest du Infos und Termine rund um Jugendreisen, Austausche, Workcamps und Jugendtreffen im Ausland.

Die Broschüre erhältst du kostenlos bei TOUR e.V., Hamburger Str. 20, 10999 Berlin

2

In vielen Städten in Deutschland gibt es im Sommer ein spezielles Ferienprogramm. Man kann interessante Ausstellungen in den Museen besuchen und an Workshops teilnehmen. Die Kinos spielen mehr Filme für junge Leute und die Jugendzentren bieten zum Beispiel Fotografielkurse, Kochkurse, Computerkurse und Malkurse an.

3

Alle, denen Hotelsterne egal sind, finden Adressen für preiswerte und gemütliche Übernachtungsmöglichkeiten in der Broschüre „Preisgünstig Österreich“. Man erhält sie gratis bei der Österreich-Information (Tel.: 089/66670100). Kostenlos ist auch die entsprechende Schweizer Broschüre „Einfach & Gemütlich - Hotels“ - im Schweizer Verkehrsbüro, Tel.: 069/2560010

4

Viele Fahrradverleih-Stationen bieten Sonderpreise für Personen mit Bahn-Ferien-Tickets. Auch einige Autovermieter wie zum Beispiel Sixt, Avis und Eurocar vermieten an Wochenenden ihre Wagen zu niedrigeren Preisen an Ferien-Ticket-Inhaber. Nähere Informationen geben alle Reisebüros.

5

Eine Urlaubsreise im Internet zu planen und zu buchen, ist mit vielen Vorteilen verbunden. Ganz gleich, ob Pauschalreise, Singletrip, Kreuzfahrt oder Studienreise: Das Internet bietet eine Vielfalt an Informationen, viele Geheimtipps - Angebote, die in keinem Reisekatalog stehen: das originelle Zimmer auf einer Piratenburg in Jamaica oder das Luxushaus mit Koch und Gärtner in Florida. Per E-Mail kann man die Unterkunft und auch den passenden Flug dazu in einem virtuellen Reisebüro oder direkt bei der Fluggesellschaft buchen.

- a Vermittlung von Hotels in Österreich und in der Schweiz
- b Günstige Ferienzele im Internet
- c Die Deutschen reisen gern
- d Alternative Ferien für junge Leute
- e Mietautos sind am Wochenende billiger
- f Spartipps für Österreich und die Schweiz
- g Urlaubsplanung am PC
- h Ideale Ferien für Mädchen
- i Sparpreise für Ferien-Ticket-Inhaber
- j Ferien zu Hause müssen nicht langweilig sein

1	
2	
3	
4	
5	

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an. Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Das Allgäu: Ferienparadies wie aus dem Bilderbuch

- 1 In der Berg- und Tallandschaft zwischen Lech und Bodensee sieht es tatsächlich so aus, wie es die Fremdenverkehrswerbung verspricht. Kein Wunder, dass so viele Leute von nah und fern ihren Urlaub im Allgäu verbringen. Aus aller Welt kommen Besucher, um zum Beispiel die Schlösser des berühmten Bayernkönigs Ludwig II. zu besichtigen. Vor allem, wer Erholung sucht, kommt hierher. Wer ein aufregendes Nachtleben erwartet, wird enttäuscht. Auch wenn es in einigen Ferienzentren manchmal etwas lebhaft zugeht, ist das Allgäu eine ruhige Region, der vor allem die Gesundheit und das Wohlergehen der Urlaubsgäste wichtig ist. Hier gibt es 14 staatlich anerkannte Kurorte, von der klassischen Klimatherapie über Moor-, Heu- und Fastenkuren bis zum modernen Schön-und-fit-Weekend. Eine besondere Rolle spielt die Kneipp-Kur, die der Pfarrer Sebastian Kneipp vor mehr als 100 Jahren bekannt gemacht hat.
- 20 Das Allgäu verfügt über eine ausgezeichnete touristische Infrastruktur: Es gibt ausreichend Gästebetten, die Unterkunftsmöglichkeiten reichen vom Matratzenlager in der Berghütte bis zum Luxushotel mit Beautyfarm und Badeparadies. In allen 25 Urlaubsorten gibt es Schwimmbäder, Reitställe und Tennisplätze. Unschlagbar ist das Allgäu, wenn es um Aktivitäten im Freien geht. Der Winter gehört den Skiläufern und im Sommer laden saubere Seen zum Baden, Segeln oder Surfen ein. Die vielen Flüsse bieten ideale Bedingungen für Kanuten und Kajakfahrer. 30 Wer will, kann auch in die Luft gehen: In vielen Flugschulen können Anfänger in wenigen Tagen das Gleitschirmfliegen lernen. Für Naturfreunde gibt es allerdings nur zwei Möglichkeiten, die ganze Schönheit des Allgäus kennen zu lernen: zu Fuß oder per Drahtesel. Unzählige Rad- und Wanderwege führen durch die wunderschöne Landschaft. Die Fremdenverkehrsvereine schlagen spezielle Rad- und Wandertouren vor: für Sportliche 35 und Senioren, für Abenteurer und Feinschmecker, für Naturfreunde und geologisch Interessierte. Einen herrlichen Blick auf Schlösser und Alpsee hat man vom 1.880 Meter hohen Tegelberg. Doch wem das zu anstrengend ist, der bleibt weiter unten, wo das 40 Auge auch viele schöne Orte, Schlösser und Klöster genießen kann.

1 Das Allgäu bietet Übernachtungsmöglichkeiten

- a vor allem für Leute mit viel Geld.
- b für ältere Personen.
- c für jeden Geldbeutel.

2 Wer Sport treiben will,

- a hat bei jedem Wetter ein großes Angebot.
- b hat dazu viele Möglichkeiten.
- c kann Mitglied in einem Verein werden.

3 Das Allgäu ist besonders geeignet für Besucher, die

- a viel Aufregendes erleben wollen.
- b sich ausruhen wollen.
- c krank sind.

4 Für Urlauber, die die Natur lieben,

- a empfiehlt der Fremdenverkehrsverein verschiedene Touren.
- b sind Wandertouren am besten geeignet.
- c sind Klettertouren am interessantesten.

5 Das Allgäu ist als Urlaubsland

- a im In- und Ausland beliebt.
- b nur Insidern bekannt.
- c vor allem in Deutschland bekannt.

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			



Teil 3

Lesen Sie die Situationen und Anzeigen. Ordnen Sie den Situationen die passenden Anzeigen zu. Sie dürfen jede Anzeige *nur einmal* verwenden. Für zwei Situationen gibt es keine Anzeige. In diesem Fall notieren Sie (0).

Situationen:

1. Sie und Ihre Freunde möchten im Urlaub verschiedene Sportarten ausprobieren.
2. Ihr Bruder möchte in den Ferien Berlin besser kennen lernen.
3. Eine Freundin will im Sommerurlaub mit ihren Kindern Tanzunterricht nehmen.
4. Ihr Lehrer hat Sie beauftragt für eine Klassenreise nach Berlin nach Übernachtungsmöglichkeiten zu suchen.
5. Ein Freund will ein bisschen in Deutschland herumreisen, kann aber nicht viel Geld ausgeben.
6. Ihr Cousin will mit seiner Freundin eine romantische Woche im Ausland verbringen.
7. Ihre Eltern brauchen jemanden, der in den Ferien auf ihre Wohnung aufpasst.
8. Ihr Opa ist Rentner und möchte im Sommer oft baden gehen.
9. Ihre Nachbarin muss in den Schulferien arbeiten und möchte, dass ihr 14-jähriger Sohn mit anderen Kindern zusammen seine Ferien verbringt.
10. Ihre Schwester fährt dieses Jahr im Urlaub nicht weg. Sie möchte sich erholen und etwas für ihre Figur tun.



Situation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzeige										

Haushüter für die Urlaubszeit

Für rund 40 Euro pro Tag kümmern sich zuverlässige Rentner um Ihre Blumen und Ihre Haustiere und leeren den Briefkasten.

Infos bei VDHA, Berlin,
Mühlenstraße 5
Tel.: 399 70 46

B

Romantik-Laket

Buchen Sie zu den Karten für das Musical „Sehnsucht nach dem Paradies“ zwei Nächte im Romantik-Hotel Bad Sonne, inkl. König-Ludwig-Menü. Info:

Tel.: 8324/8970



C

Der aktuelle TUI Free World Katalog - voll mit tollen Angeboten!

Der sportlich junge Urlaub

Von Inlineskaten bis Beachvolleyball, gibt's hier reichlich Action von früh bis spät. Beratung und Buchung in allen Reisebüros mit dem TUI-Zeichen.



E

Der handliche Reiseführer

Die Burgenstraße

informiert auf 110 Seiten

über die beliebte Touristik-Route von Mannheim über Heidelberg, Heilbronn, Rothenburg o.d. Tauber, Nürnberg, Bayreuth und Karlsbad nach Prag. Über 160 Farbaufnahmen. Für 6 Euro im Buchhandel.



F

TANZPROJEKT

Happy Holiday Preis Jazz - Ballett - Step - Modern - Broadway - Afro

Sommeraktion für alle Daheimgebliebenen

JAZZ BALLETT MODERN
HIP-HOP for everybody

Tanzprojekt 13507 Berlin,
Pichler Str.6



H

Jetzt 25 % billiger. Mit dem TwenTicket.

Auf allen deutschen Strecken in der 2. Klasse. Und im Ausland? Da gibt's bei den meisten europäischen Bahnen und Schifffahrtslinien auch 20-60 % Preisnachlass.

Näheres bei Fahrkartenausgaben und Reisebüros mit DB-Lizenz.

I

Herden Studienreisen Berlin

Ein Service der Herden-Veranstaltungs-GmbH

Rückertstr. 4, 10119 Berlin
Tel.: 030/28392351

Berlin für junge Leute

Adressen von Jugendgästehäusern und Jugendherbergen
Unterstützung bei der Vorbereitung von Gruppenreisen:
Reservierung von Jugendgästehäusern, Stadtführern, Reisebussen

Stadt-Reisen Berlin e.V.

Ein großes Angebot an Stadtrundgängen in Berlin und Potsdam, zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Malplaquetstraße 5, Wedding.
Tel.: 4553028



Kinder- und Jugendfreizeiten

„SONNE“

in den Schulferien für 7-18-Jährige. Betreuung durch ausgebildete Pädagogen.

Großes Aktivprogramm.

Information Tel.: 0180/786 81 15

K

Badetag

jeden
Dienstag und Mittwoch
im August
Komfortwäsche für Ihr Auto.
Tankstelle Kurt Krüger
Knesebeckstraße 19
Berlin-Charlottenburg

L

Sonne, Fitness und Relaxen

Wir laden Sie auf unsere Sommerterrasse ein!
Erholen Sie sich in unserer grünen Oase!
Große helle Trainingsräume mit modernsten Fitnessgeräten.
Sport- und Freizeitstudio Bauer
Alt-Tegel 15, Berlin.

☎ 433 60 11

Teil 1

→ CD2 Track 1–5

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören diese Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Nicole fährt in den Ferien nicht weg und unternimmt viel zu Hause.	R	F
2	Julia arbeitet halbtags bei McDonalds.	R	F
3	Stefan will in diesen Ferien nicht arbeiten.	R	F
4	Michael möchte im nächsten Jahr seine Ferien wieder in Griechenland verbringen.	R	F
5	Theodor arbeitet in einer Fabrik.	R	F

Teil 2

→ CD2 Track 6

Sie hören jetzt ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Maria hat in einem Camp gelernt, wie man sich in Notfällen verhalten sollte.	R	F
2	Die Jugendlichen im Camp waren alle im gleichen Alter.	R	F
3	Marias Bruder hatte die Idee, eine Fahrradtour zu machen.	R	F
4	Die Familie hat die Route gemeinsam geplant.	R	F
5	Sie sind von Würzburg nach Aschaffenburg und wieder zurück geradelt.	R	F
6	Auf der Fahrradstrecke gibt es keinen Autoverkehr.	R	F
7	Sie haben viele Museen besichtigt.	R	F
8	Maria hat das Glasmuseum besonders gut gefallen.	R	F
9	Die Familie hat auf Campingplätzen übernachtet.	R	F
10	Sie haben immer nach 20 bis 30 Kilometern eine Pause gemacht.	R	F

Teil 3

→ CD2 Track 7–11

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Kreuzen Sie beim Hören oder danach richtig (R) oder falsch (F) an.

1	Das Sonderangebot gilt nur einen Tag.	R	F
2	Es gibt nicht mehr viele günstige Reiseangebote.	R	F
3	Das Flugzeug fliegt eine halbe Stunde später.	R	F
4	Sie müssen nach der Ansage die 4 wählen.	R	F
5	Am Wochenende ist es sonnig und warm.	R	F

1 Wo kann man sich über Reiseangebote informieren? Bringen Sie die Silben in die richtige Reihenfolge.



- | | |
|------------|----------------------------|
| 1. Bei | SCHAFT-GE-EN-SELL-FLUG |
| 2. Im | SE-BÜ-REI-RO |
| 3. Im | KA-SE-REI-LOG-TA |
| 4. Im | NET-TER-IN |
| 5. In der | TUNG-ZEI |
| 6. Bei der | TEN-MA-IN-TOU-TION-FOR-RIS |

Bei Fluggesellschaften

Im

2 Ordnen Sie den Nomen passende Verben zu und schreiben Sie Sätze.

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. wählen | a günstige Reiseangebote |
| 2. machen | b Koffer |
| 3. sich informieren (über) | c einen Flug |
| 4. buchen | d preiswerten Übernachtungsmöglichkeiten |
| 5. reservieren | e ein Hotelzimmer |
| 6. packen | f einen Reiseplan |
| 7. sich erkundigen (nach) | g ein Ferienziel |

Ich informiere mich über günstige Reiseangebote.



3 a Welches Nomen passt nicht?

- | | | | |
|-------------------|-----------------------|-------------------|--------------------|
| 1. Meer | Landschaft | Berge | Insel |
| 2. Hotel | Pension | Zimmervermittlung | Fremdenzimmer |
| 3. Souvenirs | Museen | Ausstellungen | Sehenswürdigkeiten |
| 4. Stadtplan | Prospekt | Reiseführer | Reiseleiter |
| 5. Erholungsreise | Abreise | Fernreise | Erlebnisurlaub |
| 6. Veranstaltung | Stadtrundfahrt | Besichtigung | Tagestour |
| 7. Halbpension | Vollpension | Frühstück | Zimmerservice |
| 8. Bahnticket | Fahrkarte | Eintrittskarte | Flugschein |

b Setzen Sie passende Nomen aus a in die Lücken ein.

- Viele Leute verbringen ihren Urlaub am *Meer* oder in den *Bergen* (Pl.).
- Vor einer Reise sollte man sich einen _____ und einen _____ kaufen.
- Wer das ganze Jahr viel gearbeitet hat, macht am liebsten eine _____.
- Es gibt verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten: zum Beispiel im _____ oder in einer _____.
- Touristen besichtigen meistens viele _____ (Pl.).
- An Regentagen kann man am Urlaubsort _____ (Pl.) oder _____ (Pl.) besuchen.

Halbformeller Brief

Ronny Schudak hat die unten stehende Anzeige gelesen und möchte dazu einige Informationen haben. Er will deshalb an den Reiseveranstalter schreiben. Schreiben Sie den Brief für Ronny Schudak und achten Sie auf die folgenden Punkte:

1. Warum Sie an den Tourismusverband schreiben
2. Was für Sie eine wichtige Rolle spielt
3. Was Sie vorhaben
4. Was Sie sonst noch wissen wollen

Allgäu-Erlebnisurlaub für die ganze Familie
**Freizeitspaß und abwechslungsreiche
Urlaubstage mit Familienprogramm.
Viel Natur und Erlebnisbad.**

Kostenlose Zusendung von Infomaterial:

**Tourismusverband Allgäu / Bayerisch-Schwaben e.V.
86015 Schwaben**

Lesen Sie zuerst die folgenden Sätze und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge.

- () Ich möchte aber auf jeden Fall auch ohne meine Eltern etwas unternehmen und viel erleben.
- () Meine Eltern und ich wollen in diesem Jahr mal ganz anders Ferien machen.
- () Erlebnisurlaub
- () Könnten Sie mir außerdem noch mitteilen, bis wann wir die Reise buchen müssen?
- (7) Ronny Schudak, Treskowstraße 5, 13509 Berlin
- () Besteht denn auch die Möglichkeit, einen Tauchkurs zu machen?
- () An den Tourismusverband ...
- () Ich möchte auch noch wissen, ob die Teilnahme an zusätzlichen Sportprogrammen extra bezahlt werden muss.
- () Mit freundlichen Grüßen
- () Aus diesem Grund interessiert mich besonders, welche Aktivitäten Sie speziell für junge Leute anbieten.
- () Berlin, den 5. Juni ...
- () Deshalb interessiert mich Ihr Angebot und ich bitte Sie, mir genauere Informationen darüber zu schicken.
- () Sehr geehrte Damen und Herren,
- () Ronny Schudak
- () Mir gefällt alles, was mit Wassersport zu tun hat.
- () Für Ihre Antwort danke ich Ihnen im Voraus.
- () In einer Zeitschrift habe ich Ihre Anzeige gelesen.



Schreiben Sie jetzt den Brief.

Absender

*Ronny Schudak
Treskowstraße 5
13509 Berlin*

Ort, Datum

Empfänger

Betreff

Anrede

Einleitung

Warum Sie an den
Tourismusverband
schreiben

Was für Sie eine
wichtige Rolle
spielt

Was Sie vorhaben

Was Sie sonst
noch wissen wollen

Schluss

Grußformel

Unterschrift

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.
Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... Und wie heißt du?



Ich bin...



Ich heiße... Und wie heißen Sie?



Mein Name ist...



Teil 2

Gespräch über ein Thema

Urlaub

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst das Foto an.



Berichten Sie dann Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, was Sie auf dem Foto sehen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat ein anderes Foto zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Das Foto zeigt einen sehr vollen Strand.
Man kann sehr viele Urlauber sehen, die _____

oder _____

Wahrscheinlich ist dieser Strand _____

und die Leute verbringen dort _____

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst das Foto an.



Berichten Sie dann Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, was Sie auf dem Foto sehen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat ein anderes Foto zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Auf meinem Foto kann ich Touristen sehen, die _____ befinden.

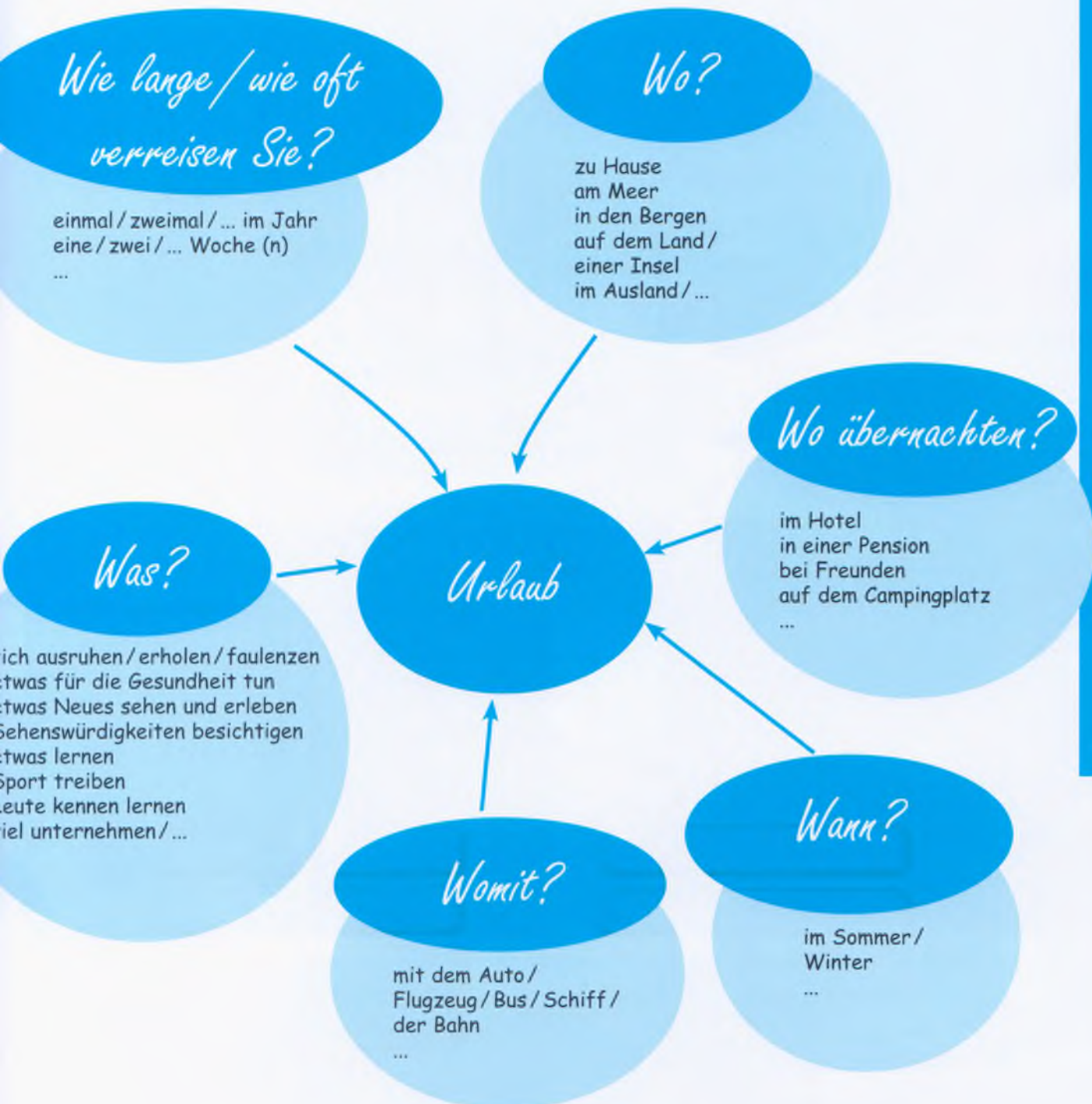
Sie machen wahrscheinlich _____

und _____

Wie verbringen Sie am liebsten ihre Ferien / Ihren Urlaub?

- In welcher Jahreszeit verreisen Sie gern?
- Was tun Sie gewöhnlich am Urlaubsort?
- Mit welchem Verkehrsmittel reisen Sie am liebsten?
- Was für eine Unterkunft bevorzugen Sie?

Lesen Sie zuerst die Redemittel und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Sie wollen mit einigen Freunden 10 Tage verreisen. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner diese Reise vorzubereiten. Diskutieren Sie mit ihr / ihm über einige wichtige Punkte. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Eine Reise planen

Wann verreisen?



in den Osterferien / ...

Wohin?



nach ...

Mit welchem Verkehrsmittel?



mit dem Auto / ...

Wo übernachten?



im Hotel / bei Verwandten / ...

Wo buchen / reservieren?



im Reisebüro / im Internet / ...

Was mitnehmen?



Sportkleidung / Stadtplan / ...



Gesundheit



Teil 1

Lesen Sie zuerst die fünf Texte. Lesen Sie dann die zehn Überschriften und entscheiden Sie, welcher Text am besten zu welcher Überschrift passt. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift *nur einmal* verwenden.

1

Liebe kann über Gesundheit und Krankheit entscheiden. Weltweite Studien beweisen: Die bekannten Risikofaktoren - Nikotin, Alkohol und Übergewicht - sind weniger entscheidend als intensive Freundschaften oder die Unterstützung durch die Familie. Liebe und harmonische Beziehungen können Operationen und Hightechmedizin überflüssig machen. Sehr eindrucksvoll beweist das ein weltbekannter Herzspezialist in seinem Buch „Heilen mit Liebe“. Der Autor zeigt anhand zahlreicher Beispiele, wie schwere Krankheiten ohne Medikamente überwunden werden können.

2

Die Raucher schaden sich selbst - aber sie schädigen auch die Gemeinschaft der Versicherten, weil sie öfter krank sind. In der Schweiz bieten deshalb einige Privatkassen für Nichtraucher Versicherungstarife an, die um 20 Prozent günstiger sind als die für Raucher. Auch in Deutschland offerieren einige Lebensversicherungen entsprechende Rabatte.

3

Die große Fitnessbegeisterung geht zurück. Aus „Sport macht Spaß“ ist „Sport macht schlapp“ geworden. Viele haben keine Lust mehr, in Fitnesscentern an den Kraftgeräten zu schwitzen und kilometerweise immer die gleichen Runden zu rennen. Der Trend hat sich gewendet. Viele Gesundheitsbewusste suchen einen Weg zu mehr Lebensqualität. Das Zauberwort heißt Wellness: Wellnesshotels, Wellnesswochenenden, Wellnessmethoden. Nicht Hochleistungsform, sondern Freude und Entspannung werden angestrebt: durch eine ausgewogene Ernährung, natürliche Schönheitspflege, angenehme sportliche Betätigung und durch eine große Vielfalt an natürlichen Heilmethoden.

4

Allergien sind heute eins der großen gesundheitlichen Probleme. Nach Schätzungen leiden zum Beispiel in Deutschland etwa 12 bis 13 Millionen Menschen an Heuschnupfen. Wenn im Frühling die Pollen von Bäumen und Gräsern durch die Luft fliegen, spielt ihr Immunsystem verrückt. Rat und Unterstützung bietet die Deutsche Haut- und Allergiehilfe, Tel.: 0228/36 79 10

5

Kinderunfälle

Jeder fünfte Unfall betrifft ein Kind unter 14 Jahren

Jedes Jahr verunglücken fast zwei Millionen Kinder bis 14 Jahre, etwa 1000 davon tödlich. Die meisten Unfälle, nämlich fast 50 %, passieren nicht im Straßenverkehr, sondern zu Hause oder bei Freizeitaktivitäten. Studien haben gezeigt, dass allein in einem Krankenhaus in Norddeutschland jeden Tag mindestens ein Kind behandelt wird, das beim Skaten gestürzt ist und sich den Arm gebrochen hat.

Stürze	570.000
Verschiedenes (z.B. Vergiftungen durch Tabletten, Reinigungsmittel)	181.000
Stoßverletzungen und Prellungen	158.000
Schnittwunden und Verbrennungen	87.000



- a Hilfe bei allergischem Schnupfen
- b Risiken für die Gesundheit
- c Preiswerte Krankenversicherungen
- d Kinder leben gefährlich
- e Revolutionäre Heilmethode
- f Sport macht fit
- g Für Nichtraucher billiger
- h Kinderunfälle nehmen zu
- i Die häufigste Krankheit in Deutschland: Allergien
- j Natürliche Gesundheitspflege

1	
2	
3	
4	
5	



Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die fünf Aufgaben dazu. Kreuzen Sie die richtigen Antworten (a, b, oder c) an. Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Hilfe, ich habe Schnupfen!

- 1 Es gibt Leute, die glauben, dass sie todkrank sind, wenn sie nur einen Schnupfen haben, und sie geraten jedes Mal in Panik, wenn ihnen irgendetwas an ihrem Körper nicht normal erscheint, auch wenn es völlig ungefährlich ist. Diese Leute machen einen großen Teil der Praxispatienten aus.
- 5 Rund 40 % aller Patienten, die zu einem Arzt in die Sprechstunde kommen, ebenso viele Frauen wie Männer, haben Beschwerden, für die der Arzt keine medizinische Ursache finden kann. Die Diagnose lautet häufig: Hypochonder (eingebildeter Kranker). Diese Menschen leiden jedoch wirklich. Aber nicht ein krankes Organ ist die eigentliche Ursache für ihre Beschwerden, sondern Angst: Angst vor einer schlimmen Krankheit wie Herzinfarkt oder Krebs. Diese zwei Krankheiten stehen an der Spitze der „Hitliste“ der Hypochonder-Ängste.
- 10 Es gibt aber auch das andere Extrem: Leute, die auch noch mit Fieber joggen gehen und dabei allen erklären: „Mir geht es blendend“, selbst, wenn es ihnen überhaupt nicht gut geht. Man nennt sie „Krankheitsverleugner“.
- 15 „Beide Typen haben etwas gemeinsam“, sagt die Berliner Psychotherapeutin Mechthild Frey, „beiden Typen fehlt ein gesundes Verhältnis zu ihrem Körper: Hypochonder interpretieren ganz normale Vorgänge im Organismus

als Krankheit. «Krankheitsverleugner» dagegen beachten Symptome einer Krankheit einfach nicht und weigern sich, selbst ernste Beschwerden zuzugeben. Sie meinen, dass sie nicht krank sind, weil sie nicht krank sein wollen.“

Für die Therapeutin sind „Krankheitsverleugner“ typische Produkte eines übertriebenen Leistungs- und Fitnesskults. Diese Menschen spielen mit der Gefahr, denn eine ernste Krankheit wird bei ihnen oft viel zu spät entdeckt, weil sie nur selten oder nie einen Arzt aufsuchen. Ihre Angst vor Krankheit ist eigentlich größer als die der Hypochonder.

Wie kann man diesen Menschen helfen? „Die «Verleugner» müssen lernen, dass ihr Körper keine Maschine ist, die dauernd auf Hochtouren laufen kann“, sagt die Therapeutin Frey. „Doch das wird ihnen meist erst klar, wenn sie eine schwere Krankheit bekommen.“ Auch für Hypochonder kann eine „echte“ Erkrankung ein heilsamer Schock sein. „Dadurch entdecken sie plötzlich, wie wertvoll die Gesundheit ist, und hören auf, sich dauernd zu beobachten und nach nicht existierenden Krankheiten zu suchen.“

In besonders schweren Fällen nützt allerdings nur eine Verhaltenstherapie.

6 Hypochonder

- a bekommen häufig einen Herzinfarkt.
- b haben vor bestimmten Krankheiten besonders große Angst.
- c gehen nicht zum Arzt, wenn sie Schnupfen haben.

7 Krankheitsverleugner

- a sorgen sich sehr um ihre Gesundheit.
- b werden nicht so oft krank wie Hypochonder.
- c tun immer so, als wären sie gesund.

8 Hypochonder und Krankheitsverleugner verhalten sich oft vernünftiger

- a nach einer schweren Krankheit.
- b nach einer Verhaltenstherapie.
- c nach einem schweren Schock.

9 Gemeinsames Merkmal von Hypochondern und Krankheitsverleugnern ist, dass

- a sie Krankheitssymptome interpretieren wollen.
- b sie keine ernsten Krankheiten haben.
- c sie auf Körpersignale falsch reagieren.

10 Krankheitsverleugner gefährden ihre Gesundheit, weil

- a sie Anzeichen einer Krankheit nicht bemerken.
- b sie bei Beschwerden meistens nicht zum Arzt gehen.
- c sie Angst vor Ärzten haben.

	a	b	c
6			
7			
8			
9			
10			

Teil 3

Lesen Sie die Situationen und dann die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie dürfen jede Anzeige *nur einmal* verwenden. Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreiben Sie (0).

Situationen:

11. Ihr Onkel ist starker Raucher. Er sucht nach einer Lösung, damit seine Familie weniger durch den Zigarettenrauch gefährdet wird.
12. Ein Bekannter plant eine Reise nach Afrika und möchte wissen, was er zum Schutz seiner Gesundheit tun muss.
13. Sie schlafen nachts schlecht. Sie wollen sich deshalb ein neues Bett kaufen.
14. Ihre Nachbarin ist Lehrerin. In ihrem Unterricht will sie ein Projekt über Suchtprobleme machen und sucht nach Informationen darüber.
15. Ihre Freundin möchte wissen, wie sie ihrem Kind bei kleinen Verletzungen und Unfällen helfen kann, wenn mal kein Arzt in der Nähe ist.
16. Ihr Vater schafft es nicht allein, weniger zu rauchen. Er braucht Hilfe.
17. Ein Bekannter möchte eine alternative Therapie gegen sein Asthma ausprobieren und sucht hierzu einen Heilpraktiker.
18. Sie haben im Lotto gewonnen und wollen mit einem Teil des Geldes kranken Kindern helfen.
19. Ihre Tante hatte einen Herzinfarkt, will aber nicht auf Auslandsreisen verzichten. Sie sucht nach geeigneten Reiseangeboten.
20. Ein Freund hat eine Hautkrankheit, die er bisher erfolglos mit allen möglichen Hausmitteln behandelt hat. Er sucht eine wirksame Therapie.



Situation	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Anzeige										

A

Sie können viel dagegen tun, dass Kinder süchtig werden.

Wenn Sie wissen wollen, wie Sie dazu beitragen können, rufen Sie das **Informationstelefon der Bundeszentrale** für gesundheitliche Aufklärung an. Unsere Berater beantworten Ihnen Fragen zur Suchtvorbeugung oder vermitteln geeignete lokale Hilfs- und Beratungsangebote. Täglich von 10-22 Uhr.

Rufen Sie uns an: 0221/892031

KINDER STARK MACHEN

B

Dem blauen Dunst Ade zu sagen, ist nicht ganz einfach.

TROTZDEM: Jeder kann es schaffen! Auch Sie!

Dabei können wir Ihnen helfen. Nutzen Sie unsere Aktionswochen zur Raucherentwöhnung! Tipps, wie man Rauchen reduziert und von der Zigarette loskommt.



Informationen in Ihrer Apotheke

C

Hier bekommen Sie **Rat und Unterstützung** Arbeitsgemeinschaft allergiekrankes Kind - Hilfen für Kinder mit Asthma, Ekzem oder Heuschnupfen

Tel.: 02772/92870
Fax: 92784
www.aak.de



D

Das ELTERN-Buch „Gesunde Kinder - Kinderkrankheiten von A-Z“

Es enthält über 200 Stichwörter zu Krankheiten und gesundheitlichen Problemen von Kindern.



Ein gesonderter Teil bietet wichtige Informationen für Notfälle - Erste Hilfe.

Naumann & Göbel Verlag.
Im Buchhandel und in Kaufhäusern.
(Empfohlener Preis: 18 Euro)

E

Warum jedes Jahr 2.000 Kinder an Krebs erkranken, ist bis heute nicht geklärt. Sicher ist, dass wir Ihre aktive Hilfe brauchen, um Diagnose, Behandlung und Forschung ständig weiterentwickeln und verbessern zu können. Damit unsere Kleinen eine große Zukunft haben -



Deutsche Krebshilfe 90 90 93

F

Heilklima: Das Allgäu hat 14 anerkannte Kurorte, sieben davon sind „Heilklimatische Kurorte“.

Zur Klimatherapie gehören Temperaturreize, Sonne, Licht und Bewegung. Sie hat sich vor allem bei Erkrankungen von Atemwegen und Haut bewährt. Mehr Informationen über Kurorte beim Tourismusverband Allgäu Bayerisch-Schwaben. Tel.: 0821 / 333



G

Optimale Vorbereitung auf Fernreisen

Welche Impfungen für welches Land?

Welche Medikamente mitnehmen?

Wo gibt es spezielle Informationen?

[www.medizin.at/Schwerpunkte/SP_](http://www.medizin.at/Schwerpunkte/SP_Reise/reise.htm)

[Reise/reise.htm](http://www.medizin.at/Schwerpunkte/SP_Reise/reise.htm)

H

Das Original: die

Gesundheitsliege



Leisten Sie sich die Entspannung, wir sorgen für Qualität.

der Kur- und Badebetriebe. Der Mittelpunkt für Reha, Ruhe, Entspannung; für zu Hause, in der Sauna, auf Balkon und Terrasse, im Wintergarten ... In Edelstahl oder Stahlrohr. Bestellen Sie direkt beim Hersteller H. Plenk GmbH, Fax 07947/2122

I

Trockene Heizungsluft erhöht die Erkältungsgefahr. Passivrauchen belastet die Atemwege. Der AIR-Luftwäscher sorgt für bessere Raumluft. Ideal gegen Tabakrauch, Hausstaub, Bakterien, Viren, Luftreiniger und Befeuchter in einem Gerät. Völlig problemlose Bedienung.

Prospekt kostenlos anfordern - schnell und einfach per Telefon 0130-4451

J

Für die Raumfahrt entwickelt - gegen Rückenschmerzen bewährt.

Tempur Matratzen und Schlafkissen.



Fördern die Durchblutung - sorgen für ruhigen entspannten Schlaf. Fühlen Sie den Unterschied zu Hause - testen Sie die

Tempur Matratzen 30 Nächte unverbindlich. Fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Physiotherapeuten.

Tempur Gefinex GmbH.
Rote Erde 6, 33803 Steinhagen

K

Zum Radwandern nach Kreta oder zum Golfen nach Mallorca?

Reiseprogramm für Herzranke. Medizinische Betreuung rund um die Uhr. Gymnastik, Entspannungsübungen und Herz-Seminare.

Den Katalog «Reisen für Herz und Kreislauf» können Interessierte anfordern bei: Deutsche Herzstiftung e.V. Vogtstraße 50 60322 Frankfurt / Main



L

Nebenberufliche Wege zum Beruf des Heilpraktikers sowie zur Eröffnung und Führung einer Heilpraktiker-Praxis. Mit 20 Erfahrungsberichten und vielen Checklisten. Ingo F. Rittmeyer, 240 S., Euro 25,- zu bestellen direkt bei Unikat-Verlag. Tel.: 06434/33



Teil 1

→ CD2 Track 12–16

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim Hören R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

21	Der Sprecher hat beschlossen, mit dem Rauchen aufzuhören.	R	F
22	Die Sprecherin findet Rauchen attraktiv.	R	F
23	Die Sprecherin hat noch nie geraucht.	R	F
24	Der Sprecher kann keinen Sport mehr machen, weil er zu viel raucht.	R	F
25	Die Sprecherin schafft es nicht, mit dem Rauchen aufzuhören.	R	F

Teil 2

→ CD2 Track 17

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

26	Dr. Zenner ist ein chinesischer Arzt.	R	F
27	Chinesische Ärzte sind keine Spezialisten für bestimmte Krankheiten.	R	F
28	Für den chinesischen Arzt spielen das Aussehen und das Verhalten der Patienten eine Rolle.	R	F
29	Der Patient muss dem Arzt viele Fragen über seine Gewohnheiten beantworten.	R	F
30	Der Patient muss seine Beschwerden genau beschreiben.	R	F
31	In der chinesischen Medizin beschäftigt man sich nicht mit bestimmten Krankheiten.	R	F
32	Die meisten Krankheiten werden mit der Akupunktur geheilt.	R	F
33	Die chinesischen Arzneimittel werden nur aus Pflanzen hergestellt.	R	F
34	Bei bestimmten Krankheiten sind natürliche Arzneimittel wirksamer als moderne Medikamente.	R	F
35	Interessenten können sich in München nach Spezialisten für chinesische Medizin erkundigen.	R	F

Teil 3

→ CD2 Track 18–22

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

36	Detlef kommt später vorbei.	R	F
37	Wetterföhliges haben heute kaum Probleme.	R	F
38	Sie können sich heute in der ersten Etage über Naturkosmetik informieren.	R	F
39	Am Sonntag gibt es im Radio Tipps für Drogenabhängige.	R	F
40	Der Zahnarzt hat Mittwoch Nachmittag keine Sprechstunde.	R	F

1 a Welches Wort passt nicht?

- | | | | |
|------------------|--------------|------------|-----------------|
| 1. Halstabletten | Alkohol | Zigaretten | Drogen |
| 2. Kopfschmerzen | Fieber | Verletzung | Schlafstörungen |
| 3. Tablette | Methode | Salbe | Tropfen |
| 4. Schock | Krebs | Asthma | Aids |
| 5. Psychologe | Versicherter | Augenarzt | Chirurg |

b Zu welchen Begriffen passen die richtigen Wörter aus a?



1. Suchtmittel: Alkohol, Zigaretten, Drogen
2. Krankheiten: _____
3. Medikamente: _____
4. Spezialisten: _____
5. Beschwerden: _____

2 Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus dem Kasten. Drei Wörter bleiben übrig.

Operation Krankenkasse Gesundheit Unfall Patienten
 Hilfe Allergie Medikament ~~Alkohol~~ Praxis
 Apotheke Krankheit Schmerzen Krankenhaus Sprechstunde



1. Wenn man zu viel Alkohol trinkt, kann man krank werden.
2. Viele Menschen, die eine _____ haben, haben im Frühling Schnupfen. Sie können sich in der _____ Nasentropfen kaufen.
3. Wenn man starke _____ hat, sollte man zum Arzt gehen. Die Ärzte haben zu bestimmten Zeiten _____. Da kann man zu ihnen in die _____ kommen. Wenn der Arzt viele _____ hat, muss man oft lange im Wartezimmer warten.
4. Manchmal hilft kein _____, sondern nur eine _____. Dazu muss man ins _____ gehen.
5. Wenn man versichert ist, bezahlt alles die _____.
6. Damit man bei einem _____ den Verletzten helfen kann, sollte man einen Erste-Hilfe-Kurs machen.

3 Wie heißt das Gegenteil?

1. eine falsche - richtige Diagnose
2. gesunde - _____ Kinder
3. gefährliche - _____ Medikamente
4. eine leichte - _____ Krankheit
5. künstliche - _____ Arzneimittel
6. eine unwirksame - _____ Therapie

- schaden entdecken sich weigern nützen passieren fühlen ~~heilen~~
verunglücken behandeln leiden

-

- | | | |
|---------------------------------|--------------------|--|
| nicht schlafen können | Husten haben | Zahnschmerzen haben |
| Kopfschmerzen haben | Stress haben | nicht gut sehen können |
| sich verletzen | einen Unfall haben | sich vor einer Grippe schützen wollen |
| sich nicht konzentrieren können | Fieber haben | sich schwach fühlen |

Medikamente nehmen	im Bett bleiben	den Arzt anrufen
zum Arzt gehen	nicht arbeiten (gehen)	nicht zur Schule/ Universität gehen
Freund(in) anrufen	... essen / trinken	sich impfen lassen
ins Krankenhaus fahren	einen Krankenwagen rufen	Entspannungsübungen machen ...

Wenn man sich vor einer Grippe schützen will, kann man sich impfen lassen.

Sie haben in letzter Zeit sehr viel Stress und fühlen sich deshalb nicht wohl. Ein Bekannter hat Ihnen folgende Anzeige gegeben.

STRESS? FRAGEN SIE UNS!

Spezialklinik für Stressgeplagte.

Bei Nervosität - Erschöpfung -
Schlafstörungen - Verdauungsstörungen u.a.

Stationäre und ambulante Behandlung mit
Verfahren der Naturheilkunde -
Homöopathie - rein pflanzliche Heilmittel.

Wir beraten Sie gern. Schreiben Sie uns:
Naturheilklinik „Oase“,

Ringchaussee 26, 03096 Spreewald.



Schreiben Sie an die oben stehende Adresse. Schreiben Sie zu jedem Punkt zwei Sätze. Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte und beachten Sie die Formalien des halbformellen Briefes.

Was für Beschwerden Sie haben und seit wann

Was Sie gerne noch wissen wollen

Was Sie bisher dagegen getan haben

Warum Sie an die Klinik schreiben



Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.

Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... . Und wie
wie heißt du?



Ich bin... .

Ich heiße... . Und wie
heißen Sie?



Mein Name ist... .

Teil 2

Gespräch über ein Thema

Beim Arzt

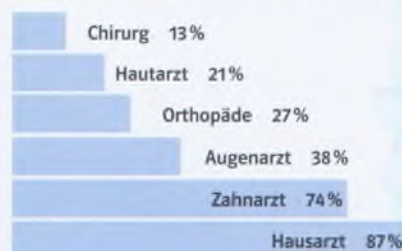
Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an und
lesen Sie den Text dazu

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem
Gesprächspartner kurz, welche Informationen
Sie hier bekommen. Danach berichtet Ihre Partnerin /
Ihr Partner kurz über ihre / seine Informationen.
Ergänzen Sie dazu den Lückentext

Der Hausarzt hat die meisten Patienten

Die Deutschen gehen oft zum Arzt. Die Befragten haben in den letzten
zwölf Monaten im Durchschnitt vier verschiedene Ärzte aufgesucht.



Befragung von 6000 Personen ab 15 Jahren
Mehrfachnennungen möglich



Ich habe hier eine Grafik, die zeigt, welche Ärzte die Deutschen am meisten aufgesucht haben. An
erster Stelle _____ mit 87 %.
Auch zum Zahnarzt _____, nämlich 74 % der Befragten.
Beim Augenarzt, beim Orthopäden und beim Hautarzt waren _____
_____ (38 %, 27 % and 21 %). Die wenigsten

Schüler/-in B

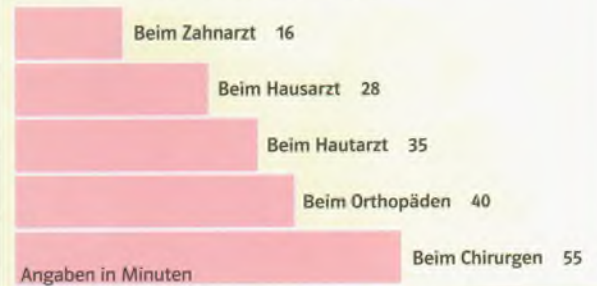
Sehen Sie sich zuerst die Grafik zum Thema "Beim Arzt" an und lesen Sie den Text dazu.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier bekommen. Danach berichtet Ihre Partnerin / Ihr Partner kurz über ihre / seine Informationen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext.

Wartezeit in der Arztpraxis

Wer zum Arzt geht, muss Zeit haben.

Eine Umfrage hat ergeben, dass ein Patient durchschnittlich 15 bis 50 Minuten im Wartezimmer verbringt.



In meiner Grafik kann man sehen, wie lange ein Patient bei verschiedenen Ärzten warten muss.

Beim Chirurgen _____, nämlich fast eine Stunde.

40 Minuten ist die Wartezeit _____.

Beim Hautarzt wartet man etwas über _____ und beim Hausarzt fast _____.

Am wenigsten _____.

Wie ist das in Ihrem Land?

- Für welche Krankheiten gibt es (nur wenige / viele) Ärzte / Fachärzte?
- Welche alternativen Heilmethoden werden angeboten?
- Welche Vor- und Nachteile gibt es bei der medizinischen Versorgung?

Lesen Sie zuerst die Redemittel unten und ergänzen Sie sie. Führen sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



* Reha steht für Rehabilitation, das bedeutet: Wiederherstellung der Gesundheit durch gymnastische Übungen und spezielle Therapien, z.B. nach einem Unfall oder Herzinfarkt.

Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

In Ihrem Wohnbezirk finden Aktionstage zum Thema „Bleiben Sie gesund“ statt. Sie haben die Aufgabe, mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner bei der Planung mitzuhelfen.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Eine Aktion planen

Was?	→	Sit-in / Informationsstand / Flugblattaktion Infobroschüren verteilen / Vorträge halten / Filme zeigen / ...
Wo	→	in der Fußgängerzone / im Einkaufszentrum in einer Schule / in einem Betrieb / ...
Für wen?	→	Jugendliche / Erwachsene / ältere Leute / ...
Welche Themen?	→	Ernährung / Gewichtsprobleme / Suchtgefahren Sport und Gesundheit / alternative Methoden / ...
Wer macht was?	→	(nur) die Gruppe / Familienangehörige Freunde / Bekannte / ...
Was vorbereiten?	→	Plakate malen / Flugblätter verteilen / ...
Was sonst noch anbieten?	→	kleine Geschenke (Kugelschreiber, Aufkleber, ...), Getränke, Gebäck / ...
Wie finanzieren?	→	Sponsoren suchen / Geld sammeln / ...

Ich glaube,
wir sollten ...

Ich schlage vor,
(dass) ...

Am besten wäre,
wenn ...

... finde ich auch
wichtig

Ich finde aber ...
besser / nicht so gut

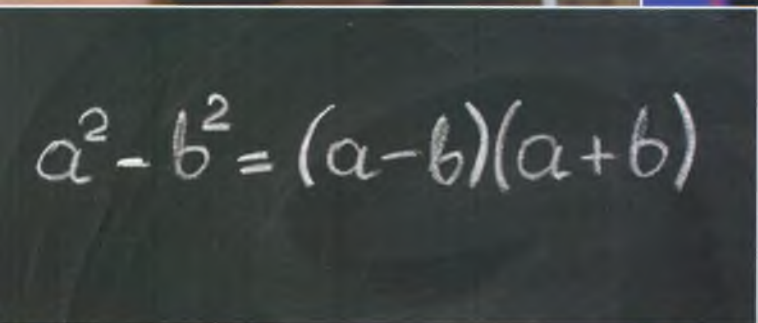
Das sollten
wir lieber nicht ...

Doch, denn ...

Vielleicht wäre es
besser ...

Damit bin ich aber
nicht einverstanden.

Sprache & Ausbildung



Teil 1

Lesen Sie zuerst die fünf Texte. Lesen Sie dann die zehn Überschriften und entscheiden Sie, welcher Text am besten zu welcher Überschrift passt. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift *nur einmal* verwenden.

1

Fernunterricht ist die ideale Methode, Berufstätigkeit und Weiterbildung zu verbinden. Er bietet die Chance, technische oder kaufmännische Berufsabschlüsse zu erreichen, berufliche Kenntnisse aufzufrischen oder zu erweitern. Sie können mit Fernunterricht aber auch Schulabschlüsse nachholen, Fremdsprachen lernen oder künstlerische Fähigkeiten weiter ausbilden.
Informationen: Deutsche Fernschulen e.V., Tel. 07158/8 06 54

3

An vielen Volkshochschulen werden jedes Jahr Deutschkurse für ausländische Frauen durchgeführt. Diese Grundstufenkurse richten sich an ausländische Mütter (auch mit geringen Vorkenntnissen im Deutschen), die Kinder zwischen ein und fünf Jahren haben. Die Kinder werden während des Unterrichts beaufsichtigt. Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen erteilen die Sekretariate der Volkshochschulen.

5

Viele deutsche Universitäten bieten spezielle Studiengänge für Frauen an, um ihnen die Angst vor den männerdominierten technischen Fächern zu nehmen. Im Internet findet man Informationen darüber, wo z.B. künftige Ingenieurinnen oder Elektrotechnikerinnen fit für die Führungsetage werden. Es werden Unterschiede in der Ausbildung erklärt und es wird gezeigt, worauf sich die internationale Frauenuniversität in Hannover spezialisiert hat.

2

Immer weniger deutsche Schulabgänger gehen als Au-pair ins Ausland. Bei manchen Agenturen ist die Zahl der Vermittlungen in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Früher galt ein Au-pair-Jahr als gute Gelegenheit, ein fremdes Land kennen zu lernen. Aber dieses Angebot ist für viele Leute nicht mehr so attraktiv, denn es gibt inzwischen viele Alternativen zum Au-pair-Job. Die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung in Frankfurt bietet z.B. Praktika in den Semesterferien in den USA oder Ferienjobs in der Touristenbranche rund um das Mittelmeer an.

4

Klagen über die Sprache der Jugend sind so alt wie die Sprache selbst - aber der langfristige Trend zeigt, dass die TV- und Video-Generation sprachlich ein höheres Niveau als die Oldies hat. Nach einer Studie waren die 16- bis 25-jährigen Schweizer beim Lesen stärker als die älteren Befragten. Ein Züricher Sprachwissenschaftler stellte außerdem nach einer Untersuchung mit Abiturienten fest, dass „die Ausdrucksfähigkeit der Jugendlichen besser ist als ihr Ruf“.

- a Sichere Arbeitsplätze in technischen Berufen
- b Fortbildungsangebote für Berufstätige
- c Wenig Interesse an fremden Ländern
- d Sprachförderprogramm für Ausländerinnen
- e Mütter und Kinder lernen zusammen
- f Junge Leute können sich besser als Ältere ausdrücken
- g Vor- und Nachteile von Fernstudien
- h Tipps für karrierebewusste Frauen
- i Interessante Möglichkeiten, fremde Länder kennen zu lernen
- j Fernsehen und Video helfen beim Fremdsprachenlernen

1	2	3	4	5

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die fünf Aufgaben dazu. Kreuzen Sie die richtigen Antworten (a, b, oder c) an. Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Cool!

Die deutsche Sprache lebt

- 1 Die deutsche Sprache fiebert wie nie zuvor. Täglich schaffen Werbetexter neue Begriffe - die Freizeitindustrie erfindet neue Gags. So folgt aufs „Bungeejumping“ jetzt „Zorbing“, ein Sport, bei dem man in einer Plastik-
5 kugel den Berg hinunterrollt.
Wir leben im Informationszeitalter; Wirtschaft, Wissenschaft und Medien vernetzen sich international. „Dadurch, dass die Welt kleiner geworden ist, nimmt unser Deutsch mehr Neues an“, sagt ein Duden-
10 Redakteur. Jahr für Jahr tauchen im Deutschen über 5.000 Wörter neu auf, etwa 300 davon bleiben auch später im Alltagsdeutsch.
„In“ ist, was englisch klingt. Während unsere Urgroßeltern die „cakes“ noch zu „Keks“ verdeutschten,
15 schlucken wir die „Cornflakes“ im Original - und machen sie nicht erst zu „Kornflocken“.
Das verursacht Bauchweh. Für viele ist die „Fremdwörterinvasion“ aus Amerika ein Ärgernis. Im März veröffentlichte das Mannheimer Institut für
20 Deutsche Sprache eine Umfrage, wonach sich 57 Prozent der Deutschen negativ über die Sprachentwicklung äußern. Am meisten stören die Anglizismen.
- Dabei gibt es eigentlich wenig Grund zur Sorge. Denn laut Duden-Redaktion stammen immer noch
25 zwei Drittel der Fremdwörter aus dem Griechischen und Lateinischen; nur knapp vier Prozent des Gebrauchswortschatzes haben englische Wurzeln. Das Deutsche ist wie eine Stadt mit festen Fundamenten und vielen alten Häusern. Überall wird wild gebaut: Es
30 herrscht frisches Chaos.
Die Jugend geht zum „Rave“, um „abzutanz“ - so wie die Eltern auf den „Fez“ gingen, um zu „schwofen“. Aber das ist nicht mehr „cool“: Angesagt sind „vollfett“, „verschärft“ oder „endgeil“.
35 Ein Problem? Relax! Linguisten wissen: Das war immer so und soll auch so sein. „Sprache ist ein Statussymbol und signalisiert Zugehörigkeit“, sagt Werner Holly von der Universität Chemnitz. „Eltern hören ihre Kinder und klagen: Das verstehen wir nicht.“ Dabei ist genau das der
40 Sinn der Sache.
Dass die Kids sich mit einem Deutsch-Englisch-Mix abgrenzen, hat klare Ursachen: Popkultur und Werbung. In der aktuellen Schweizer CD-Hitparade sind 32 der Top 50 englisch gesungen und die meisten Kinofilme
45 kommen aus England oder Amerika.

6 Die deutsche Sprache

- a verändert sich in letzter Zeit stärker als vorher.
- b entwickelt sich vor allem in Wirtschaft, Wissenschaft und Medien weiter.
- c wird stark von der Freizeitindustrie beeinflusst.

7 Die Fremdwörter im Deutschen kommen vor allem

- a aus dem Griechischen und Lateinischen.
- b aus der Jugendszene.
- c aus dem Englischen und Amerikanischen.

8 Die Klagen über zu viele englische Fremdwörter

- a sollte man ernst nehmen.
- b kommen vor allem von Wissenschaftlern.
- c sind nicht begründet.

9 Es werden ständig neue Wörter im Deutschen benutzt, weil

- a es in der Alltagssprache zu wenig passende Begriffe gibt.
- b die Kontakte mit anderen Ländern immer enger werden.
- c man die Wörter aus anderen Sprachen nicht mehr übersetzen möchte.

10 Jugendliche wollen durch den Gebrauch von englisch-deutschen Ausdrücken zeigen, dass

- a sie Fremdsprachen können.
- b sie anders als ihre Eltern sind.
- c sie über die neuesten Trends informiert sind.

	a	b	c
6			
7			
8			
9			
10			

Teil 3

Lesen Sie die Situationen und dann die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie dürfen jede Anzeige *nur einmal* verwenden. Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreiben Sie (0).

Situationen:

11. Ihr Bruder hat im Zeugnis schlechte Noten bekommen. Er braucht Hilfe.
12. Ihre Brieffreundin aus Polen möchte im Winter als Au-pair in Deutschland arbeiten und gleichzeitig besser Deutsch lernen. Sie würde gern einen passenden Sprachkurs besuchen.
13. Ihre Freundin will sich um eine Lehrstelle bewerben. Sie möchte mit ihren Bewerbungsunterlagen einen möglichst guten Eindruck machen.
14. Ihre Schwester möchte ein Jahr jobben, bevor sie mit dem Studium anfängt. Sie sucht einen Job, für den sie keine besondere Ausbildung braucht.
15. Sie wollen dieses Jahr in den Ferien Ihre Englischkenntnisse verbessern, auf keinen Fall aber die Ferien zu Hause in Deutschland verbringen.
16. Ihre Kusine möchte einen Beruf ergreifen, bei dem sie viel Kontakt mit fremden Ländern und Kulturen hat.
17. Ein befreundetes Lehrerehepaar möchte, dass seine Kinder (6 und 7 Jahre) schon jetzt Kontakt mit der englischen Sprache haben und sucht deshalb Au-pair-Mädchen oder -Jungen aus dem englischsprachigen Raum.
18. Ihre Eltern möchten ihre Englischkenntnisse auffrischen. Sie suchen einen Muttersprachler, bei dem sie einmal pro Woche Konversationsunterricht machen können.
19. Ein Mitschüler möchte einen Spanischkurs machen, den er mit einem international anerkannten Diplom abschließen kann.
20. Ihr Freund ist sehr naturverbunden und möchte gern einen Beruf erlernen, bei dem er sich um Tiere kümmern kann.



Situation	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Anzeige										

A

Junges Team sucht nette Mitarbeiter für leichte Anlernstätigkeit.

Kosmetikstudio Gruner

0711/26 35 828



B

Gesucht: Lehrer/in im Juli/August.

Wir leben auf Mallorca. Die Kinder brauchen etwas Hilfe. Wir bieten: ein Häuschen am Meer.

Tel. 0944/507833



C

Lehrer aus England erteilt Englischunterricht: Gruppen-, Einzel- und Intensivkurse

☎ 0711/24 30 47

zum Glück gibt's Karlitz!!!

Wie unseren Ferienkursen benutzen Sie die Fremdsprache, die Sie lernen wollen, vom ersten Tag an! Lernen kann wirklich Spaß machen! Rufen Sie uns einfach an und lassen Sie sich über unser umfassendes Programm informieren.

Karlitz - Sprachschule

wenn Sie Erfolg haben wollen

Stuttgart, Charlottenstraße 35, Tel. 0711/22 20 86

E

Deutsch-Intensivkurse Einstieg jederzeit!

Täglich 4 Stunden Nur 295 Euro pro Monat

DEUTSCH PERFEKT

Sprachschule Metzger Möhringer Str. 35, 70 576 Stuttgart

Tel. 0711/7 19 63 80 Fax: 719 63 90



F

- ☆ Passfotos auch zum Sofort-Mitnehmen
- ☆ Bewerbungsfotos in Top-Qualität

Wir zeigen Ihre beste Seite!!

FOTO STUDIO SCHREIBER & Galerie

Sillenbuch, Talstr. 37 0711/76 39 557



G

Spanisch lernen und erleben in Galicien - Andalusien - Ecuador inkl. App. / Gastfamilie / Hotel - ganzjährig, alle Niveaustufen - 2 Wochen ab 279 Euro

ISPANICA

Reinbeckstr. 199 22299 Hamburg Tel. 040/47 83 69 e-mail: info@ispanica.net



H

Ausbildung z. staatl. anerkannten Wirtschaftskorrespondent/en

Englisch 1 Jahr Englisch und Spanisch 2 Jahre

Englisch-Deutsches Institut, Tübinger-Str. 12 70178 Stuttgart Mitte. Tel. 60 39 16

I

HIPPOKRATES

die HEILPRAKTIKERSCHULEN Sie finden uns 5x in Deutschland

Ausbildung: Heilpraktiker Gesundheits- u. Ernährungsberater Tierheilpraktiker Fachqualifikation: Homöopathie Hypnotherapie Sportheilpraktiker

70178 Stuttgart, Bergstr. 12

Tel. 0711/2074 636

K

USA High-School

Internationale Sprach- und Studienreisen

Info-Tel. 069/203 17 e-mail: ISS@language.de Frankfurt



L

FREMDSPRACHEN-HOSTESS

für Fluglinien Messe, Tourismus internationale Events

- * Englisch, Französisch, Spanisch
- * Training in Rhetorik, Stil
- * EDV
- * Geografie, Tourismus, Wirtschaft

Königstr. 35 70174 Stuttgart Tel. 0711/49 06 75 E-Mail: ifs@inter.de



M

Hauslehrer, begeisterter Pädagoge (pensionierter Oberstudienrat) hilft Ihrem Kind beim Erledigen der Hausaufgaben und beim Vorbereiten der Klassenarbeiten.

Tel. 0711/76 28 10

Teil 1

→ CD2 Track 23–27

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim Hören R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

21	Der Sprecher findet, dass Automechaniker ein Beruf mit guten Zukunftsaussichten ist.	R	F
22	Die Sprecherin möchte später für immer im Ausland leben und arbeiten.	R	F
23	Der Sprecher wollte schon immer Computerfachmann werden.	R	F
24	Die Sprecherin wird Arzthelferin, weil sie nicht so lange studieren möchte.	R	F
25	Der Sprecher findet den Beruf des Elektrikers interessant.	R	F

Teil 2

→ CD2 Track 28

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

26	Frau Narjes ist Professorin an der Universität Hamburg.	R	F
27	Frau Narjes hält es für sehr wichtig, dass die Berufsaussichten in dem Fach, das man studieren will, gut sind.	R	F
28	An einer kleineren Universität kümmert man sich mehr um die Studenten.	R	F
29	Prognosen über die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sind meistens falsch.	R	F
30	Politische Ereignisse beeinflussen manchmal die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt.	R	F
31	In manchen Studienfächern sind die Berufsaussichten immer etwas ungünstiger.	R	F
32	Man sollte sich auf jeden Fall immer genau über die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt informieren.	R	F
33	Frau Narjes rät den Studenten, schon während des Studiums nebenher auch praktisch zu arbeiten.	R	F
34	Man findet später leichter eine Arbeit, wenn man vorher eine Lehre gemacht hat.	R	F
35	In einem Orientierungsstudium an der Universität Hamburg kann man sich ein Semester lang über verschiedene Studienfächer informieren.	R	F

Teil 3

→ CD2 Track 29–33

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

36	Beim Sprachinstitut „Homer“ kann man telefonisch Informationen bekommen.	R	F
37	Der Anteil der weiblichen Studenten in technischen Studienfächern nimmt nur langsam zu.	R	F
38	Es gibt immer noch viele Erwachsene in Deutschland, die nicht lesen und schreiben können.	R	F
39	Beate muss sich auf eine Prüfung an der Uni vorbereiten.	R	F
40	Für Selbstlerner wird im Handel eine CD-ROM angeboten.	R	F

1 Ergänzen Sie die fehlenden Wörter wie in den Beispielen.

<u>Prüfung</u>	Prüfer
Werbetext	<u>Werbetexter</u>
Abitur	_____
Muttersprache	_____
_____	Praktikant
Wissenschaft	_____
Elektrotechnik	_____
_____	Teilnehmer
Ausland	_____
Berufstätigkeit	_____
_____	Lehrling

2 a Ordnen Sie jedem Nomen möglichst viele Verben aus dem Kasten zu.

einen Beruf	<u>ergreifen, auswählen, erlernen</u>
einen Arbeitsplatz	_____
(das) Abitur	_____
gute Noten	_____
einen Sprachkurs	_____
eine Fremdsprache	_____
Karriere	_____
eine Lehrstelle	_____
eine Bewerbung	_____
die Schule	_____

abschließen - auswählen - beenden -
beherrschen - bekommen -
besuchen - ergreifen - erlernen -
finden - haben - können - lernen -
machen - schreiben - suchen

b Ergänzen Sie den Lückentext mit Ausdrücken aus a.

Oft können sich junge Leute lange Zeit nicht entscheiden, welchen Beruf sie ergreifen sollen.
Außerdem ist es schwierig für Berufsanfänger, _____, weil es viele Arbeitslose
gibt. Viele junge Männer möchten Automechaniker werden und _____.
deshalb _____. Dafür muss man _____.
Zu einer Bewerbung gehören ein Lebenslauf mit Passfoto und das Zeugnis, mit dem man die Haupt- oder
Realschule _____. Wenn man im Zeugnis
_____, hat man bessere Erfolgschancen. Wer studieren will, muss erst
einmal _____. Für bestimmte Studienfächer sind auch hier gute Noten
wichtig. Wenn man in einem Beruf _____, sollte man auch
mehrere _____. Um eine Fremdsprache zu lernen, kann man natürlich vor Ort
_____ oder auch für einige Zeit ins Ausland gehen.

3 Was ist Ihrer Meinung nach beim Deutschlernen besonders wichtig? Was sollte man vor allem üben?

Wortschatz lernen und üben

Aussprache üben

übersetzen

über Bilder sprechen

Diktate schreiben

Texte lesen

Grammatik erklären

deutsche Zeitungen und Zeitschriften lesen

Grammatikübungen machen

sprechen

Texte schreiben

Lernspiele machen

Informationen über Deutschland bekommen

sich auf Deutsch unterhalten

deutsche Filme / Videos sehen

Texte hören

Berichten Sie dann:

Ich finde es besonders wichtig, dass man ...

Man sollte auch ... Das ist auch ziemlich wichtig.

4 Schreiben Sie passende Fragen zu den Sätzen unten. Bringen Sie dann die Fragen und Antworten in eine sinnvolle Reihenfolge, damit ein Interviewtext entsteht.

- Die Grammatik.
- Ja. Englisch und ein bisschen Französisch.
- In einem Sprachinstitut.
- Ich schreibe die neuen Wörter auf Kärtchen.
- ☒ Schon seit drei Jahren.
- Nein. Nur ein paar Ausdrücke wie „Auf Wiedersehen“ oder „Ich liebe dich“.
- Vielleicht werde ich später in Deutschland studieren.
- Mein Onkel.
- Ich vergesse immer die Verbformen im Präteritum und Perfekt.
- Dreimal pro Woche.

1) Wie lange lernst du schon Deutsch? - Schon seit 3 Jahren.

5 Ergänzen Sie zwei bis drei Begriffe zu den folgenden Wörtern.

Freizeitindustrie: *Zorbing, Gags*

Schulabschluss: _____

Berufstätigkeit: _____

Volkshochschule: _____

Universität: _____

Medien: _____

Fremdwort: _____

Kultur: _____

Ihre österreichische Brieffreundin möchte in den Sommerferien zusammen mit Ihnen einen Spanischkurs in Spanien machen. Sie hat Ihnen folgenden Brief geschrieben:

Liebe(r) ...,

Ich habe dir lange nicht geschrieben, aber ich hatte in der Schule so viel zu tun, dass ich zu nichts anderem mehr gekommen bin.

Heute möchte ich dir auch nur kurz schreiben. Es ist aber etwas sehr Wichtiges: Ich habe in einer Zeitschrift Anzeigen über Feriensprachkurse gelesen. Da war u.a. eine Anzeige über einen Spanischkurs dabei, die mich sehr interessiert hat: Der Kurs findet in Spanien in der Nähe von Barcelona statt, dauert 3 Wochen und man kann außerdem noch das Land kennen lernen und baden - der Kursort liegt nämlich ganz in der Nähe vom Meer! Ist das nicht fantastisch? Du weißt ja, dass ich schon lange Spanisch lernen möchte, und das wäre natürlich viel interessanter als ein Sprachkurs zu Hause. Hättest du Lust mitzumachen? Ich glaube, es würde dir auch bei deiner Arbeit helfen.

Bitte schreib mir bald! Ich hoffe, du kommst mit!

Herzliche Grüße

Stefanie

Antworten Sie Ihrer Brieffreundin und schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Achten Sie auch auf die Formalien am Anfang und Ende des Briefes.

Wie man sich auf die Reise vorbereiten sollte

Wie Sie es finden, Ferien in Spanien zu machen

Welche Vorteile Sie sehen, Spanisch in Spanien zu lernen

Dass Sie gern mitkommen wollen

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen. Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... Und wie heißt du?



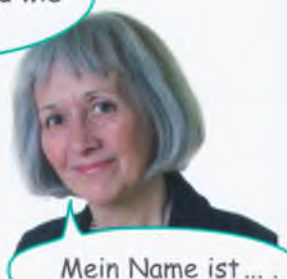
Ich bin...



Ich heiße... Und wie heißen Sie?



Mein Name ist...



Teil 2

Gespräch über ein Thema

Fremdsprachenunterricht in den Schulen

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an und lesen Sie den Text dazu

Anteil des fremdsprachlichen Unterrichts

	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Englisch	87,33%	98%	85,46%
Französisch		8,01%	33,10%
Latein			47,67%

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Statistik zeigt uns, welche Fremdsprachen die Schüler in Deutschland lernen. Fast alle Hauptschüler

in der Realschule

Im Gymnasium lernen die Schüler außer

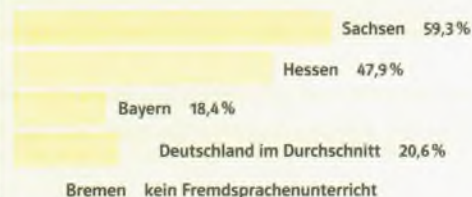
in der Regel Französisch oder

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an und lesen Sie den Text dazu

Spielend Fremdsprachen lernen:

Anteil der Grundschüler in %, die im Schuljahr 2000 / 2001 eine Fremdsprache lernten.



Quelle: Statistisches Bundesamt/Globus la-7459

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Die Statistik zeigt uns, wie viele Grundschüler in Deutschland eine Fremdsprache lernen. Durchschnittlich lernt etwa ein

der Grundschüler eine Fremdsprache. Zwischen den einzelnen Bundesländern gibt es große Unterschiede. Am häufigsten lernen Grundschüler eine Fremdsprache in . Im Bundesland Hessen sind es etwas weniger, nämlich knapp , in Bremen lernt man dagegen

Wie ist das in Ihrem Land?

- Welche Fremdsprachen werden vor allem gelernt?
- In welchem Alter lernt man eine Fremdsprache?
- Wo kann man Fremdsprachen lernen?
- Wie viel muss man dafür bezahlen?
- Warum lernt man Fremdsprachen? Wofür braucht man sie?

Lesen Sie zuerst die Redemittel unten und ergänzen Sie sie. Führen sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.

Welche Fremdsprachen?

Englisch
Deutsch
Französisch
...

Wo?

in der Schule /
einer privaten Sprachenschule /
einem Fremdspracheninstitut
im Goethe-Institut
in einem Sommer- / Ferienkurs
im Privatunterricht
zu Hause mit einem
Selbstlernprogramm
...

Wann?

als kleines Kind / Schüler
als Erwachsener / Berufstätiger
...

*Fremd-
sprachen**Wie viel
kostet das?*

... Euro pro Stunde / pro Kurs
... Euro für Bücher /
Unterrichtsmaterialien
...

Warum?

Allgemeinbildung
bessere Berufschancen
Voraussetzung für einen bestimmten Job
Eltern wollen es
Studium im Ausland
...

Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Im Rahmen eines Austauschprogramms soll eine Studentengruppe aus dem Ausland im Herbst eine Woche lang in Ihre Stadt kommen. Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner sollen diesen Aufenthalt planen. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich diesen Zettel mit Notizen gemacht.

Einen Aufenthalt planen

Abholung? Wer?



einige Schüler / Studenten / ...

Wo wohnen?



in der Jugendherberge / im Studentenwohnheim /
(Jugend-) Hotel / in einer Pension / in Familien / ...

Was unternehmen?



Ausflug nach ... / am Wochenende in die Disko / den Club /
ins Kino / zu einer Party / ... gehen / Museum besuchen /
Stadtrundfahrt machen / ... besichtigen / ...

Teilnahme am Unterricht



Deutsch- / Englisch- / Sport- / ... Unterricht / Vorlesungen /
Seminare / ...

Abschlussfest



im Jugendzentrum / im Studentenwohnheim / ...

Hilfe bei Sprachproblemen?
Wie?



Filme / Videos / ... / Studenten begleiten, wenn sie ...



Medien & Technik





Teil 1

Lesen Sie zuerst die fünf Texte. Lesen Sie dann die zehn Überschriften und entscheiden Sie, welcher Text am besten zu welcher Überschrift passt. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift *nur einmal* verwenden.

1

Viele Eltern wollen, dass ihre Kinder bestens auf die Zukunft vorbereitet sind und den Computer wie ein Profi bedienen können. Deshalb schicken sie sie zu Computerschulen wie z.B. „Futurekids“, „Profikids“ und „Megakids“. Der Besuch einer Computerschule ist aber nicht billig und nimmt viel Zeit in Anspruch. Eine Alternative ist das Buch „Entdecke deinen PC und Windows für Kids“, KMB-Verlag, Mainz, 18,50 Euro. Mit CD-Rom. Ein grafisch und sprachlich kindgemäßer Einstieg in Windows für Kinder, die am PC nicht nur spielen wollen.

2

Es gibt ihn schon in Deutschland – den Supermarkt der Zukunft! Alle Regale haben eine elektronische Preisauszeichnung. Der Kunde richtet die Kamera eines speziellen Handys auf das Produkt, das er kaufen will, und schon sind Ware und Preis gespeichert. Ist der Einkauf beendet, rechnet das Gerät die Gesamtsumme aus. Am Ladenausgang liest ein Automat die gespeicherten Daten vom Handy ab und dort kann man auch gleich bezahlen und bekommt eine Quittung. Wenn der Kunde in dem riesigen Supermarkt eine Ware nicht finden kann, zeigt ihm ein sprechender Roboter den Weg.



3

Heute gibt es viel mehr Kindersendungen im Fernsehen als vor 20 Jahren, aber überraschenderweise sehen die Kinder heute nicht mehr als früher fern, sondern eher weniger. Eine Studie der Fernsehforschung ergab, dass Kinder zwischen drei und dreizehn Jahren wochentags etwa 80 Minuten täglich fernsehen. Vor 20 Jahren waren es noch über 90 Minuten. Jugendliche ab 14 Jahren sitzen allerdings länger vor dem Fernseher. Sie sehen durchschnittlich 218 Minuten täglich fern.

4

Bücher lesen im Multimedia – Zeitalter

Die elektronischen Medien liegen vorn, aber auch Lesen gehört noch zur Freizeitbeschäftigung. Das hat eine Umfrage unter 1000 Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren ergeben.

Von allen befragten Jugendlichen lesen:

38 % täglich / mehrmals pro Woche
davon: Mädchen 49% / Jungen 27%

29 % etwa einmal im Monat
davon: Mädchen 22% / Jungen 36%

17 % einmal pro Woche
davon: Mädchen 19% / Jungen 15%

16 % nie
davon: Mädchen 8% / Jungen 24%

5

Die Zahl der Kinder, die einen Computer mit Internetanschluss haben, nimmt zu. Damit nehmen auch die Gefahren zu, denn Kinder sind neugierig und probieren viel aus. Wie leicht können sie da Seiten öffnen, die nicht für ihr Alter geeignet sind oder die sogar gefährlich sein können! Unter der Internetadresse www.parents-friend.de können Eltern kostenlos ein Programm herunterladen, mit dem sie ihre Kinder vor Gewalt und anderen schädlichen Inhalten im Internet schützen können. Tipps, wie Kinder sicher im Internet surfen können, finden Eltern unter www.disney.de.

- a Kinder sehen zu lange fern
- b Das Buch ist noch nicht „out“
- c Die besten Computerschulen
- d Fernsehkonsum von Kindern und Jugendlichen
- e Warnung vor schädlichen Medien
- f Hightech im Supermarkt
- g Schutz vor schädlichen Internetseiten
- h Supermärkte haben kein Personal mehr
- i Buchtipps für Eltern und Kinder
- j Mädchen haben mehr Zeit zum Lesen als Jungen

1	
2	
3	
4	
5	

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die fünf Aufgaben dazu. Kreuzen Sie die richtigen Antworten (a, b, oder c) an. Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Roboter, die neuen Diener

1 „Noch einen Kaffee, bitte! Und dann alles abräumen
und abwaschen!“ Mit leisem Surren signalisiert die
Haushaltshilfe aus Kunststoff und Metall und einem
elektronischen Gehirn, dass sie alles verstanden hat
5 und führt die Befehle aus. Der Roboter für den Haushalt
kann servieren, abräumen, Staub saugen und vieles
mehr. Doch das ist nur e i n Beispiel für die neuesten
Entwicklungen auf dem Gebiet der Robotertechnik. Es
gibt noch viel mehr: zum Beispiel Roboter, die Treppen
10 steigen können, Roboter, die Klavier spielen und sogar
einen, der zeichnen kann.
Aber alle diese Roboter haben keine Seele. Weltweit
arbeiten Wissenschaftler daran, Computern Augen,
Ohren und Hände zu geben und ihnen beizubringen,
15 sich mit den Menschen zu verständigen.
Amerikanische Forscher haben bereits einen Computer
entwickelt, der das Gesicht eines Menschen nach
bestimmten Erkennungsmerkmalen abfragt. Ist er
traurig? Hat er gute Laune? Der Computer weiß, dass
20 eine steile Falte auf der Stirn meistens erscheint, wenn
jemand wütend ist, dass große Augen und ein runder
Mund Erstaunen signalisieren. Ein Roboter, der mit
seiner eingebauten Videokamera den menschlichen
Partner aufmerksam beobachtet, kann theoretisch mit
25 Hilfe des Computerprogramms dessen Gefühle
einschätzen. Tatsächlich versteht er vieles nicht, da

menschliches Verhalten nicht nur aus wenigen festge-
legten Gesichtsausdrücken und immer in gleicher Weise
geäußerten Sätzen besteht. Es ist wesentlich viel-
30 seitiger und so ist der Mensch selbst für den schlauesten
Roboter noch immer ein unverständliches Wesen. Und
ein anderes großes Problem: Eine Maschine dazu zu
bringen, dass sie sich wie ein Mensch bewegt, ist fast
ein Wunder. Wenn wir zum Beispiel etwas vom Boden
35 aufheben wollen, machen wir das ganz automatisch.
Wir denken nicht darüber nach, dass gleichzeitig viele
Nervenbahnen in großem Tempo elektronische Signale
transportieren und wie das Gehirn die Bewegungen der
Muskeln koordiniert.
40 Für unseren Körper ist das alles kein Problem. Damit
ein Roboter zum Beispiel dieselbe einfache Bewegung
macht, müsste erst ein kompliziertes Computerpro-
gramm entwickelt werden. Und die Bedienungsanlei-
tung wäre ungefähr so dick wie ein mehrbändiges
45 Lexikon.
Der Forscher Rodney Brooks ist trotzdem davon über-
zeugt, dass Roboter lernen können. Sein Roboter Cog
soll im Labor, das er „Kinderzimmer“ nennt, lernen seine
Umgebung zu erkennen, darauf zu reagieren und seine
50 Erkenntnisse im elektronischen Hirn zu
speichern. Cog wird aber Jahre brauchen, um etwa so
viel zu können wie ein sechs Monate altes Baby.

6 Ein Roboter kann nicht alle Gefühle richtig interpretieren, weil

- a Menschen dieselben Gefühle unterschiedlich ausdrücken.
- b er keine Seele hat.
- c er nicht intelligent genug ist.

7 Der Forscher Rodney Brooks glaubt, dass sein Roboter

- a so viel lernen kann wie ein sechs Monate altes Baby.
- b ein Kinderzimmer braucht.
- c menschliches Verhalten lernen kann.

8 Man hat einen Roboter konstruiert,

- a mit dem man Sport treiben kann.
- b der Hausarbeit erledigen kann.
- c der einkaufen kann.

9 Im Gegensatz zum Roboter

- a plant der Mensch jede Bewegung.
- b kann der Mensch mehrere Dinge gleichzeitig tun.
- c kann der Mensch automatisch Bewegungen machen.

10 Wissenschaftler wollen Roboter entwickeln, die

- a mit den Menschen kommunizieren können.
- b so wie Menschen aussehen.
- c Gefühle ausdrücken können.

	a	b	c
6			
7			
8			
9			
10			

Teil 3

Lesen Sie die Situationen und dann die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation?
 Sie dürfen jede Anzeige *nur einmal* verwenden. Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt.
 In diesem Fall schreiben Sie (0).

Situationen:

11. Sie wollen Ihrer 15-jährigen Cousine ein Buch für ihren Computerkurs schenken.
12. Ihr Nachbar will sich einen neuen Fernseher kaufen.
13. Ihr Bekannter ist viel mit dem Auto unterwegs und sucht nach einem Gerät, das ihm hilft, sich in der Stadt zu orientieren.
14. Ihr Cousin hat sein Informatikstudium beendet und sucht eine Stelle.
15. Sie arbeiten viel am Computer und suchen ein neues Gerät, das Ihren Augen nicht schadet.
16. Ihr Onkel hat eine kleine Lokalzeitung und sucht einen neuen Mitarbeiter.
17. Ihr Computer ist kaputt und Sie wollen eine E-Mail schicken.
18. Ihr Freund sucht nach einem Programm für seinen Computer, das ihm hilft, technischen Wortschatz in englischen Fachbüchern zu verstehen.
19. Ihr Handy funktioniert nicht. Sie suchen einen Reparaturdienst.
20. Sie wollen sich regelmäßig über das Fernsehprogramm informieren.



Situation	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Anzeige										

A

Lehrer/in für Informatik

für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 7-12.

Voraussetzungen: einschlägige Fachausbildung, Unterrichtserfahrung, große Bereitschaft zur Teamarbeit. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Privatschule Kiel, Brunswicker Straße 18

B

Haben Sie oft so viel am Computer zu erledigen, dass Sie sich keinen Schlaf gönnen?

Wenn die Nacht zum Arbeiten da ist, dann hilft entweder ein starker Kaffee - oder **Jolt Cola**. Die Brause hat doppelt so viel Koffein wie eine normale Cola.

Zu bestellen unter www.jolt.de.



C

Wenn Sie häufig einschalten, sollte Ihr Bildschirm erstklassig sein. Erstklassige Bilder, naturgetreue Farben und die nötige Schärfe: Mit **Flachbildschirmen** haben Sie stets Qualität vor Augen. Nr.1 bei der Herstellung von Monitoren. Ihr Computerspezialist.

Informationen: 030/399 56 90

D

Wissen Sie nicht, wie Ihr Handy funktioniert? Dann kommen Sie zu uns! Mobilfunk-Seminare bei **EasyTel**.



Information und Anmeldung unter **0180/36 50 522**

E

Mit 60 ins Internet?

Alles klar, denn an der Volkshochschule kann man fast alles lernen. Noch leichter geht es mit den Lehr- und Fachbüchern zu den Kursen. Für Computerkurse und alles, was Sie lernen möchten. Für jedes Alter und jeden Geschmack.

Mountain Bücher
in Tegel, direkt am Schlossplatz

F

TV neu - jung und preiswert. Jede Woche aktuell! Programmtipps und Infos. Nur 70 Eurocents.

Bei Ihrem
Zeitungshändler

G

Ein „lebendes Lexikon“, das immer wieder aktualisiert wird: Das elektronische Kunststoff-Wörterbuch CD-ROM PolyVoc. Insgesamt 92.000 Einträge.



Begriffe aus Maschinen- und Werkzeugbau sowie Elektrotechnik, Deutsch-Englisch und umgekehrt.
Info.: 06162/91 23 23

H

Journalist mit langjähriger Berufserfahrung sucht neuen Wirkungskreis. Zuschriften unter A4345

I

Neues Internetcafé!
Täglich geöffnet.
10.00-24.00 Uhr
Bahnhofstraße 25

433 9060

J

- Eindrucksvolle Klangqualität
- Verwendung hochwertiger Materialien
- Elegantes Design

Olympic - Talk 2000

Komfort-Telefon mit Anrufbeantworter. Ab 250 Euro. Im Fachhandel erhältlich.

K

Zukunftssicher. Bedienungsfreundlich. Individuell.
sehen - hören - erleben
Augenfreundlicher Fernsehgenuss. Feinste Technik für die digitale Zukunft.
Ihr Tonhaus Heiser.
Im Borsig-Center
Immer das Neueste!

L

Wissen, wo was ist?

Dabei hilft der „Auto-Navigator 2002“ von **VISION**.

Mit der elektronischen Stadtkarte findet jeder seinen Weg. Der PC auf dem Beifahrersitz zeigt nicht nur den Weg, sondern sagt Abzweigungen auch über den PC-Lautsprecher an.

Satellitenempfänger und Software
ab 450 Euro.

VISION-Produkte gibt es in Kaufhäusern, Fachmärkten und im Fachhandel.

Teil 1

→ CD2 Track 34–38

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim Hören R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

- | | | |
|---|---|---|
| 21 Die Sprecherin verschickt über 800 Mails im Monat. | R | F |
| 22 Die Sprecherin benutzt ihr Handy nur bei bestimmten Anlässen. | R | F |
| 23 Der Sprecher benutzt das Handy aus beruflichen Gründen. | R | F |
| 24 Die Sprecherin schickt Mails, weil das für sie praktischer als Telefonieren ist. | R | F |
| 25 Der Sprecher braucht das Handy, um billiger telefonieren zu können. | R | F |

Teil 2

→ CD2 Track 39

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

- | | | |
|--|---|---|
| 26 Der Journalist meint, dass sich Jugendliche mehr mit Fernsehen und Computern als mit Büchern beschäftigen. | R | F |
| 27 Frau Dr. Reimann sagt, dass das Leseverhalten der Eltern bei der Entwicklung der Lesegewohnheiten ihrer Kinder eine Rolle spielt. | R | F |
| 28 Wenn die Eltern einen Computer haben, beschäftigen sich auch die Kinder viel damit. | R | F |
| 29 Nach einer Studie lesen Computerbenutzer besonders viel. | R | F |
| 30 In Deutschland gibt es mehr Buchhandlungen als in den USA. | R | F |
| 31 Computer können die Entwicklung der Intelligenz positiv beeinflussen. | R | F |
| 32 Kinder und Jugendliche sollten nicht unkontrolliert im Internet surfen. | R | F |
| 33 Grundschulkinder können am Computer wichtige Erfahrungen machen. | R | F |
| 34 An fast allen deutschen Schulen gibt es Computer. | R | F |
| 35 In Zukunft wird es weniger Lehrer an den Schulen geben. | R | F |

Teil 3

→ CD2 Track 40–44

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

- | | | |
|---|---|---|
| 36 Rockstars werben an Schulen für ihre Songs. | R | F |
| 37 Der Film läuft am Samstag im Kosmos. | R | F |
| 38 Der Ferienkurs findet täglich von neun bis vier Uhr nachmittags statt. | R | F |
| 39 In Europa gibt es bald ein Bildhandy. | R | F |
| 40 Sie können um halb elf einen Krimi sehen. | R | F |

1 Was passt zusammen? Ordnen Sie passende Verben zu. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

- | | | |
|-----------------------------------|--------------|---------------|
| 1. Einen Film | <u>sehen</u> | a drucken |
| 2. Ein Computerspiel | _____ | b lesen |
| 3. Eine E-Mail | _____ | c speichern |
| 4. Ein Fax | _____ | d chatten |
| 5. Eine Nachricht (mit dem Handy) | _____ | e einschalten |
| 6. Auf einer Diskette | _____ | f hören |
| 7. Den Fernseher / Computer | _____ | g surfen |
| 8. Im Internet | _____ | h arbeiten |
| 9. Am Computer | _____ | i spielen |
| 10. Radio | _____ | j sehen |
| 11. Nachrichten im Fernsehen | _____ | k senden |
| | | l bekommen |
| | | m schreiben |
| | | n schicken |
| | | o sitzen |

2 Welches Wort passt nicht?

- | | | | |
|----------------|---------------------|--------------------|-------------------|
| 1. Reporter | Nachrichtensprecher | Roboter | Journalist |
| 2. Liebesroman | Krimi | Biografie | Lexikon |
| 3. Zeitung | Zeitschrift | Roman | Magazin |
| 4. Programm | Fernseher | Videogerät | Kassettenrekorder |
| 5. Monitor | Drucker | CD-Rom | Scanner |
| 6. Handy | Telefon | Faxgerät | Diskette |
| 7. Reportage | Nachrichten | Anzeige | Film |
| 8. Sender | Fax | Nachricht | Brief |

3 Ergänzen Sie die Sätze mit Ausdrücken aus dem Kasten. Einige Ausdrücke passen nicht.

Fernsehen mitteilen Telefonzelle erscheinen Sendung
 Wetterbericht abonnieren Zuschauer Sender Fernseher Telefonauskunft
 anmachen Telefonkarte ~~öffnen~~ aufmachen Anrufbeantworter

- Ich möchte eine Datei öffnen. Wie geht das?
- Heute gibt es eine interessante _____ bei RTL. Leider kann ich diesen _____ nicht empfangen.
- Ich muss meinen _____ zur Reparatur bringen. Er funktioniert schon wieder nicht.
- Hast du den _____ gehört? Wird es so warm bleiben?
- Ich habe Dieter angerufen, aber er war nicht da. Ich habe ihm eine Nachricht auf den _____ gesprochen.
- Mein Telefon war kaputt. Ich musste zur _____ an der Ecke gehen. Zum Glück hatte ich eine _____.
- Diese beiden Zeitschriften gefallen uns sehr gut. Deshalb wollen wir sie _____. Sie _____ monatlich.
- Was gibt es denn heute Abend im _____?
- Kannst du bitte das Radio _____? Ich will Nachrichten hören.
- Sehr viele _____ haben sich über das Fernsehprogramm beschwert.

- 4 Welche Medien benutzen Sie? Schreiben Sie einen kurzen Text. Die Redemittel helfen Ihnen.

*Wenn ich mich über... informieren will, dann ...
 Ich kaufe (selten, manchmal, regelmäßig) ...
 Ich lese gern ...
 Im Fernsehen sehe ich am liebsten ...
 Ich benutze den Computer, um ...
 Für ... interessiere ich mich nicht/besonders.*



Hausaufgaben Tierbücher Computerspiele Internet Liebesromane Nachrichten Dokumentarfilme
 Tageszeitungen Sonntagszeitungen Quizsendungen Sportnachrichten Illustrierte Kriminalfilme E-Mails
 Zeitschriften Liebesfilme Sendungen über...

...

5 Fernsehen

- a Welches Adjektiv passt? Unterstreichen Sie.

Ich habe drei Jahre lang eine (komplizierte, beliebte, aktuelle) Fernsehserie gesehen.
 In der Serie spielten viele (sensationelle, ernste, bekannte) Schauspieler mit.
 Die einzelnen Episoden waren nie (langweilig, berühmt, schädlich). Es handelte sich um eine
 (menschliche, vielseitige, romantische) Liebesgeschichte. Der Schluss war aber ziemlich (schlau, traurig,
 kompliziert), denn es gab kein Happy End. Jetzt ist diese Serie zu Ende und ich sehe regelmäßig eine
 (richtige, spannende, menschliche) Kriminalserie.

- b Berichten Sie kurz über eine Sendung / Serie, die Ihnen gut gefällt.

Worum geht es in der Sendung / in dem Film
 in der Serie / in der Diskussion / ... ?

Wer spielt mit? Wer nimmt teil
 (z.B. Fernsehdiskussion, Interview)?

Warum gefällt Ihnen die Sendung?



Sie haben folgende Anzeige im Internet gelesen.

Junge Talente (17-25 Jahre)

für Fernsehserie gesucht!

Für Informationen schreiben Sie

an „**AGENTUR SATURN**“ ,

talente@saturn.de

Schreiben Sie an die oben stehende Adresse eine E-Mail. Schreiben Sie zu jedem Punkt zwei Sätze. Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte und beachten Sie die Formalien.

Wann Sie Zeit haben

Was für Informationen Sie über die Fernsehserie haben wollen

Warum Sie sich für die Anzeige interessieren und was Sie gerne machen würden

Wie alt Sie sind und was Sie zurzeit tun

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.
Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.



Ich heiße... . Und wie heißt du?



Ich bin... .



Ich heiße... . Und wie heißen Sie?



Mein Name ist... .

Teil 2

Gespräch über ein Thema

Medien

In einer Zeitschrift haben Sie eine Umfrage zum Thema „Medien“ gelesen:

Schüler/-in A

Lesen Sie, was der junge Mann dazu sagt.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.



In meinem Job muss ich viel am Computer arbeiten. Ich sitze bestimmt jeden Tag acht Stunden am PC. Deshalb habe ich meistens keine Lust, mich auch noch zu Hause nach Feierabend damit zu beschäftigen. Am Wochenende spiele ich aber gern Schach am Computer und surfe ein bisschen im Internet, um Nachrichten aus aller Welt zu lesen.

In einer Umfrage hat ein junger Mann gesagt, dass er _____

Wenn er nach der Arbeit _____

will er _____

Aber _____

Schüler/-in B

Lesen Sie, was die junge Frau zum Thema „Medien“ sagt.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.



Ich bin Reiseleiterin und deshalb viel unterwegs. Ohne ein Handy könnte ich meine Arbeit gar nicht machen. Ich muss mich meistens um Kunden in verschiedenen Hotels kümmern. Die Touristen können mich immer auf meinem Handy erreichen. Das ist sehr wichtig, weil sie manchmal Probleme haben, die sie nicht alleine lösen können.

*Ich habe hier die Aussage einer Reiseleiterin.
Sie hat gesagt, dass sie das Handy*

Meistens

Es ist sehr wichtig, dass



Wie ist das in Ihrem Land?

- Welche Medien sind besonders beliebt?
- Wer nutzt welche Medien am häufigsten?
- Welche Medien benutzen Sie regelmäßig? Zu welchem Zweck?

Lesen Sie zuerst die Redemittel und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

In Ihrem Institut findet eine Informationsveranstaltung zum Fremdsprachenlernen statt. Sie haben die Aufgabe, gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner einen Vortrag über Ihren Deutschkurs zu halten. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Über den Deutschkurs berichten

Länge des Vortrages?



... Minuten

Welche technischen Geräte?



Overhead-Projektor / Fernsehgerät / Video- / Kassettenrekorder / ...

Was vorbereiten?



Overhead-Folien / Informationsmaterial für die Zuhörer / Videokassette / Fotos / ...

Worüber berichten?



Kursteilnehmer (Stufe / Klasse) / Dauer des Kurses / Unterrichtszeit
Prüfung / Aktivitäten / Lehrerinnen / Lehrer / Kosten / ...

Wen einladen?



Lehrerinnen / Lehrer / Mitschülerinnen / Mitschüler
Kursleiterinnen / Kursleiter ...



Arbeit & Beruf



Teil 1

Lesen Sie zuerst die fünf Texte. Lesen Sie dann die zehn Überschriften und entscheiden Sie, welcher Text am besten zu welcher Überschrift passt. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift *nur einmal* verwenden.

1

Wenn man einen Job oder eine Lehrstelle sucht und dafür eine Bewerbung schreibt, muss man seine Unterlagen richtig präsentieren. Vier neue Bewerbungssets „UP“ von Leitz machen das jetzt leichter. Jedes Set besteht aus Hefter und hochwertigem Umschlag. Erhältlich im Fachhandel für zwei bis vier Euro. Nützliche Tipps für die Bewerbung auch im Internet unter www.leitz.de.

3

Kreativität - eine Anforderung, die heute in fast jeder Stellenanzeige genannt wird. Kein Wunder, denn gute Ideen sind wichtiger als je zuvor. Gerade weil Maschinen immer häufiger die unangenehmen Routinearbeiten übernehmen, wird von den Mitarbeitern immer mehr Kreativität erwartet. Und zwar nicht nur in internationalen Konzernen. Auch der Laden um die Ecke braucht Mitarbeiter, die flexibel und innovativ auf Veränderungen reagieren können.

4

Frauen sind zu gutmütig, zu wenig autoritär und deshalb als Chef ungeeignet - so das Vorurteil. Das Gegenteil zeigte nun eine Umfrage. Danach sind 30 Prozent der Frauen nach eigenen Angaben dynamischer und greifen auch härter durch, bei den Männern sind es nur 23 Prozent. Auch bei ihren männlichen Kollegen ist die Chefin akzeptiert: Nur 20 Prozent der Männer wollen keine Frau als Vorgesetzte. Bei den Frauen hätten dagegen 26 Prozent lieber einen Mann als Chef.

2

Wer von uns hat ihn nicht seinen heimlichen Traumberuf? Doch Beruf und Berufung der 35.805.000 Berufstätigen in Deutschland liegen oft weit auseinander. Umfragen zufolge wären die meisten Männer gern Fußballspieler, Astronauten oder Schauspieler geworden. In Wirklichkeit sind die meisten Berufstätigen Bürofachkräfte und kaufmännische Angestellte, davon mehr als zwei Drittel Frauen. Für sie ist das mit 7,7 Prozent die häufigste Berufswahl, obwohl sich von den 14- bis 18-Jährigen nur ein Prozent wirklich dafür interessiert.

5

Die Angst als Erwachsener keinen Job zu bekommen, rangiert bei den 12- bis 24-Jährigen bereits an erster Stelle ihrer Sorgen. Schon Schüler fürchten heute, später einmal arbeitslos zu sein. Jeder Zweite - ganz gleich, ob in Ost oder West, ob männlich oder weiblich -, der nach den Hauptproblemen der Jugendlichen gefragt wurde, nannte das Thema Arbeitslosigkeit.

- a Unerfüllte Berufsträume
- b Wie sicher ist mein Arbeitsplatz?
- c Maschinen übernehmen unsere Arbeit
- d Bewerben, aber richtig!
- e Typisch weibliche Eigenschaften
- f Angst vor der Zukunft
- g Schlechtere Karrierechancen für Frauen
- h Ratgeber für eine gute Ausbildung
- i „Fast“-Gleichberechtigung von Mann und Frau im Beruf
- j Gute Einfälle sind gefragt

1	2	3	4	5

Teil 2

Lesen Sie zuerst Text 1. Kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.
Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Text 1

Gute Manieren im Trend?

- 1 Seit Ende der 60er Jahre gelten gute Manieren in weiten Kreisen der Gesellschaft als undemokratisch. Sie würden Klassenunterschiede hervorheben und verstärken, wird behauptet. Das erklärt aber nicht den
- 5 Abschied von einfacheren Formen der Höflichkeit: In letzter Zeit wird immer häufiger kritisiert, dass z.B. auf Gruß oder Entschuldigung verzichtet wird. Umgangsformen müssten deshalb an den Schulen gelehrt werden, verlangte ein grüner Politiker.
- 10 Cora Stephan, Publizistin aus der 68er-Generation, hat ein ganzes Buch zu diesem Thema veröffentlicht. Ihre Hauptthese: Weil es so viele unterschiedliche Lebensstile in der Gesellschaft gibt, braucht man wenigstens einheitliche Höflichkeitsregeln – als
- 15 letztes Mittel, um noch miteinander kommunizieren zu können.
Nicht nur die Intellektuellen haben es erkannt. Dutzende von „Benimm“-Büchern überschwemmen den Buchmarkt, für Knigge“-Seminare gibt es
- 20 Anmeldungsrekorde: Das zeigt, dass sich viele in diesem Punkt unsicher fühlen. Sie haben gemerkt: Gute Umgangsformen machen den Kontakt mit anderen einfacher und nützen auch im Beruf.
- 25 „Wenn mehrere Bewerber die gleichen fachlichen Voraussetzungen haben, wird immer der Bewerber mit den besseren Umgangsformen eingestellt“, erklärt der Leiter einer Personalberatungsfirma. Mitarbeiter mit schlechten Manieren müssen „nachsitzen“. Zu den Kunden der Berliner „Benimm“-Lehrerin
- 30 Gisela T., die jährlich etwa 50 Kurse abhält, gehören Banken, Versicherungen und andere Unternehmen. „Wir könnten unsere Leistung im Inland um 25 Prozent steigern, wenn alle Beschäftigten jeden Kunden, den sie sehen, freundlich grüßen würden“,
- 35 kritisiert der Vorstandssprecher der Deutschen Bank. Arrogantes Verhalten gebe es von den Schalterhallen bis hinauf in den Vorstand.

„Buch mit Regeln über richtiges gesellschaftliches Verhalten“



6 Höfliche Umgangsformen

- a machen das Zusammenleben einfacher.
- b sind Voraussetzung für bestimmte Berufe.
- c machen die Menschen selbstbewusster.

7 Es wird immer häufiger kritisiert, dass

- a gute Manieren Klassenunterschiede schaffen.
- b sich die Leute nicht richtig verhalten.
- c die Schulen falsche Werte vermitteln.

8 Unhöflichkeit kann der Grund dafür sein, dass

- a viele Menschen arbeitslos sind.
- b Unternehmen keine so hohen Gewinne machen.
- c manche Angestellten keine Karriere machen.

Lesen Sie Text 2 und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (a, b oder c) an.

Text 2

Hey, Chef, ich will Sie duzen

Warum das „Sie“ aus den Büros immer mehr verschwindet

- 1 Du oder nicht Du. Das ist die Frage, die jetzt in vielen Büros heiß diskutiert wird. Den Anlass gab ein Gerichtsurteil: Ein Richter erlaubte es dem skandinavischen Kaufhaus H&M, von seinen Angestellten das Duzen zu verlangen. Damit verlor ein Abteilungsleiter, der durch das Arbeitsgericht in Rheine erreichen wollte, von den Kollegen gesiezt zu werden.
- Vor allem in nordamerikanischen und skandinavischen Unternehmen ist die Anrede Du üblich. Dazu die
- 10 Pressesprecherin von H&M: „Das Duzen gehört zu unserer Unternehmenskultur. Wir arbeiten im Team. Auch der Chef wird als Teil dieses Teams geduzt – das schafft freundschaftliche Verbundenheit.“ Aber geht da nicht der Respekt gegenüber dem Vorgesetzten verloren? Sabine
- 15 B., Verkäuferin bei H&M: „Der Respekt drückt sich für mich nicht durch das Siezen aus. Die Autorität leidet überhaupt nicht darunter.“
- Für Lutz v. R., Professor für Unternehmenspsychologie an

- 20 der Münchner Uni, ist dies ein zunehmender Trend: „Das kommt durch die Internationalisierung. Es ist einfach nicht möglich, den Vorgesetzten in den USA «Harry» zu nennen, während er in Deutschland wieder mit «Herr Schmidt» angesprochen wird.“



9 Nach einem Gerichtsurteil

- a müssen sich nun alle Angestellten in den Büros duzen.
b darf ein Abteilungsleiter seine Angestellten duzen.
c sollen sich die Angestellten einer bestimmten Firma duzen.

10 In vielen nordamerikanischen und skandinavischen Unternehmen ist es üblich, dass

- a man sich mit dem Vornamen anredet.
b man nicht viel Respekt vor dem Chef hat.
c dass Chef und Angestellte miteinander befreundet sind.

	a	b	c
6			
7			
8			
9			
10			

Teil 3

Lesen Sie die Situationen und dann die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Sie dürfen jede Anzeige nur *einmal* verwenden. Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreiben Sie (0).

Situationen:

11. Ihre Schwester ist unzufrieden mit ihrem Beruf und will sich über andere Möglichkeiten informieren.
12. Sie sind umgezogen, können aber Ihre elektrischen Geräte in der neuen Wohnung nicht selbst anschließen.
13. Ihre Eltern wollen ein Haus kaufen. Sie wollen sich juristisch beraten lassen.
14. Ihre Tante hat ein Versicherungsbüro und sucht eine neue Mitarbeiterin / einen neuen Mitarbeiter für Schreibarbeiten.
15. Ihre Schwester möchte jobben, weil sie sich ein neues Fahrrad kaufen will. Sie ist aber erst 14 und noch Schülerin.
16. Ihre Mutter hatte einen Skiunfall und sucht jemanden, der ihr ein paar Wochen lang bei der Hausarbeit hilft.
17. Sie und Ihre Familie können die schwere Arbeit in Ihrem Garten nicht mehr allein bewältigen.
18. Sie suchen für Ihre pflegebedürftige Oma einen Platz in einem Altersheim.
19. Sie sind im Winter sehr oft erkältet und suchen nach alternativen Therapien.
20. Ihr Freund ist Diätologe und möchte gern ein Beratungscenter eröffnen. Dafür sucht er noch Informationen.



Situation	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Anzeige										

A

Neu im Job

... ist das Schwerpunktthema der **S-Trip**-September-Ausgabe. Mit Tipps und Hinweisen zur Berufswahl und für „Umsteiger“. Erscheinungstermin: 28. August

Wir beraten Sie gerne:
Tel. 0711/7204 - 322
Fax 0711/7204 - 497

B

+++ gesucht +++ gesucht +++

BÜROKRAFT IN TEILZEIT

Ab sofort.
Computerkenntnisse erforderlich

BUTT VERLAG
Telefon 0711/76713-9



C

Eckert & Kohlwickel

- Rechtsanwälte -

Breite Str. 17
70597 Stuttgart-Degerloch

☎ 767 71 64

E-Mail: sekretariat@rek.de

D

Sichere Baumfällung / Sichere Fällung von Problem-Bäumen
- Baumabtragen
- Gartenarbeiten jeder Art
- Abtransport und Entsorgung

FESTPREISE

Kostenlose, freundliche
Besichtigung
und Beratung

B. Pfeleiderer, 70195 Stuttgart



Tel. 0711/69 93 52

E

Evangelische Heimstiftung Haus auf der Waldau

Wir sind für Sie da ...
... wenn Sie uns brauchen:

Mobile Dienste

Wir pflegen Sie zu Hause
- Körperpflege, baden, duschen
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Wir helfen im Alltag

- Essen auf Rädern - täglich frisch gekocht
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Kehrwoche

Beratungstelefon (0711) 76 76 401
Telefax (0711) 76 84 149

F

Wolfgang Schleicher Elektromeister



Elektroinstallation,
Antennenbau,
Satelliten-TV
Schwachstrom-
und Solaranlagen

Reutlinger Straße 127
70597 Stuttgart Degerloch

G

- MÖBELSPEDITION
- PRIVATUMZÜGE
- NAH- & FERNVERKEHR
- GESCHÄFTSUMZÜGE

Kurt Roedel, 70188 Stuttgart,
Schönbühlstr. 19
Tel. 0711/26 88 55



H

Praxiseröffnung

Dr. med. Edna Flimmer
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Homöopathie - Akupunktur

Löwenstraße 24A
Tel. 0711/76 23 754
Sprechstunden nach Vereinbarung

I

Welche freundliche und erfahrene
HAUSWIRTSCHAFTERIN
betreut unseren 3-Personen-Haushalt
in neuem Haus mit gepflegtem Garten?

Sie sollten zuverlässig, aufgeschlossen
sowie tierlieb sein und uns beim
Tagesablauf hilfreich zur Seite stehen.
Informationen unter 0711/56 39 87

J

Reinigungspersonal gesucht!

300 lebhaft Kinder suchen ab
September zwei deutsch sprechende
Frauen, die ihre Schule sauber
halten.

Informationen über Herrn Birkel,
Evangelische Schule,
Stuttgart-Birkach

Tel./Fax: 0711/72 61 851

K

Werden Sie Ihr eigener Chef!
Möchten Sie gerne selbständig sein,
Ihr eigenes Unternehmen mit unserer
Hilfe aufbauen - ohne großen Kapital-
einsatz und ohne Risiko in der
Zukunfts-Branche "Gesundheit und
Ernährung"?
Info unter Basis-Team,

☎ 0711/765 265 32

L

Austräger gesucht

Für folgende Verbreitungsgebiete
Stuttgart Aktuell
Degerloch - Möhringen - Sonnenberg

Frische Luft, etwas Bewegung und d.
Geld verdienen.
Prima Nebenverdienst für Studenten,
Rentner, Hausfrauen und
Schüler ab 13 Jahre.
Interessenten melden sich bei
Frau Lemke unter
0711/973 87 21

Teil 1

→ CD2 Track 45–49

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim Hören R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

21	Die Sprecherin meint, dass man in der Schule über Politik sprechen sollte.	R	F
22	Der Sprecher wählt eine Partei, die etwas gegen Rechtsradikalismus unternimmt.	R	F
23	Die Sprecherin glaubt nicht, dass sie durch persönliches Engagement in der Politik etwas verändern kann.	R	F
24	Der Sprecher weiß nicht gut Bescheid über politische Ereignisse.	R	F
25	Die Sprecherin findet es notwendig, sich mit Politik zu beschäftigen.	R	F

Teil 2

→ CD2 Track 50

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

26	Heute kann man bei der Arbeit auch Jogginganzüge tragen.	R	F
27	Früher mussten die Männer in guten Restaurants in der Regel eine Krawatte tragen.	R	F
28	In traditionellen Unternehmen wird oft noch mit veralteten Methoden gearbeitet.	R	F
29	Zu Angestellten, die leger gekleidet sind, haben die Kunden oft weniger Vertrauen.	R	F
30	Angestellte in höheren Positionen sind meist ziemlich konservativ gekleidet.	R	F
31	Wichtig an der Kleidung sind vor allem freundliche Farben.	R	F
32	Man sollte am Arbeitsplatz keine Markenkleidung tragen.	R	F
33	In den meisten Banken müssen die Angestellten ein Jackett tragen, auch wenn es sehr heiß ist.	R	F
34	Besonders jüngere Angestellte würden lieber moderne Sachen tragen.	R	F
35	In einigen Berufsgruppen signalisiert ein modernes Outfit Ideenreichtum und Progressivität.	R	F

Teil 3

→ CD2 Track 51–55

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

36	Man kann in wenigen Monaten einen neuen Beruf erlernen.	R	F
37	Toni möchte sich bei der Firma Groß bewerben.	R	F
38	Das Möbelhaus berät die Kunden während der Öffnungszeiten.	R	F
39	Man muss umsteigen.	R	F
40	Die Situation am Schweizer Arbeitsmarkt ist besonders schwierig für junge Arbeitssuchende.	R	F

1 Welches Wort passt nicht?

1. Bewerbung	Fachhandel	Passfoto	Unterlagen
2. wechseln	entlassen	beschäftigen	einstellen
3. Arbeitgeber	Rente	Arbeitnehmer	Gewerkschaft
4. Lohn	Einkommen	Gehalt	Steuer
5. Unternehmen	Berufsgruppe	Firma	Fabrik
6. akademisch	kaufmännisch	handwerklich	traditionell
7. Chef	Kollege	Mitarbeiter	Ratgeber
8. Fähigkeit	Tätigkeit	Arbeit	Beschäftigung
9. Ausbildung	Arbeitsplatz	Lehre	Studium
10. Trends	Umgangsformen	Höflichkeitsregeln	Manieren

2 Was ist für Sie im Beruf besonders wichtig? Ordnen Sie den Nomen ein passendes Adjektiv zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Wählen Sie dann drei Ausdrücke aus und begründen Sie Ihre Wahl.

	hoch	sicher	gut
nett	angenehm	interessant	genug

Kollegen	_____
Rente	_____
Arbeitsklima	_____
Chef	_____
Einkommen	_____
Arbeitsplatz	<u>sicher</u>
Freizeit	_____
Sozialversicherung	_____
Tätigkeit	_____

- besser arbeiten können
- Angst arbeitslos zu werden
- sichere Zukunft haben
- gut leben können / sich viel leisten können
- auch außerhalb der Arbeitszeit mit den Kollegen zusammen sein / ... etwas mit den Kollegen unternehmen wollen
- keinen Stress haben
- viele Hobbys haben
- bei Krankheit medizinisch versorgt werden
- die Arbeit muss Spaß machen



Für mich ist ein sicherer Arbeitsplatz besonders wichtig, weil ich Angst habe arbeitslos zu werden.

3 Hier sind insgesamt 13 Berufe versteckt.

Notieren Sie sie und ergänzen Sie auch die feminine Form.

X	A	R	B	L	E	I	T	T	N	E	T
K	O	C	H	E	N	T	S	A	B	S	I
G	E	L	D	H	A	N	P	X	E	T	E
I	N	F	O	R	M	A	O	I	P	E	R
F	R	I	S	E	U	R	R	F	S	W	A
U	N	T	E	R	A	L	T	A	Ä	A	R
C	H	I	R	U	R	G	L	H	N	R	Z
A	C	H	E	M	I	K	E	R	G	D	T
S	E	K	R	E	T	Ä	R	E	E	N	E
R	E	G	I	S	S	E	U	R	R	S	B

Arzt - Ärztin

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

4 Tragen Sie etwa zehn Berufe in eine ähnliche Tabelle in Ihr Heft ein und berichten Sie darüber wie im Beispiel.

Beruf	Wo arbeitet man?	Mit wem / womit hat man zu tun?	Was tut man?
Stewardess	im Flugzeug	mit Fluggästen	sie serviert Essen und Getränke...
Lehrer			
Informatiker...			
Er / Sie arbeitet im / in / bei ...	Er / Sie beschäftigt sich mit ... /	Seine / Ihre Aufgabe ist es, ...	

5 Berufe

Wie wird man das in Ihrem Land? Wählen Sie drei Berufe aus und beschreiben Sie wie im Beispiel.

... Jahre zur Schule / aufs Gymnasium gehen
das Abitur machen / die Abschlussprüfung machen
... an der Uni / an einer Fachhochschule studieren
eine Lehre / eine Berufsausbildung als ... machen
Das dauert gewöhnlich ... Jahre
Dann kann man als ... arbeiten

Wenn man Physiker werden will, muss man zuerst ...
Jahre aufs Gymnasium gehen und das Abitur machen. Dann
studiert man ... Jahre an der Universität und macht
anschließend eine Prüfung. Dann bekommt man das Diplom
und kann als Physiker arbeiten.

Sie studieren und möchten in den Sommerferien jobben.
In der Zeitung lesen Sie folgende Anzeige:

Jugendliche als Betreuer für US-Ferriencamps gesucht

Möchten Sie im Sommer zehn Wochen in den USA verbringen und gleichzeitig Geld verdienen? Die Gesellschaft für Internationale Jugendkontakte (GIK) bietet mit dem Programm „Camp America“ etwa 300 interessierten Jugendlichen ab 18 Jahren einen Aufenthalt im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Jugendlichen arbeiten in amerikanischen Ferriencamps als Betreuer oder als Arbeitskräfte für Küchen- oder Reinigungsarbeiten. Das Programm richtet sich besonders an Schüler

und Studenten. Betreuer sollten eine Sportart beherrschen und vermitteln können.

Weitere Informationen erteilt die Gesellschaft für Internationale Kontakte (GIK)
Oststr. 8-14
D-53173 Bonn



Schreiben Sie an die oben stehende Adresse. Schreiben Sie zu jedem Punkt zwei Sätze. Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte und beachten Sie die Formalien des halbformellen Briefes.

Was Sie noch wissen wollen

Warum Sie sich für diese Anzeige interessieren

Warum Sie glauben, dass Sie für diesen Job geeignet sind

Welcher Tätigkeitsbereich Sie vor allem interessiert

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.

Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... . Und wie heißt du?



Ich bin... .

Ich heiße... . Und wie heißen Sie?



Mein Name ist... .

Teil 2

Gespräch über ein Thema

Arbeit und Beruf

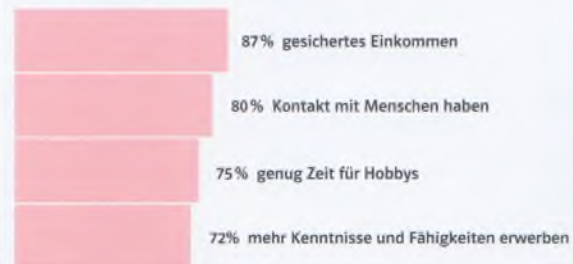
Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Danach berichtet Ihre Partnerin / Ihr Partner kurz über ihre / seine Informationen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext.

Was junge Frauen von ihrem zukünftigen Beruf erwarten?

Von je 100 Schülerinnen wünschen sich:
(Mehrfachnennungen)



Die Statistik gibt Informationen darüber, was junge Frauen von ihrem zukünftigen Beruf erwarten.

Die meisten finden es wichtig, dass sie _____

Außerdem wollen sie _____

Drei Viertel der Schülerinnen wünschen sich, _____

und für fast genauso viele spielt es eine große Rolle, dass sie _____

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst die Grafik zum Thema „Arbeit und Beruf“ an.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Danach berichtet Ihre Partnerin / Ihr Partner kurz über ihre / seine Informationen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext.

Was junge Männer von ihrem zukünftigen Beruf erwarten?

Von je 100 Schülern wünschen sich:
(Mehrfachnennungen)



Die Statistik gibt Informationen darüber, was junge Männer von ihrem zukünftigen Beruf erwarten. Die meisten finden es wichtig, dass sie _____

Außerdem wollen sie _____

Drei Viertel der Schüler wünschen sich _____

und für fast genauso viele spielen _____

eine große Rolle.



Wie ist das in Ihrem Land?

- Welche Berufe sind besonders beliebt? Warum?
- Welche Kriterien spielen bei der Berufswahl eine Rolle?
- Welche Berufe haben besonders gute Zukunftsaussichten, welche weniger?
- Welche Ausbildung braucht man dafür?
- Welche Probleme gibt es in diesen Berufen?
- Haben Frauen und Männer die gleichen Chancen?

Lesen Sie zuerst die Redemittel und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Sie haben Geldprobleme und suchen einen Job für 10–12 Stunden in der Woche. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Einen Job suchen

Was für einen Job?	→	Zeitungen austragen / Pizza ausfahren / in einer Cafeteria servieren Gartenarbeit machen / Babysitting / im Supermarkt aushelfen / ...
Wann arbeiten?	→	sehr früh morgens / am Nachmittag / am Samstag / am Wochenende / ...
Wie viel verdient man?	→	... Euro in der Stunde / am Tag / am Wochenende / ...
Voraussetzungen?	→	eine gute Kondition haben / ein Fahrrad / ein Moped / ein Auto haben kleine Kinder mögen / ... können / ... jdn. kennen / Kontakte haben / 18 Jahre alt sein / nicht älter als ... sein / ...
Wie findet man Angebote?	→	Anzeige in der Zeitung / Zettel am Schwarzen Brett (in der Schule / an der Uni) / Zettel beim Bäcker / Metzger / ... Nachbarn / Freunde und Bekannte fragen
Wie bekommt man den Job?	→	anrufen / eine E-Mail schicken / sich bewerben (bei ...) / hingehen / ...



Umwelt & Wohnen



Teil 1

Lesen Sie zuerst die fünf Texte. Lesen Sie dann die zehn Überschriften und entscheiden Sie, welcher Text am besten zu welcher Überschrift passt. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift *nur einmal* verwenden.

1

Für alle, die geografisch unabhängig sein und nicht ihr Leben lang an einem einzigen Ort verbringen wollen, hat eine Firma in Österreich ein Haus „zum Mitnehmen“ entwickelt. Das Grundelement für eine Person ist 22 Quadratmeter groß und hat Bad, WC, Küche und Wohn- und Schlafraum. Das Haus kann schnell auf- oder abgebaut werden. Wenn man Platz für mehr Personen braucht, baut man einfach Zimmer an. Man kann das Haus jederzeit vergrößern, verkleinern oder Teile austauschen. Und wenn einem der Wohnort nicht mehr gefällt, transportiert man seine Wohnung woanders hin.

2

Von klein auf haben Kinder großes Interesse an Pflanzen, Tieren, Wasser und Steinen. Eltern sollten das unterstützen, indem sie viel in der Natur unternehmen, um mit ihrem Kind Vögel, Insekten und Blumen zu beobachten - oder ihm den Experimentierkasten schenken, mit dem es selbst auf Entdeckungsreise gehen kann. Der Ökologie-Versand bietet den Experimentierkasten an. Der Ökokasten kostet nur 35 Euro. Zu bestellen beim Fliege-Verlag Düsseldorf.



3

Wer meint, durch den Umzug aufs Land billiger leben zu können, irrt sich. Eine Studie zeigte, dass Pendler*, die mit dem Auto zur Arbeit fahren, in den meisten Orten auf dem Land teurer leben. Eine vierköpfige Familie zahlt hier monatlich zwar 300 Euro weniger Miete für ein 130 Quadratmeter großes Haus als für eine vergleichbare Wohnung in der Stadt, aber die Kosten für die Fahrten zur Arbeit und zurück sind zirka 600 Euro höher. Öffentliche Verkehrsmittel sind zwar billiger, aber oft braucht man für den Weg die doppelte Zeit.

* Als Pendler bezeichnet man z.B. Personen, die auf dem Land wohnen und regelmäßig mit einem Verkehrsmittel, meistens mit dem Auto, zur Arbeit fahren.

4

Mieten Sie unsere Schafe - lebende Rasenmäher für Ihren Garten! Eine umweltfreundliche Methode, die außerdem keinen Krach macht und Ihnen viel Arbeit erspart! Ein weiterer Vorteil: Schafe haben im Gegensatz zum Rasenmäher keine Probleme mit Sträuchern und Steinen. Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen sie uns an. Wir bringen die Schafe und holen sie wieder ab, wenn sie den Rasen „gemäht“ haben.

www.schafvermietung.de
☎ 0178-6786604



5

Ganz schön viel: Jeder Bundesbürger verbraucht täglich im Durchschnitt 130 Liter Wasser. Dabei könnte an vielen Stellen mit einfachen Mitteln gespart werden. Das zeigt Till Tropfen in seinem Buch „Wassersparen“, Wiese Verlag, Freiburg, 96 Seiten. Ein Buch, das sogar Lust auf einen geringeren Wasserverbrauch macht.



- a Vierbeinige Helfer
- b Ratschläge zum Wassersparen
- c Eigentumswohnung mit modernster Einrichtung
- d Das ideale Geschenk für kleine Naturforscher
- e Ein pflegeleichtes Haustier
- f Öffentliche Verkehrsmittel auf dem Lande billiger als in der Stadt
- g Wohnung nach Maß
- h Die Deutschen müssen Wasser sparen
- i Spaziergänge in der Natur
- j Teure Stadtflucht

1	
2	
3	
4	
5	

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die fünf Aufgaben dazu. Kreuzen Sie die richtigen Antworten (a, b oder c) an. Die Aufgaben stehen nicht immer in der Reihenfolge des Textes.

Alternative Energie: Windmühlen

Die Flügel einer Windkraftanlage sind bis zu 60 Meter lang und drehen sich bis zu 30 Mal in der Minute. Eine einzige moderne Windmühle kann mit 1,5 Megawatt Strom etwa 1.500 Haushalte versorgen.

- 1 Ende 2005 gab es über 17.500 Windmühlen in Deutschland mit einer Leistung von 18.500 Megawatt. Experten meinen, dass bis 2030 ein Viertel des Stroms aus den Windparks kommen wird.
- 5 Die meisten Windkraftanlagen stehen im Norden, wo es viel Meer, flaches Land und sehr viel Wind gibt. Das sind ideale Bedingungen. In Schleswig-Holstein, dem nördlichsten Bundesland Deutschlands, kommt schon jetzt mehr als ein Viertel des Strombedarfs aus Windparks.
- 10 Die Befürworter der Windenergie würden eher neben einer Windmühle als in der Nähe eines Kernkraftwerks wohnen wollen. Sie meinen, dass die riesigen Mühlen viel schöner als Kohle- oder Kernkraftwerke aussehen und auch besser für die Umwelt sind, da die Luft nicht durch Abgase verschmutzt wird, die Windenergie keine Müllprobleme verursacht und es kein Strahlenrisiko gibt. Auf der anderen Seite haben sich in Deutschland zahlreiche Bürgerinitiativen gebildet, die gegen die Windkraftanlagen protestieren. Sie kritisieren die ihrer Meinung nach viel
- 20 zu hohen Kosten für die Windenergie. Außerdem meinen sie, dass die Nutzung der Windenergie die Umwelt belastet. Nach ihrer Auffassung zerstören die Windparks die Landschaft und verursachen so viel Lärm, dass Leute, die in den Regionen wohnen, nicht schlafen können und Tiere, besonders die Vögel, die Gegend verlassen. Die Windkraftgegner sagen auch, dass pro Jahr etwa 1 Million Vögel von Windkraftanlagen getötet werden. Die Vertreter der Windkraftindustrie sagen dazu, dass hohe Gebäude mit großen Glasflächen eine viel größere Gefahr für Vögel sind. Sie meinen auch, dass die Lärmbelästigung kein Problem ist, weil die Anlagen in der Regel etwa 500 Meter von bewohntem Gebiet entfernt sind, damit die Anwohner nicht vom Lärm belästigt werden. Man wird aber auch weiterhin versuchen, die Umwelt mit den Windparks so wenig wie möglich zu belasten, und dafür sorgen, dass die Windmühlen der Zukunft leiser sind. Außerdem wird man die Leistungen der Anlagen erhöhen, damit man nicht so viele aufstellen muss.

6 Zahlreiche Bürgerinitiativen kritisieren, dass

- a Windenergie zu teuer ist.
- b der Lärm der Windmühlen sehr viele Menschen krank macht.
- c die Landschaft verschmutzt wird.

7 Ein Ziel der Windkraftindustrie ist,

- a dass nicht so viele Vögel getötet werden.
- b dass die Windmühlen weniger Lärm machen.
- c weniger Windkraftanlagen zu produzieren.

8 In Schleswig-Holstein gibt es viele Windmühlen, weil

- a man dort besonders viel Strom verbraucht.
- b viele Bewohner sie umweltfreundlich finden.
- c die Landschaft und das Wetter dafür besonders geeignet sind.

9 Die Befürworter der Windenergie

- a wollen am liebsten neben einer Windmühle wohnen.
- b halten Windkraft für eine umweltfreundliche Energiequelle.
- c meinen, dass Windenergie nur wenige Probleme verursacht.

10 Gegner der Windenergie sagen auch, dass

- a Windparks für Vögel gefährlich sind.
- b alle Tiere im Windpark sterben.
- c Windparks nicht zur Landschaft passen.

	a	b	c
6			
7			
8			
9			
10			

Teil 3

Lesen Sie die Situationen und dann die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation?
 Sie dürfen jede Anzeige *nur einmal* verwenden. Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt.
 In diesem Fall schreiben Sie (0).

Situationen:

11. Sie sind umweltbewusst und suchen nach Informationen über umweltfreundliche Reinigungsmittel.
12. Ein Bekannter hat sein Biologiestudium abgeschlossen und sucht eine Stelle, wo er viel Zeit im Freien verbringen kann.
13. Bekannte haben ihr Haus umgebaut und wollen Ihren Baumüll abholen lassen.
14. Ihr Nachbar zieht mit seiner Familie nach Berlin um und möchte dort ein Haus kaufen.
15. Sie haben in Ihrem Garten sehr viele Insekten, die Ihren Pflanzen schaden. Sie suchen nach einem umweltfreundlichen Mittel gegen die schädlichen Tierchen.
16. Ihr Freund möchte etwas für den Schutz der Tiere in Deutschland tun und sucht nach entsprechenden Informationen.
17. Ein ehemaliger Kollege hat ein Tiergeschäft eröffnet und sucht nach einer Mitarbeiterin, die Erfahrung im Umgang mit Tieren hat.
18. Ihr Onkel in Berlin sucht für seine fünfköpfige Familie eine größere Wohnung oder ein Haus zum Mieten.
19. Ihre Eltern haben einen großen Garten. Sie wollen ihnen etwas schenken, was die Gartenarbeit erleichtert.
20. Ein Freund möchte seine Heizungsanlage erneuern lassen.



Situation	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Anzeige										

A

Dipl.-Biologin, 35 J. sucht interessante Anstellung im Bereich Naturschutz, Wildtierbiologie, Tierökologie. Selbständ. Projektarbeit bevorzugt. Zuschriften unter ta 3/518 an die Lokal Zeitung

B

Schnell Sauber Einfach

Wir übernehmen Ihre Abfälle:
Privathaushalte, Sperrmüll, Baustellen,
Bauschutt, Renovierung, Altholz.
Ihr Entsorgungsfachbetrieb Pickler
Tel. 0711/838217-9 (Stuttgart)

C

Verein gegen Missbrauch der Tiere Abschaffung der Tierversuche.

Tierheime bundesweit. Mitgliedsbeitrag
7 Euro/Jahr; Infos: Schreiben Sie an:
Verein gegen den Missbrauch der Tiere e.V.
Heinrich-Heine-Str. 3, 81382 München

D

DAS ALTERNATIVE BRANCHENBUCH

Über 21.000 Anbieter umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen. Außerdem viele praktische Tipps und wichtige Informationen zu umweltrelevanten Themen (nur 12 Euro).

Altop Verlag,
Gotzinger Str. 48, 81371 München

F

Afrikas Regenwald stirbt.

Der WWF will den Elefantenwald im grünen Herzen Afrikas retten. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. **Machen Sie mit! Werden sie aktiv!**

Dresdner Bank, Spendenkonto
200000, BLZ 500 800 00

"Kennwort Waldelefant"

G

Kindern die Natur nahe bringen -

mit ihnen gemeinsam die Wunder der Natur erleben -

kein Alltagsjob, sondern eine Aufgabe für einen engagierten Biologen/Pädagogen, der Lust hat, mit Schulklassen in Bayern unterwegs zu sein.

Senden Sie Ihre Bewerbung an den **KREISEL Verlag,**
Lenziger Straße 35,
80635 München

E

Top Two - Heiztechnik.

Die attraktivste Art beim Heizen zu sparen. Spararm und umweltfreundlich. Moderne Heizkesselsysteme, höchster Komfort damit Sie warm durch den Winter kommen.

Top Two im Fachhandel. Tel. 089/876597



H

MEGA HAUS BAU

Mittelständisches Unternehmen im Bereich Einfamilien- und Reihenhäuser sucht für sein Team im Verkaufsgebiet Berlin/nördliche Bezirke einen/eine **HAUSVERKÄUFER/IN** zur Beratung privater Bauherren. Berufserfahrung erwünscht.

Schicken Sie Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung an:

MEGA HAUS BAU, An der Linde 5, 16832 Ferbellin



I

Produzieren Sie doch Ihren eigenen Strom!

Wir liefern Ihnen das schlüsselfertige Solarkomplettpaket für Ihr Hausdach. Komplett nur 7.500 Euro. **SOLE-Energiesysteme**. Rufen Sie unsere Hotline an! 0700/20 21 404



J

Hopper Rasenmäher vermeiden Abfall und entfernen Moos! Perfekte Rasenpflege!

Weitere Informationen erhalten sie im Fachhandel. Hopper - und Ihr Garten freut sich.



K

Natürlich ungiftig!
Der natürliche Schutz gegen krabbelnde Insekten in Haus und Garten.



FLUX - ein hochwirksames Naturprodukt vernichtet Ameisen/Schaben/Flöhe/Milben/Asseln
Flux GmbH. Produktinfo unter Tel.: 066 72/8 33 20

L

In Berlin-Frohnau ab sofort zu vermieten:

Einfamilienhaus.

7 1/2 Zimmer mit großem Garten und Garage. Moderne Einbauküche. Miete nach Vereinbarung.

Informationen: ☎ 30/433 9578

Teil 1

→ CD2 Track 56–60

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte nur *einmal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim Hören R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

21	Für die Sprecherin ist es positiv, dass sie keinen weiten Schulweg hat.	R	F
22	Dem Sprecher ist der Weg ins Zentrum zu weit.	R	F
23	Der Sprecherin gefällt es, dass es in ihrem Stadtteil viel Grün gibt.	R	F
24	Die Sprecherin stört der Verkehr in der Stadt.	R	F
25	Der Sprecher findet seinen Stadtteil nicht besonders interessant.	R	F

Teil 2

→ CD2 Track 61

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

26	Wer sein altes Fahrrad nicht mehr haben will, kann es der Werkstatt schenken.	R	F
27	Die Mechaniker reparieren die meisten alten Fahrräder.	R	F
28	Ein „neues“ Fahrrad besteht oft aus vielen Teilen verschiedener alter Fahrräder.	R	F
29	Man kann in der Werkstatt Ersatzteile kaufen.	R	F
30	Alte Reifen kann man nicht wieder verwerten.	R	F
31	Die Werkstatt wurde vom Arbeitsamt gegründet.	R	F
32	In der Werkstatt können Arbeitslose einen neuen Beruf erlernen.	R	F
33	Es gibt immer mehr Werkstätten dieser Art.	R	F
34	In Deutschland gibt es viel „Fahrradmüll“.	R	F
35	Recycling-Fahrräder kosten zwischen 30 und 40 Euro.	R	F

Teil 3

→ CD2 Track 62–66

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte *zweimal*. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

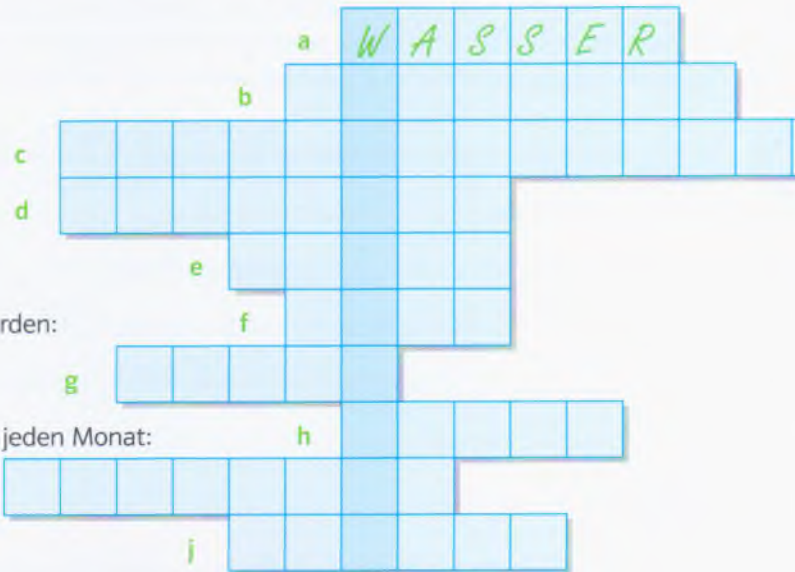
Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach R = richtig, wenn nein, markieren Sie F = falsch.

36.	Bei Mieterproblemen kann man sich telefonisch beraten lassen.	R	F
37.	Informationen über Wohnungen bekommt man nur, wenn man persönlich kommt.	R	F
38.	Die Gesellschaft für Umwelterziehung organisiert Aktionen gegen Umweltprobleme.	R	F
39.	Irene kann nicht an der Demonstration teilnehmen.	R	F
40.	Für den Schutz der Seen und Flüsse wurde das meiste Geld ausgegeben.	R	F

1 Schreiben Sie die passenden Nomen in die Kästchen des Kreuzworträtsels. Wie heißt das Lösungswort?

1. Man braucht es zum Waschen:
2. Gebäude mit vielen Stockwerken:
3. Busse, Bahnen, Autos:
4. Leute, die in einem Haus wohnen:
5. Man wechselt die Wohnung:
6. Dadurch kann umweltfreundlich Energie erzeugt werden:
7. Er ist notwendig für elektrische Geräte:
8. Wenn man keine eigene Wohnung hat, bezahlt man jeden Monat:
9. Blumen und Sträucher:
10. Häuser in Vororten haben meistens einen:



2 Was kann man nicht sagen? Welche Adjektive passen nicht?

1. große	positive	billige	einfache	Wohnung
2. natürliche	schädliche	öffentliche	umweltfreundliche	Produkte
3. hohe	große	niedrige	teure	Miete
4. alternative	billige	sonnige	elektrische	Energie
5. geringe	öffentliche	saubere	hohe	Gebäude
6. flache	schöne	interessante	sinnvolle	Landschaft

3 Was kann man für die Umwelt tun?

a Ordnen Sie zu. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

- | | |
|---------------------------------------|------------------------------|
| 1. Wasser, Strom | a sammeln |
| 2. Müll | b werfen |
| 3. Umweltfreundliche Reinigungsmittel | c fahren |
| 4. Öffentliche Verkehrsmittel | d verschmutzen |
| 5. Alternative Energie | e sparen |
| 6. Tiere und Pflanzen | f benutzen |
| 7. Alte Zeitungen | g wiederverwerten / recyceln |
| 8. Die Landschaft nicht | h sortieren |
| 9. Abfälle nicht auf die Straße | i schützen |
| 10. Weniger Auto | j nutzen |
| 11. Die Luft nicht | k zerstören |
| 12. Glas, Papier und Getränkedosen | l kaufen |

b Was kann man tun, um weniger Wasser und Strom zu verbrauchen?

nicht so oft / nicht so lange ...

Wenn man ..., sollte man (nicht) ...

Man sollte weniger ...

Man sollte nicht unnötig ...

duschen baden Zähne putzen

das Wasser laufen lassen

elektrische Geräte benutzen

das Auto waschen

das Licht brennen lassen ...

Wenn man sich die Zähne putzt, sollte man das Wasser nicht so lange laufen lassen.

4 Wohnen

a Welche Wörter gehören zusammen?

Wohnzimmer	im Grünen	Einfamilienhaus	Keller	Kinderzimmer
am Stadtrand	Garten	Küche	auf dem Lande	im Erdgeschoss
Zimmer	Balkon	in einer Großstadt	Schlafzimmer	Toilette
im Zentrum	Gästezimmer	1. / ... Stock	Mietshaus	Villa
in einer Kleinstadt		Hochhaus	Bad	Garage
				Fahrradstiel

Haus:	Ort / Lage des Hauses:	Das Haus hat:	Ort / Lage der Wohnung:	Die Wohnung hat:
-------	---------------------------	------------------	----------------------------	---------------------

Mietshaus am Stadtrand Keller im Erdgeschoss Zimmer

b Beschreiben Sie, wo und wie Sie wohnen.

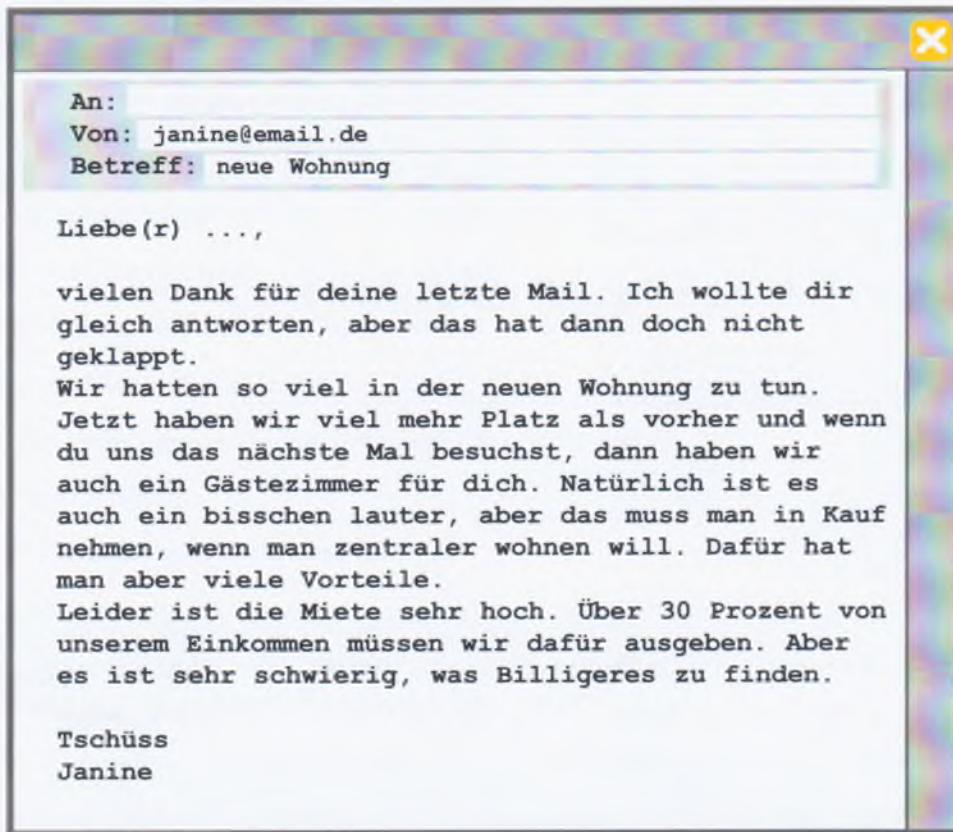
Ich wohne _____.

Die _____ / das _____ liegt _____.

_____ hat _____.

Außerdem _____.

Sie haben von Ihrer deutschen Freundin eine E-Mail bekommen.



Antworten Sie Ihrer Freundin und schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Achten Sie auch auf die Formalien am Anfang und Ende der E-Mail. Bei einer E-Mail brauchen Sie kein Datum zu schreiben.

Welche Vorteile eine eigene Wohnung hat

Was Sie gern in der Nähe Ihrer Wohnung haben möchten

Ob Sie mit Ihrer Wohnung zufrieden sind

Ob die Menschen in Ihrem Land gerne auf dem Land leben wollen (warum / warum nicht)

Teil 1

Kontaktaufnahme

Sie möchten Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner näher kennen lernen.

Stellen Sie ihr / ihm Fragen und führen Sie ein Gespräch mit ihr / ihm.

Ich heiße... . Und wie heißt du?



Ich bin... .

Ich heiße... . Und wie heißen Sie?



Mein Name ist... .

Teil 2

Gespräch über ein Thema

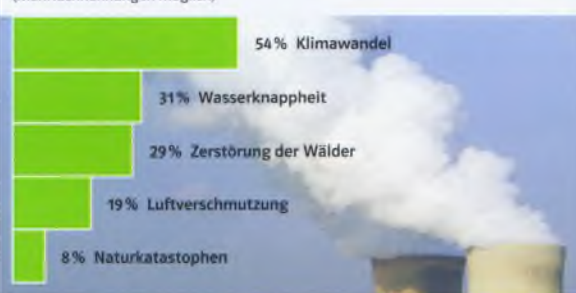
Umwelt

Schüler/-in A

Sehen Sie sich zuerst die Grafik an.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Wichtige Umweltprobleme der nächsten hundert Jahre
Ergebnisse einer Studie von 250 Umweltexperten.
(Mehrfachnennungen möglich)



Ich habe hier eine Grafik, die zeigt, welche Umweltprobleme _____

Eine Studie hat ergeben, dass _____

An zweiter Stelle steht _____

Ein fast genauso großes _____

Die Luftverschmutzung steht mit 19% _____

Nach dem Ergebnis der Studie _____

Schüler/-in B

Sehen Sie sich zuerst die Grafik zum Thema „Umwelt“ an.

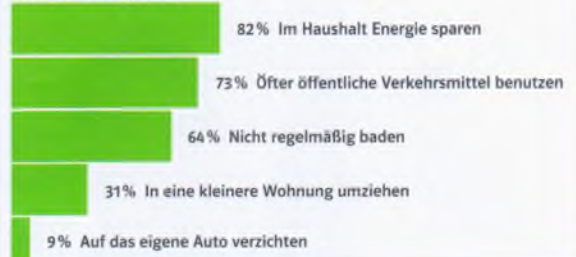
Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema bekommen. Ergänzen Sie dazu den Lückentext. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hat andere Informationen zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Beim Auto und Wohnen

hört das Umweltbewusstsein auf

Wozu wären die Deutschen der Umwelt zuliebe bereit?

Ergebnisse einer Umfrage:



Meine Grafik zeigt, wozu die Deutschen _____

Über 80% der Befragten geben an, dass sie _____

Fast drei Viertel würden _____

64% könnten darauf verzichten, _____

Weniger als ein Drittel wäre bereit, _____

Die meisten Befragten _____



Wie ist das in Ihrem Land?

- Welche Umweltprobleme gibt es?
- Wodurch entstehen diese Probleme?
- Welche Folgen zeigen sich?
- Was kann / muss für den Schutz der Umwelt getan werden?

Lesen Sie zuerst die Redemittel und ergänzen Sie sie. Führen Sie dann mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über das Thema.



Teil 3

Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner studieren in derselben Stadt. Sie wollen gemeinsam eine Wohnung mieten. Sie haben die Aufgabe, sich zusammen mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner auf eine Wohnung zu einigen und die Wohnungssuche zu organisieren. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Eine Wohnung suchen

Wo?



in der Nähe der Universität / im Stadtzentrum / ...

Wie?



1, 2, 3, ... Zimmer (Bad, ...) / ... Quadratmeter / im ersten / zweiten ... Stock
Balkon / Garten / Fahrstuhl (Aufzug) ...

Wie teuer?



... Euro Miete im Monat
...

Was ist besonders wichtig?



ruhig / sonnig / hell / günstige Verkehrsverbindungen
Parkmöglichkeiten / Garage / Einkaufsmöglichkeiten / Bibliothek
Restaurants / Grünanlagen / ...

Wo suchen?



in Zeitungen / Freunde / Bekannte fragen / Schwarzes Brett in der Uni
Wohnungsvermittlung / ...

Was für die Wohnung kaufen?



Möbel / Lampen / ...